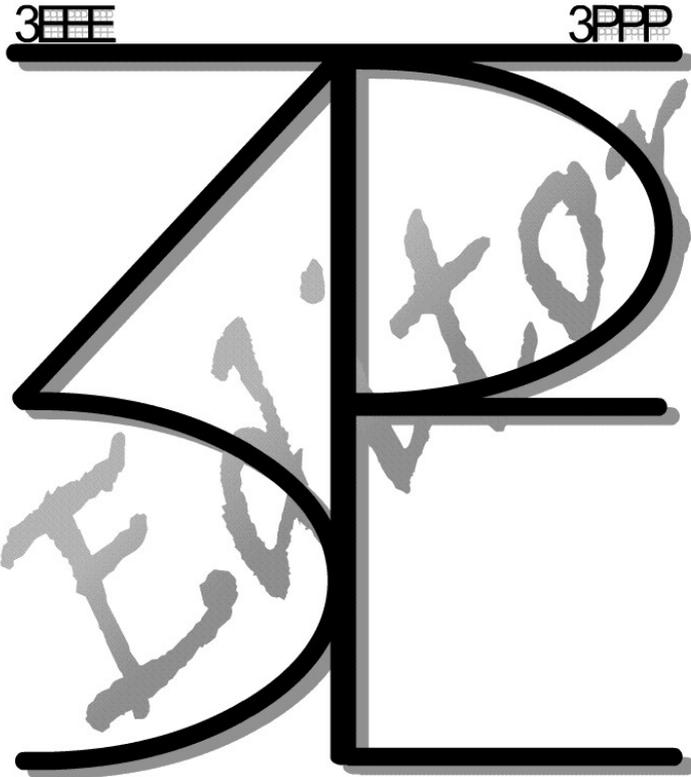


3E/3P-Editor, Juice Clinic, Manhattan Juice Clinic, MJC, and the MJC logo



are registered trademarks of Olymp Business Consulting, Inc.



ROMAN SCHREIBER



Ich

weiß

+

noch

nicht

-

... wo mich diese Erzählungen hintragen ...

**3 - P - Verlag - PPP
Pleasure - Publisher - Porto
Plesir - Publication - Paris**

**3 - E - Verlag - EEE
Exeter - Edition - England
Exquisit - Edicion - Espana**

**Pictures by
Benjamin's Dinosaur Museum**

**Kolbnitz, Kärnten, Österreich
April 2011**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Über den Autor Roman Schreiber	7
Vorwort	9
Noch ein Vorwort	11
Tagträume - Alpträume	12
Zwei Kugeln vor der Klapsmühle	13
Zwei gegen den Rest der Ernährungswirtschaft	15
Zwei Stunden zuviel im OP	17
Zwei Minuten zu früh, wach im Bett	20
Zwei Träume mit offenen Augen	21
Einer in der Vergangenheit	25
Ein Gabelstapler auf Reisen	32
Ein amerikanischer Traum	34
Dr. Norman Walker	42
To the President of the United States of America	45
Senator Schumer, New York	52
Eine Luftnummer zuviel	53
Ein Vorschlag an einen ganz Schlaun	53
Ein Vorschlag von einem ganz 'Schlaun'	54
Ein Brief an einen Meisterkoch	58
Ein Brief an den Meister-Club	62
Auf dem Holzweg-Puzzle zur MJC?	76
Und dann hatte ich noch einen kleinen Nachtrag	80
Die große Holzklappe öffnete sich	81
Der Holzkopf meinte, sich noch mehr produzieren zu müssen	83
Wer den Mund so voll nimmt, der muss sich nicht wundern, wenn er an seinen eigenen Pülverchen erstickt	85
Und wo er doch so schön die eine Wange hält, soll er doch noch gleich 'eines' auf die andere Seite bekommen	100
Ein kritischer Fernsehzuschauer	105
Ein ganz kritischer Nachrichtenleser	108
Ein Gedanke in Richtung Deutschland	114
Guten Tag, sehr geehrter Herr Prof. Schächter!	124
Guten Morgen, sehr geehrter Herr Reich-Ranicki!	142
Zum guten Schluss, so viel Zeit muss noch sein, ein wenig zum Schmunzeln über die Engländer	147
Meine ganz spontane Antwort an Rob Broughton	148

Bisher außerdem vollendet

150

Roman Schreiber



...erst lesen, dann kritisieren...



...schon einmal selbst ein paar Zeilen
zu Papier gebracht?

Roman Schreiber

Roman Schreiber wurde zwei Tage nach der Einführung der 'DM' in der Königin der Hanse geboren. (In nüchternen Worten also am 23.6.1948 in Lübeck, Deutschland.)

Nach Betriebswirtschaftsstudium, fast 20-jähriger Selbständigkeit, dann erfolgreicher Übergabe seiner Firma, konnte er im 'jugendlichen Alter' von 44 sich nun ganz den schönen Dingen des Lebens hingeben. Weil er davor gearbeitet und gelebt hatte, als seien es mehr als 70 Jahre gewesen!

Heute, fast 19 Jahre weiter, vertreibt er sich die Zeit, indem er mit seiner Familie immer noch mal wieder umzieht, stets auf der Suche nach dem idealen Platz zum Altwerden. Bislang jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Es gibt nämlich keinen Flecken auf dieser Erde, der diesem stets kritischen Zeitgenossen so gut gefiel, dass ein Verweilen auf ewig lohnte! Allerdings ist er inzwischen in Kärnten, sehr nahe dran, weil ein Aufenthalt für mindestens 10 Jahre geplant ist; 1.1/2 Jahre sind davon nun auch schon wieder verstrichen. Dennoch, wenn es wahr sein soll, dass alle Lübecker, die in ihrer Jugend in die Ferne aufbrachen, um 'zum eigenen Ende hin', oder wenn sie mindestens erwachsen geworden sind, schließlich wieder in Lübeck zu landen, dann wird das wohl nicht auf diesen romanschreibenden Reiselustigen zutreffen, noch nicht einmal, wenn er des Reisens irgendwann einmal müde geworden ist. Warum? Das ist aus seinen kleinen Büchern zwischen einigen Zeilen immer wieder herauszulesen.

3-P-/3-E-Verlag-PPP/EEE, April 2011

Vorwort

Ich weiß noch nicht, wo mich diese Erzählungen hintragen. Ob in die Vergangenheit oder in die Zukunft? Erinnerungen, Träume, Hoffnungen. „Alles drin, alles dran“, so heißt es doch irgendwo in einem Werbespot? Ich weiß im Augenblick gar nicht wo genau.

Eines ist mir aber ganz genau bewusst, dass ich so froh bin, gerade zwei recht dicke Bücher fertiggestellt zu haben, die sich auch damit befassen: „Alles drin, alles dran.“ Jeweils mindestens 500 DIN A5-Seiten in Deutsch und Englisch, mit meiner bewusst üppig aufgezogenen Manhattan Saft-Therapie. Da ist alles 'drin', was der Mensch braucht, um gesund zu bleiben oder erst einmal zu werden.

Ein fleißiger Schreiber (so wie ich es nun einmal bin) ruht nie wirklich, denn es treiben ihn ja während er mit dem einen Thema befasst ist, schon längst Pläne für andere Projekte. Auf dem Weg dorthin gibt es Ereignisse, die, so wie ich gestrickt bin, sich dann in der Nacht manchmal in wirre Träume verwandeln. Ich will das nicht tiefer analysieren, warum, usw. Dass ich mich aber am Morgen sehr häufig an diese Träume erinnern kann, das ist bewiesen, denn ich erzähle meiner Frau häufig gleich nach dem Aufstehen von diesen doch manchmal sehr kuriosen Träumen. Wir lachen dann meistens, denn es sind gewisse Parallelen zu Homer Simpson auszumachen, den ähnliche Situationen, aber am Tage und in seiner Realität, ereilen.

Ich weiß nicht, ob meine intensiven Träume das Ergebnis zu hoher in mir aufgestauter Energie sind.

Ich weiß auch nicht, ob meine tägliche Arbeit, die endlos vielen selbst auferlegten Stunden am Computer, beim Tippen, beim Denken, nur für mangelhafte, tatsächliche Auslastung meines Organismus sorgt? Ja, schlafen konnte ich zuletzt nur schlecht, weil ich bis kurz vor oder kurz nach Mitternacht noch mit dem Schreiben befasst war. Und dann geht es früh um etwas vor 6 Uhr schon wieder weiter... Aber der Körper sagt mir schon am Nachmittag, „nimm eine Auszeit, schalte mal ab.“ Und das mache ich natürlich auch und träume dann merkwürdigerweise nicht; ich schlafe tatsächlich fest, mal mehr, mal weniger als 2 Stunden und bin danach fit und erneut bereit für alle Aktivitäten.

Die wurden aber gerade jäh unterbrochen durch eine wirklich spannende TV-Reportage auf 3-Sat. Es ging interessanterweise um die großen Probleme der Welternährung und am Ende kam dabei heraus, dass genau die Sorgen, Lösungen und daraus die Erkenntnisse, die ich seit Jahren fordere, umgesetzt gehörten! Nämlich eine weltweite, gezielte Stärkung der Landwirtschaft! Natürlich ist mein Eintreten für diese Ideen nur in meinem bescheidenen Zirkel bekannt, wer liest denn schon meine kritischen Kommentare? Wie schrieb ich kürzlich an einen Mitarbeiter in der New Yorker Stadtverwaltung?: Ich bin ein Visionär, und was Visionäre auszeichnet, ist ein kräftiger, langer Atem, und den habe ich!

Ihr

Roman Schreiber

Chalons-En-Champagne, Frankreich, September 2008

Noch ein Vorwort

Diese im September 2008 von mir begonnenen Aufzeichnungen zum Buch Nr. 42 lagen immer unvollendet in der inzwischen doch langen Auflistung geschriebener oder geplanter Projekte. Ich wußte wirklich nicht, wo ich die Sammlung von kleinen Begebenheiten einordnen sollte. Nun ist über die Jahre doch tatsächlich ein Buch entstanden und weil ich erst zufrieden mit mir bin, wenn ich in meinem Bücherregal sämtliche fortlaufenden Nummern von 1 (eins) bis ~ (unendlich) vollzählig auf den Buchrücken nachvollziehen kann, machte ich mich im Juli 2011 an die finale Komplettierung.

Natürlich scheinen dann über drei oder noch mehr Jahre hinweg sämtliche Beziehungen der Themen zueinander verloren, dennoch will ich versuchen, und sei es in einem weiten Bogen, am Ende den Kreis zu schließen.

Also viel Spaß, oder auch nur ein wenig Schmunzeln über so einiges, wo mich diese Erzählungen letztlich hinbrachten.

Ihr

Roman Schreiber

Kolbnitz, Kärnten, Austria, Juli 2011

Tagträume - Alpträume

Nicht Homer Simpson ist hier aktiv, es ist ein geplagter Geist, der stets das Hier und Heute so intensiv erlebt, dass er in der Nacht, leidend durch so allerlei Wehwehchen, die selbst mit der besten Safttherapie nicht so einfach zu beseitigen sind, von Dingen, Situationen, Verrücktheiten träumt, die auch tatsächlich im Alltag dann so weitergelebt werden könnten... Wenn auch die Fortführung dieser Gedanken zum Chaos führen würde, ich versuche einmal zu erinnern, was ich in der jüngsten Zeit so alles träumte, und was sich daraus im richtigen Leben entwickeln könnte.

Am Tag sind die Geräusche in meinem Schädel kein Problem. Da haben wir ja einen ständigen Geräuschpegel um uns herum. Aber in der Stille, in der Nacht, da kann ich mich drehen und wenden, den Kopf stützen, pressen, die irresten Verrenkungen anwenden, es rauscht, und das in verschiedenen Tönen. Mal heller, mal dunkler. Offensichtlich sende ich auf verschiedenen Frequenzen... Vielleicht ist die hellere Geräuschkulisse die gute Seite in mir und damit verantwortlich für den guten Ausgang meiner Träume? Dann müssten die etwas dunkleren Rauschströmungen das Gegenteil bedeuten und für die schlechte Seite in mir stehen? Tinnitus heißt der Quälgeist und er ist tatsächlich ein ständiger Begleiter. Wenn er ein sichtbarer Kerl wäre, hätte ich den perfekten Bodyguard. Ein 24-Stunden-Service, ohne Bezahlung! Der Tinnitus verrichtet seinen Dienst ohne zu Klagen, ist immer pünktlich, hat noch keinen Tag gefehlt, er macht also einen guten Job!

Zwei Kugeln vor der Klapsmühle

Da plagten mich, wie täglich, ständig, nur durch den tagsüber immer vorhandenen Geräuschpegel nicht so greifbar und daher verdrängt, meine Hörgeräusche in der Nacht so sehr, dass ich, nun im Traum, tatsächlich zu einem Spezialisten in die Praxis ging. Seine Diagnose war eine Katastrophe und er prophezeite mir, dass ich in wenigen Wochen wohl in einer Klapsmühle, um es so salopp zu sagen, enden würde. Er hätte keine Lösung für mich; es gibt bei Tinnitus keine Lösung, meinte er. Meine eigene Saft-Therapie hatte auch keine richtigen Antworten, weil der Wissenschaftler, dem diese Theorien zu Grunde liegen, längst verstorben ist und das Problem 'Tinnitus' offensichtlich vor rund 70 Jahren noch nicht so drängend war?

Am Ausgang seiner Praxis lag auf einem kleinen Tischchen, ich sehe ihn gerade wieder vor mir, ein Aufnahmeantrag für eine psychiatrische Klinik und daneben ein geladener Trommelrevolver. Ich entschied mich für den Revolver und schoss mir kurzerhand, ohne weiter zu überlegen, zweimal in den Mund und ertappte mich dann in meinem Bett dabei, dass ich im Halbschlaf wohl, mir an meinem Nacken heruntastete und nach den beiden Durchschusslöchern suchte. Ich fand aber zwei kugelähnliche Knötchen, so will ich mal formulieren, genau im letzten Stück der Wirbelsäule, dort, wo es schon in den Schädel hinein geht. Da massierte ich nun ein wenig, so, wie ich es mehrmals täglich häufig mache, indem ich stets bis 10 zähle, also 10mal links massiert, 10mal rechts... dann bis 100. Danach machte ich mich auf

zur nächsten Runde im Bett, wenn auch meine Blase schon fast drängte und ich vom Erdgeschoß den vermuteten Lumpi kratzend am Holzgatter werkelnd vernahm, dass das Hundezimmer in der Nacht vom übrigen Haus separiert, weil es wohl auch ihn schon hinausdrängte. Ein Blick auf den Wecker verriet, es war erst kurz vor 5:30 Uhr, also eine gute halbe Stunde blieb mir noch, wenn auch diese Zeit in Wahrheit schon einen Zeitgewinn von knapp 10 Minuten beinhaltet. (Ich stelle den Wecker immer vor.) Ein Gewinn für den Morgen, ein Gewinn für den Tag, denn wenn ich morgens gut aus den Federn komme, dann gelingt das Frühstück, das ich ja bereite, und meistens gelingt dann auch der Tag.

Ich erzählte dann wenig später meiner Frau von diesem irren Traum. Eigentlich hatte ich noch niemals so einen echten Blödsinn geträumt. Also ich hatte noch nie auch nur entfernt mit Selbstmord oder mit der Möglichkeit, so einmal seinen Qualen zu entkommen, gespielt. Ja, sagt man mit dem Aussprechen solcher Theorien 'gespielt', oder 'liebäugelt'? Furchtbar!

Ich bin mir ja sicher, dass das höchstens ein Stoff für eine Filmszene sein könnte, aber nicht in einer Verfilmung meines Lebens!

Da war der Traum einen Tag später schon aus anderem Holz, mehr meinen wirklichen Hoffnungen zugewandt:

Zwei gegen den Rest der Ernährungswirtschaft

In meinen kühnsten Tagträumen wird die Realisierung meiner Manhattan Juice Clinic einmal gewaltige Kreise ziehen. Auf dem Weg zur weltweit umspannenden Saft-Kette, den kleinen regionalen physischen Kliniken liegt noch sehr viel Arbeit vor mir. Es war hilfreich über geknüpfte Kontakte zum deutschen Fernsehen eine Redaktion zu gewinnen, die den Mut hatte, mit mir gemeinsam eine einmal wöchentlich ausgestrahlte, 15minütige Informations-Show zu produzieren. Dabei wählte ich mir meinen alten Arzt aus dem Chiemgau, Dr. Hartmut Baltin. Mit ihm, der neben der schulmedizinischen Ausbildung, auch für eine Ganzheitliche Medizin, mit chinesischer Heilslehre, Akupunktur usw. steht, konnte ich eine wahre Kapazität gewinnen, die gerne bereit war, auf die von mir vorgetragenen Wirkungen der vorgestellten Säfte einzugehen, auch wenn dies manchmal sehr kontrovers geschah. Und nun kommt der spaßige Teil dieses Traumes, denn wir hatten es wieder einmal gewaltig mit den Wirkungen und den ungehinderten Blutströmungen in unseren Körpern. Er war irgendwie wohl nicht gut drauf, an diesem Tag und ich wohl umso besser. Ich krepelte meine beiden Hosenbeine hoch und zeigte ihm meine Knallwaden. „Was ist das?“ fragte ich ihn. Alle lachten im Studio, er auch. „Ich erkenne nur etwas hellhäutige, kräftige Waden.“ Meinte er noch, als ich ihm schon in die Parade fuhr, „mit Krampfadern gespickt! Aber auch im wahrsten Sinne des Wortes! Denn Dein guter balkanesischer Kollege aus Ljubljana, oder wo kam der damals her, der hatte mir in Deiner Praxis, übrigens für sehr viel

Geld, nicht nur einige Schmerzen verursacht, sondern auch die zukünftigen Blutströme völlig unmöglich gemacht!“ Er sah sich meine dicken Waden etwas genauer an und konnte nur staunen, er sagte nichts. Ich nahm unser eigentliches Thema wieder auf, egal um welchen heilsamen Saft es auch immer ging. „Sorry, damals waren wir tatsächlich auf einem falschen Weg!“ gestand der Herr Mediziner vor laufender Kamera ein. Ich fügte dann spaßig hinzu: „Ich werde Dich nicht weiter für Deine oder Eure Fehlleistungen an den Pranger stellen!“

Es ist aber schon interessant, wie diese Verbindungen aus dem Tagesablauf, sich bis in die nächtlichen Träume tragen. Klar, ich habe tatsächlich manchmal richtig Schmerzen an den vom serbischen Professor damals fachgerecht abgekappten Krampfadern, ich nenne es mal frei, in den so entstandenen Sackgassen! Und die bleiben und da fließt nie wieder Blut. Da kann die Saft-Therapie noch so großartige Lösungen bei Krampfadern anbieten. Wenn einmal chirurgisch eingegriffen wurde, ist die Beseitigung von Schäden ja noch komplizierter, wenn nicht unmöglich! Aber im Traum war es schon recht lustig, wie der betröppelt dreinblickende Dr. Baltin, mein Partner für diese Sendung, der gute Hartmut also, diesen an mir verursachten Kunstfehler eingestehen musste.

Zwei Stunden zuviel im OP

Von einem Kunstfehler gleich zum nächsten: Eine verhängnisvolle Kieferoperation, die ich vor langer Zeit einmal in Düsseldorf über mich ergehen lassen musste; davon träume ich tatsächlich auch nach über 30 Jahren hin und wieder. Meistens wache ich dann auf, wenn der schwarze Assistenzarzt aus Ghana mit einem riesigen Winkelschleifer sich daran macht, mir die rechte Seite meines Oberkiefers aufzuschneiden. In Wahrheit hatte man mir damals in der Universitätsklinik den linken oberen Kiefer aufgeschnitten, in über 4.1/2 Stunden ein Gewächs entfernt und damit das Ende meiner eigenen Zahnwelt eingeläutet. Vier Zahnwurzeln zerstörte dieser Rookie 'oben links' und das hatte dann zur Folge, dass ich zunächst einmal 'unten links' nicht mehr mit dem Kauen belastete, sondern die rechte Seite überbeanspruchte. So etwas geschieht automatisch, das ist nicht geplant. Aber so waren dann die Folgen dort entsprechend und es multiplizierte sich über den einen zum anderen Zahnarzt, bis zum letzten, den ich wohl überhaupt jemals wieder benötige, Anfang 2000 in Beas, Andalusien. Der hatte die letzte Aufgabe, einen total zahnlosen Menschen aus mir zu machen. Aber die Ursache lag 30 Jahre früher, eben in Düsseldorf. Und erst nach dieser Operation begriff ich, dass ich mich zukünftig 1. Klasse versichern musste, um bei eventuell auftretenden Problemfällen, egal wo im Körper, nicht ein ähnliches Desaster zu erleben. Okay, ich war damals jung, Anfang 20, kam gerade aus der für mich harten und menschenverachtenden 18-monatigen Bundeswehrzeit zurück in die Zivilisation, musste

zunächst als normaler, kleiner kaufmännischer Angestellter bei der DAK versichert sein, wie die ganze Familie zuvor auch. - Es war auszuhalten, damals in der Klinik. Aber auch nur, weil mir meine damalige Freundin täglich das einzig Essbare, was ich zu mir nehmen konnte, ins Krankenhaus brachte. 'Zwieback in Milch' hieß meine damalige Aufbaukost! Es dreht sich mir heute ja der Magen! Wie dumm! Wie ausgesprochen blöde war man selber noch zu dieser Zeit und wie unverschämt - noch dümmmer - waren all die Menschen, die Verantwortung in den Krankenhäusern tragen! Und weil die wirklich Verantwortlichen in der Kieferklinik damals sogar noch wortbrüchig waren, man hatte mir zuvor versprochen die Operation unter Vollnarkose durchzuführen, so lehnte ich eine weitere Behandlung meines rechten Oberkiefers ab. Dort sollte nämlich 'rechts oben' genau das gleiche durchgeführt werden, nach ungefähr einer Woche des Abklingens der Schwellungen, wie 'links oben'. So lange wollten sie mich nicht unter Vollnarkose halten, war die Entschuldigung damals, das hätte meinem Kreislauf eher geschadet. Aber ich wollte nicht erneute 4.1/2 Stunden mit aufgesperrtem Kiefer alles um mich herum mitbekommen. Im Nachhinein kann ich festhalten, wie wichtig diese Entscheidung war, denn so oder so, bekomme ich nur richtig Luft durch die Nase, wenn ich die operierte linke Wange von der Mitte meines Gesichtes nach außen ziehe! Das sind dann die Folgen der 'Götter In Weiß', da kann ich dem schwarzen Doktor aus Ghana keinen Vorwurf machen. Er wusste es damals nicht besser und heute würden 'die' in der Klinik dort genau das gleiche in ähnlichen

Fällen wieder machen. Damals war all das, was ich Anfang 2000 mehr zufällig ins Haus geliefert bekam, per verspätet eintreffenden kleinem Weihnachtsgruß meines Buchhändlers aus Bad Reichenhall, Harald Fanderl, ja auch längst bekannt. Schon 1936 ist der Löwenanteil meiner heute von mir vertretenden Saft-Therapie veröffentlicht worden! Also treiben mich die täglichen Probleme in meine Träume und bringen mich manchmal ganz gezielt an die Ursache der heute von mir zu meisternden Situation. So, wie ich ja zunächst aus der Not eine wundervolle Tugend gemacht habe, nicht mehr richtig essen zu können, also nur noch zu trinken, ist das schon ganz prima. Nur, mit Zähnen im 'Maul', wie ich mir selber vorwerfe, beim Blick in den Spiegel, wäre es eventuell glaubwürdiger, wenn ich für die positiven Wirkungen der Natur und den Nutzen ihrer Säfte eintrete. Im Spaß, und nicht im Traum, hatte ich zuletzt vorgeschlagen, dass ich vielleicht in der tatsächlich zu organisierenden kleinen Fernsehshow besser einen 80-jährigen Kerle spiele, dann ist die Geschichte vielleicht noch überzeugender, mit einer straffen glatten Haut eines... 40-jährigen? Okay. Ich bin ja noch mittendrin, also genau 60 und dieser 'Bimbo', sagten wir damals, dieser Blacky, auch diese Anrede ist heute verpönt, dieser Rookie, ja das trifft aber, dieser stümperhafte Anfänger, wie ich schon erwähnte, dieser Assistenzarzt, trug große Mitschuld an multiplizierten 'Problemen'. Ich meine, er kam nicht einmal an mein Krankenbett und erkundigte sich nach meinem Befinden; in vierzehn Tagen Aufenthalt dort in den Düsseldorfer Universitätsklinken!

Zwei Minuten zu früh, wach im Bett

Ich lag heute früh wach im warmen Bett und hatte schon ein ganz schlechtes Gewissen, denn irgendwie meinte ich, dass da unten in Parterre die Hundemeute sich bereits kräftig bemerkbar machte. Nein, heute wollte ich das Klingeln des Weckers meiner Frau abwarten, der eine knappe halbe Stunde nach meinem Wecker auf 'Alarm' gestellt ist. Sie braucht in unserem augenblicklichen Rhythmus ja noch nicht zur gleichen Zeit aufzustehen, sie beginnt dann mit der intensiven Hundeverorgung entsprechend später. So kommen wir uns auch nicht in unsere 'Laufwege'.

Ich war also der festen Meinung, dass ich schon meinen Wecker abgeschaltet hatte und nun alles darauf wartete, dass ich mich nur noch aufzuraffen brauchte, um den Tag zu beginnen. Selbst nach einigen Momenten des Zweifels, ob es richtig sei, die Hunde warten zu lassen, den Tages-Rhythmus mit einer halben Stunde Verspätung aufzunehmen, blieb ich liegen und drehte mich in meine Bettdecke und durch das nach hinten Beugen meines Kopfes versuchte ich die sich schon mehr als deutlich bemerkbar machenden Ohrengeräusche abzuwürgen. Ich hatte herausgefunden, wenn ich mit einer gewissen Spannung den Kopf nach vorne beuge, das Kinn auf die Brust drücke, oder mich extrem in die andere Richtung verbiege, dass ich dann für einige Augenblicke kein so mächtiges Ohrensausen mehr verspürte.

Da klingelte es: Natürlich war es mein Wecker! Ich hatte also doch tatsächlich, wohl zwei Minuten vor dem Wecken, schon auf meinen Wecker gewartet.

Länger werden meine zuvor geäußerten Überlegungen nicht gedauert haben. Nun war es natürlich nichts mehr mit noch einmal Kuscheln usw. Hoch, raus aus den Federn und ins Bad, die Klamotten gegriffen und in die Toilette gegangen, alles ohne Licht, denn die übergroße Bogenlaterne der Allée scheint in den Garten und lässt so auch genügend Licht durch die vier kleinen Fenster, die dort oben diesen Teil des Hauses zieren.

Die kleine Floh bellte schon kräftig aus ihrem Separée, damit sie ja nicht vergessen wurde. Punkt 6:00 war die Uhr dann an der Esszimmerwand. Dorthin geht mein Blick zuerst, wenn ich die Haustür öffnen will. Ich hatte nämlich früher schon einmal den morgendlichen Ablauf, wie in Trance über 2 Stunden früher durchgezogen, ohne zuvor mich vergewissert zu haben, wie spät, oder in dem Fall, wie früh es war. Bei diesem speziellen Fall zeigte dann später die Uhr 3:45... So etwas geschieht nur Menschen, die offensichtlich nicht richtig ausgelastet sind, oder die so unglaublich viel vorhaben, dass es sie aus dem Bett treibt, wann immer nur an die 'Arbeit' gedacht wird.

Zwei Träume mit offenen Augen

Es war schon sehr spät, oder früh morgens, wenn wir den Uhren folgen. Bevor wir zu Bett gehen stelle ich ja meistens die Wecker für meine Frau und mich; wenn ich im Automatismus nicht vergesse, die kleinen Schalter so zu legen, dass am kommenden Morgen pünktlich das Alarmgeräusch aus unseren Nachtschränken ertönt. „Schläfst Du schon?“ fragte ich, weil

mich mit offenen Augen noch gerade ein Gedanke bewegte. „Nein“, murmelte sie mehr im Halbschlaf. „Da will ich Dir nur noch mal kurz etwas dazu sagen, wie irrsinnig diese ganze Dreckswelt abläuft!“ Wir hatten uns nämlich zuvor über den Schwachsinn der aktuellen so genannten Bayernkrise unterhalten und dabei besonders an die inhaltsreichen Interviews alter Mitstreiter des Trainers Jürgen Klinsmann gedacht. Dabei hatte ich den Kommentar von meinem alten Freund Lothar Matthäus verpasst und sie hatte mir die wenigen, völlig unbedeutenden Worte des Lothar, die wie immer auf alles und nichts, auf jeden und alle passen, wiedergeben. Aber den Stefan Effenberg, den hatten wir beide im DSF verfolgt. Auch wenn wir damals schon nicht mehr in Deutschland lebten, als dieser Stefan Effenberg von Borussia Mönchengladbach zum FC Bayern wechselte, kurz zuvor hatten wir ihn ein paar Mal im Barrington Club in Portugals Algarve getroffen. Der 5-Sterne Fitness Club Barrington betrieb auch etliche Gästezimmer und so hatte der Manager Rolf Rüssmann seinen damaligen Verein dort für das Wintertrainingslager eingemietet. Irgendwie entsprang damals dort der Gedanke, es viel besser zu machen, als diese Mischung aus Portugiesen und Engländern, was den Club anging. Aber das nur hier am Rande. Stefan hatte ich damals eines meiner kleinen Büchlein geschenkt, in dem meine Geschichte mit der 'Bayernliebe' enthalten war... Nun längst nur noch bezahlter Betrachter der Szene, an Gewicht zugelegt, immerhin auch schon 40 Jahre alt, war er in einem groß im DSF angekündigten Interview zu vernehmen. Was er sagte bewegte mich

nicht mehr. Mir wurde nur bewusst, warum er überhaupt etwas sagte. Er trug nämlich einen ziemlich neutral erscheinenden Trainingsanzug in blau. Links über dem Herzen ein deutliches FORD Symbol und rechts das Logo der Champions League. Da wurde mir bewusst, dass er gar nicht vom DSF zu diesem Interview gebeten wurde, sondern dass Ford den DSF dafür bezahlte, dass dieses so genannte Interview gemacht und ausgestrahlt wurde. Das ist einmal Produktplacement, oder wie heißt es neudeutsch, auf ganz besonders heimtückische Weise. Sicher. Die DSF Redaktion schickt doch keinen Reporter, den für die Münchner Bayern reservierten Jürgen Hermann heißt er wohl, extra nach Hamburg, für 3 bis 5 Minuten Statement eines alternden Fußballers! Natürlich hatte ein Stefan Effenberg Kompetenz, als er noch auf dem Platz aktiv war, doch heute? Jahre danach? Da gibt es eine Vielzahl von Menschen, die alle näher 'dran sind am FC Bayern, die aber alle keinen Sponsor wie Ford haben, der nur sein Interesse am Präsentieren seines Logos hat! Und das DSF hat auch gar kein Interesse an der Meinung dieser viel kompetenteren Menschen, weil es ja nicht bezahlt wird. Ein Uli Hoeness zahlt ja nicht, damit er befragt wird zu seinem Verein. - „Welch ein dreckiges System, Welch eine Dreckswelt!“ meinte ich noch einmal bekräftigend, aber ich glaube, es folgte überhaupt keine Reaktion mehr, links von mir... „Gute Nacht!“ - Dafür aber am frühen Morgen, nach nur wenigen Stunden Schlaf, lag ich 'hellwach' und wurde von einer 'Nachrichtmeldung' aufgeschreckt. Ich meinte, dass der Wecker zuvor geklingelt hatte? Da verkündete Kalle Rummenigge „Wir haben uns

vom Trainer Jürgen Klinsmann getrennt, um im Spiel gegen Lyon der Mannschaft einen Reizpunkt zu setzen, sie einfach wachrütteln, dass es so nicht mehr weitergeht. Das hat nichts mit der hervorragenden Arbeit des Jürgen zu tun, aber es ist besser für alle Beteiligten, wenn wir uns jetzt trennen.“ Mit so einer blöden Meldung liege ich im Bett, verspüre meine Blase und öffne ganz leise meinen Nachtschrank, um nach meinem Wecker zu tasten, ob er nicht doch zuvor klingelte und ich ihn nur schon automatisch ausgeschaltet hatte. Der steht dort bewusst im Nachtkästchen, schön gepolstert, um nicht noch den Holzkasten als Verstärker seines Uhrwerks zu nutzen. Kleiner Knipser auf den Schalter der Lampe: 5:00 Uhr... Irre! Na, ja, dann mal leise die Treppen runter und wieder rauf in der besonderen Konstruktion unseres kleinen Treppenhauses... Bloß nicht ans manchmal quietschende Treppengeländer gefasst, um die Hundemeute im Erdgeschoß zu erschrecken... Wie gut, dass wenigstens die Pinkelatur noch funktioniert, dachte ich, bei anderen Ventilen des Körpers ist das ja mit zunehmendem Alter so eine Sache...

Am Morgen, also ja nur wenige Minuten später, erzählte ich dann meiner Frau von diesen nächtlichen Aktivitäten und ich kam noch lachend zu dem Schluss, dass ich wohl immer nur dann so einen Scheißdreck träumte, wenn ich eine volle Blase habe? Das kann tatsächlich sein. Aber ich will keinen Traumforscher bemühen. Meine Erkenntnisse reichen mir schon!

Einer in der Vergangenheit

Projekte sind schön; sie zu erdenken macht eigentlich noch mehr Spaß, als sie schließlich zu realisieren. Projekte kann man erträumen, die Realisierung reißt einen aus allen Träumen. Mögliche Partner sind häufig gar keine echten Partner, wollen nur abgreifen und wenn sie das zum Glück noch im Anfang aller Bemühungen schon erkennen lassen, dann ist es besser, sich gleich von ihnen zu trennen. Ich habe ja genügend negative Erfahrungen gesammelt, eigentlich ist mein Bedarf an Partnern dieser Kategorie gedeckt. Aber, wie so oft, man hofft ja eigentlich immer wieder neu. So auch in einem meiner wahrlich verrücktesten Projekte, das auf den ersten Blick noch recht unscheinbar erscheinen mag, aber bei genauerem Hinschauen schon ein 50 Mio. € Projekt ist.

Wer braucht eine Musik Enzyklopädie? Ich denke einmal, jede Universität, jede gute Musik Hochschule. Und wenn man nur den Papieraufwand dieses täglich wachsenden Mammutwerkes sieht, dann wäre bei am Ende bestimmt 36.000 Seiten, verteilt auf 36 Bänden, ein Preis von 3.600 €, so wie ich das mal über den Daumen 'kalkuliert' habe, nicht zu hoch und bei dann angestrebten mindestens 10.000 Verkäufen... Wenn ich dann träumen wollte, könnte man die komplette Version natürlich auch als Daten DVD herausbringen und ganz irre, eine Version mit den entsprechend eingespielten Liedern, zu den Tausenden Texten etc...

Also es könnte ein richtig dickes Geschäft sein, wenn ich den richtigen Verlag fände, der sich auf genau so etwas spezialisiert hätte.

Mit Sprüchen sind 'sie' alle gleich, am Ende ist jeder überfordert. Bis jetzt jedenfalls. Nur, damit ich es nicht vergesse, die nachfolgend aufgelisteten Verlage hatte ich bereits in der Welt angeschrieben, nicht nur so per E-Mail, nein richtig, auf dem seriösen Weg mit der normalen Post.

A&B Publishers Group: Ein Verlag. 06.3.2006 = A&B Publishers Group, 1000 Atlantic Ave., Brooklyn, NY 11238, USA.

Addison Wesley Longman 20.3.2006 = Higher Education Pearson Education, One Lake Street, Upper Saddle River, NJ 07458, USA.

A-R Editions Inc.: Ein Verlag spezialisiert in Musik und Musik Bücher Veröffentlichungen. 28.2.2006 = A-R Editions, Inc. 8551 Research Way, Suite 180 Middleton, WI 53562, USA.

Academy Chicago Publishers: Ein Verlag. 28.2.2006 = Academy Chicago Publishers, 363 West Erie Street, 7E Chicago, Illinois 60610, USA.

Addicus Books Inc.: Ein Verlag. 28.2.2006 = Addicus Books Inc., P.O. Box 45327, Omaha, NE 68145, USA.

Ageless Press: a book publisher. AGELESS PRESS, 3759 Collins Street. Sarasota, FL 34232, USA.

AK Press: Bücher und CDs aus Politik, Geschlechter, Geschichte, Sex, Drogen, und Rock and Roll. 28.2.2006 = AK Press, 674-A 23rd Street, Oakland, CA 94612, USA.

Albury Publishing: Ein Verlag. Kontakt am: 28.2.2006 = 12.5.2006 **Return Forwarding Order Expired**; Albury Publishing, P.O. Box 470406 Tulsa, OK 74147, USA.

Algora Publishing: A publisher. 222 Riverside Drive, 16th FL New York City, NY 10025-6809, USA.

Andrews & McMeel: a book publisher. Andrews McMeel Universal 4520 Main Street, Kansas City, MO 64111-7701, USA.

Arcadia Publishing: a publisher. "Writers should know that we only publish history titles. The majority of our books are on a city or region, and are pictorial in nature. We are beginning new series, including oral histories, sports histories, black histories and college histories." 420 Wando Park Blvd., Mount Pleasant, SC 29464; (843) 853-2070, USA.

Arnold Publishers: academic and professional publisher. Mrs. Alexia Chan, Hodder Arnold, 338 Euston Road, London NW1 3BH, England

Arte Público Press: Ein Verlag. Kontakt am: 06.3.2006 = 19th April / 25th April = **'There is no need to submit anything else at this time.'** Arte Público Press, M. D. Anderson Library, Room 2; University of Houston, Houston, TX 77204-2090, USA.

Ashgate: international publisher in the social sciences and humanities. Lucy Clark, Commissioning Editor, Lund Humphries Ashgate Publisher, Mecklenburgh House, 11 Mecklenburgh Square, London WC1N 2AE, England.

Baen Books: Autoren sehr willkommen. Ein Buch-Verlag. 28.2.2006 Baen Books, PO Box 1403 Riverdale, NY 10471, USA.

Blackwell Publishers: independent publisher of academic books, journals and educational software. Blackwell Publishing Inc., Commerce Place 350 Main Street, Malden, MA02148, USA

Bold Strummer Ltd., The: A publisher specializing in music. 110-C Imperial Avenue, PO Box 2037, Westport, CT 06880, USA.

Bridge Works Publishing: "We take Independent authors work if of high quality at no fee. We also provide a full service, royalty paying publishing again, at no cost to the author. Genres accepted are: Fiction, Sci/Fi, Fantasy, Paranormal, Young Adult, Celtic, Poetry and Business." Bridge Works Publishing / Atlantic Bridge Publishing, 6280 N. Crittenden Ave., Indianapolis, IN 46220; USA. **Addressee Unknown**

Cader Books: Autoren sehr willkommen. Ein Buch-Verlag. 28.2.2006 Cader Books, 2 Park Place, #4, Bronxville, NY 10708, USA.

Cambridge University Press: gegründet 1534, der Welt's älteste Druckerei ist heute eine der größten Verlage für Lern- und Wissenschaftsbücher. 06.3.2006 = 17.3.2006 Cambridge University Press, The Edinburgh Building, Shaftesbury Road, Cambridge, CB2 2RU, England

C/M Online Media Inc.: Autoren sehr willkommen. Ein Buch-Verlag. 06.3.2006 = 13.3.2006 C&M Online Media, 3905 Meadow Field Lane, Raleigh, NC 27606, USA.

Columbia University Press: general, scholarly, and reference books. Columbia University Press, 61 W. 62nd Street, New York, NY 10023, 28th March 2006: **No music list**

Cumberland House Publishers: ansässig in Nashville, TN. Sie veröffentlichen hauptsächlich Bücher mit historischem Hintergrund, wie die US-Befreiungskriege, aber auch populäre Themen, Spannung, Kochen, usw. 28.2.2006 = Cumberland House Publishing, 431 Harding Industrial Drive, Nashville, TN 37211, USA.

DAW: Recommended. Ein Buch-Verlag. 28.2.2006 = DAW Books, 375 Hudson Street, New York, NY 10014, USA.

Denlinger's Publishers, Ltd.: a print and electronic book publisher. Denlinger's Publishers, Ltd. P. O. Box 1030 Edgewater, FL 32132, USA.

Editions Didier Millet: Verlag in Singapur und Paris. Tel: (33) 1 42 22 48 63; 06.3.2006 = Editions Didier Millet, 5 Rue Saint-Romain, 75006 Paris, France (Singapur: Editions Didier Millet, 121 Telok Ayer Street # 03-01 Singapur 068590) - Tel: (65) 6324 9260

Gold Eagle: an imprint of Worldwide Library, a Canadian book publisher. Contact at: 06.3.2006 = 13th March 2006; Gold Eagle - Worldwide Library; 225 Duncan Mill Road; Don Mills, Ontario, Canada; M3B 3K9

Greenwood Publishing Group: academic, reference, general interest, and professional books. No fiction. Acquisitions Department, Greenwood Publishing Group, Inc., 88 Post Road West, Box 5007, Westport, CT 06881-5007, USA.

Harlequin: Recommended. An imprint of Harlequin Enterprises. Harlequin Enterprises Ltd. 225 Duncan Mill Rd., Don Mills, Ontario M3B 3K9, Canada Answer letter 13th March 2006: **Not in their program** + 5th March 2006

Harvard University Press: Verlag von wissenschaftlichen Büchern. Londoner Büro Adresse; 06.3.2006 = 13. März 2006: **Not in their publishing program**; Harvard University Press, Fitzroy House, 11 Chenies Street, London WC1E 7EY, England

Horse Latitudes Press: a book publisher. Contact at: 06.3.2006 = Horse Latitudes Press, PO Box 294, Rhododendron, OR 97409 USA.

Howard Publishing: "We publish a wide variety of books which effectively serve several different markets. Our standard for publication, regardless of the market, results in books that inspire deeper faith and encourage spiritual growth in the lives of our readers." Howard Publishing Co., Inc. | 3117 North 7th Street | West Monroe, LA 71291, USA.

Knopp and Sons: Ein Buch-Verlag. Bekannt für faire Verträge. Kontakt am: 28.2.2006 = **Return to sender**; Knopp and Sons, 213 E. 6th; New York, NY 90024, USA.

LBF Books: Autoren erwünscht. Ein kleiner Verlag. LBF BOOKS, PO Box 7989, Pittsburgh, PA 15216, USA.

Nova Science Publishers, Inc.: a book publisher. Contact at: 06.3.2006 = RTS **not existing anymore**; Nova Science Publishers, Inc., 6080 Jericho Turnpike, Suite 207, Commack, NY 11725 USA.

Penguin: Recommended. a book publisher. 06.3.2006 = Penguin Group Inc., 375 Hudson Street, New York, NY 10014, USA.

Random House: a book publisher. Recommended. Contact at: 06.3.2006 = Random House, 201 East 50th Street, New York, NY 10022, USA.

Rank Books: a book publisher and distributor located in Singapore. 6/22/05: a writer reports no response from the e-mail address. Contact Mr. Goh Kheng Chuan at rankbks@cyberway.com.sg or by mail at 06.3.2006 = Rank Books; Blk 1002 Toa Payoh Ind Pk; #07-1423 Singapore 319074

Rogue Publishing: A publisher. Contact at: 06.3.2006 = Rogue Publishing, P.O. Box 722219, Houston, Texas 77272; 2219, USA.

Shard Press: a small press book publisher. E-mail to shardhk@shard.com 06.3.2006 = Shard Press, 4 Garview Court, Etobicoke, Ontario, Canada M9R 4B9 (and Shard Press Hong Kong, 22E, Block 11, Richland Gardens, Kowloon Bay, Hongkong)

Synapse-Centurion: a book publisher, vox: (310) 829-2752; email: spacesex@well.com 06.3.2006 = 26thApril **'Name unable to deliver'** Synapse-Centurion, 225 Santa Monica Blvd. Suite 1204, Santa Monica, California 90401, USA.

Vantage Press, Inc.: A vanity book publisher. Contact at: 06.3.2006 = Vantage Press, Inc., 419 Park Ave. South, New York, NY 10016, USA.

Den meisten dieser Verlage musste ich, weil ich ja stets aufs Neue so ein ewig optimistischer, naiver, an das zunächst einmal Gute, sprich den Fleiß der Angeschriebenen glaubender 'Idiot' bin, ein kleines Erinnerungsschreiben schicken, weil für mich keine gegebene Antwort nicht gleich eine Ablehnung sein muss. In diesen kleinen Mails erinnerte ich freundlich an meinen Vorschlag, und die doch eigentlich großartige und einzigartige Geschäftsidee, die sich auch dahinter verbarg. Verständnisvoll fragte ich noch nach, ob sie eventuell gar nicht mein Schreiben erhalten hätten und wenn doch, sicher nur noch keine Zeit für eine kleine Reaktion fanden. Dann bedankte ich mich, falls Sie mir doch noch behilflich sein könnten, einen geeigneten Partner zu finden, so sie selber nichts mit der Idee hätten anfangen können,

von ihrem eigenen Programm her. Aber auch diese Ausbeute war mehr als dürftig.

So war dann ein gerade von meinem Sohn mir zugeschickter Link zu einem Verlag in Australien, der sich ganz offensichtlich mit ähnlichen Monsterwerken schon beschäftigt hatte, für mich ein Wink, es doch noch einmal zu versuchen. Die stellten gerade auf der Frankfurter Buchmesse 2008 'Die Erde' als riesiges Buch vor, 30kg schwer. Überdimensioniertes Format, weil die Karten entsprechende Größen verlangten. Aber immerhin waren sie dort ja mutig genug 'Verrücktheiten' anzugehen, also schrieb ich sie an. Ich bin einmal dosiert gespannt, welche möglichen Flachheiten ich erneut ertragen muss, oder etwa nicht? Träumen muss erlaubt sein!

Von: Gordon Cheers; gcheers@millenniumhouse.com.au

Gesendet: Montag, 27. Oktober 2008 05:15

An: Dr. Roman Schreiber; info@millenniumhouse.com.au; Bernard Roberts;
janet.parker;

Cc: Loretta Barnard

Betreff: Re: Das war der Link der 'Hoffnung'...

und das war meine Mail vom 17. Oktober 2008

Sehr geehrter Roman,

Ich bin gerade vor ein paar Tagen aus Frankfurt zurück gekommen und morgen breche ich schon wieder in die USA auf. Um Ihnen eine schnelle Antwort zu geben und es kurz zu machen: Pardon, aber das ist nichts für uns. Allerdings arbeiten wir an einer Musik-Enzyklopädie, die nächstes Jahr veröffentlicht werden soll. Da besteht eventuell eine Möglichkeit einer Zusammenarbeit, wenn Sie daran Interesse hätten. Ich habe den bearbeitenden Redakteuren eine Kopie Ihrer Zeilen geschickt. Sie werden Sie bei Gelegenheit

kontaktieren. Wir wünschen Ihnen alles Gute bei Ihrem Projekt.

Viele Grüße

Gordon

Gordon Cheers, Managing Director, Millennium House, 52 Bolwarra Rd, Elanora Heights, NSW 2101 Australia; Ph (612) 9970 8136; www.millenniumhouse.com.au
Visit us at Hall 8.0 B943 at the Frankfurt Book Fair from 15th - 19th October 2008.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com

Gesendet: Sonntag, 26. Oktober 2008 13:16:48 +0100

An: info@millenniumhouse.com.au, gcheers@millenniumhouse.com.au,

broberts@millenniumhouse.com.au, jparker@millenniumhouse.com.au

Betreff: FW: Das war der Link der 'Hoffnung'!

und das war meine Mail vom 17. Oktober 2008

Guten Morgen, sehr geehrte Mitarbeiter im Millennium-House, sehr geehrter Gordon Cheers, sehr geehrter Bernard Roberts, guten Morgen, sehr verehrte Janet Parker!

Entschuldigung, aber es ist in diesen Tagen so einfach die Technik zu nutzen; einfach auf 'Reply' klicken und dann möglicherweise antworten: "Fahr zur Hölle, alter Mann!" oder Sie könnte geschrieben haben: "Was um alles in der Welt wollen Sie Verrückter!?" Oder vielleicht ein wenig freundlicher: "Nein - Wir haben kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit Ihnen, Sie Träumer."... oder ähnlich; oder wenn Sie mich fragen würden, hätte ich mir auch eine positive Reaktion vorstellen können! Ich bin mir nämlich sehr sicher, dass Sie nicht alle Tage so eine Idee und ein solches Angebot wie das meine erhalten! Ich bin sehr vom Erfolg des Projektes überzeugt; es ist nur eine Frage der Zeit und der eventuellen Einschaltung einiger Profis. Und dabei dachte ich an Sie! So ist es schade, dass Sie meine Ironie provozieren, aber so bin ich nun einmal und ich hoffe, dass dieser Weg wenigstens Ihre

journalistische Seele etwas erfasst! Ich hoffe von Ihnen zumindest eine Reaktion zu erhalten, obwohl, in meinem Projekt natürlich das Lied 'Silence Is Golden!' (Schweigen ist Gold) aufgeführt ist, aber das ist unwahr! Für mich könnte 'Schweigen' so etwas wie Arroganz, oder noch schlimmer, Dummheit sein. Ich hoffe, beides wird sich nicht bewahrheiten!

Viele Grüße für den Moment,

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Anlage: Und hier ist meine Mail vom 17. Oktober 2008, geschickt an Sie alle.

Ich muss nicht besonders betonen, dass ich natürlich keine Antwort aus Australien erhielt!

Ein Gabelstapler auf Reisen

Wie ich tief nachts im Bett liegen kann und doch ums Verrecken keine Antwort auf eine bohrende Frage finde... So war es heute wieder. Wie kam eigentlich unser Gabelstapler von Schwalbach nach Grasbrunn, bei München? Klar, sicher, auf einem unserer LKW's. Aber wie ist dieses Monstrum von bestimmt knapp 2 Tonnen auf den LKW gekommen? Die verrückte Reise von Hattersheim nach Schwalbach, ins viel größere Lager, die erinnere ich noch. Ich hoffe richtig. Unser Fahrer Rotter wird auf dem Ding gesessen, und langsam über die Landstraße den Weg zurückgelegt haben. Ich denke, dass ein LKW von uns langsam vorweg fuhr, oder ein Mitarbeiter im PKW? Das war mir in dieser Nacht egal. Es ist ja auch erst über 20

Jahre her! Es quälte mich der Gedanke, wie wir es angestellt haben, diesen Gabelstapler auf den LKW zu bringen. Ob die Mitarbeiter die Hilfe von der gegenüberliegenden Firma VDO in Anspruch nahmen? Vielleicht ist einer meiner Leute hinüber gegangen und hat einen 'vergleichbaren Kollegen', also auch einen Gabelstaplerfahrer um Hilfe gebeten?

So muss es gewesen sein! Aber dann. In Bayern, dort in Grasbrunn, dort kannten wir doch keine S..?

Und dann danach, als wir von Grasbrunn endlich weiter gen Süden, nach Amerang zogen, denn das im Verhältnis 4-mal so teure Lager in Münchens Nähe wurde ja kaum von Abholkunden angefahren. Da konnten wir auch beim Christian in Amerang wunderbar unsere Materialien einlagern, der hatte sogar manchmal Hilfskräfte, wenn die großen LKW's aus Portugal uns die Möbel brachten! Aber damit war der Stapler noch nicht unten... Ich meine für zwei Monatsmieten, also nur 1.000 DM überließ ich ihm das Monstrum, für das wir einmal 8.000 DM gezahlt hatten, als wir dabei waren, unsere Sieben Sachen zu packen und Deutschland verließen.

Aber so etwas beschäftigte mich in der letzten Nacht! Verrückt? Und viel wichtiger, ich fand noch nicht die richtige Antwort. Wie kam das Riesen-Ding in Grasbrunn damals von unserem LKW auf den normalen Boden, Level-Zero? Später wird der Christian aus Amerang vielleicht mit einem Tieflader gekommen sein, wo der Stapler elegant hinauffahren konnte. Ja so wird die Endlösung ausgesehen haben. Und Still hieß er, der orangerote Helfer, über viele Jahre. Und still war es auch um mich herum, im Bett,

und schon kurz darauf schreckte mich der Wecker hoch. Die manipulierte 6:00 Uhr Morgenstunde, also echte 10 Minuten vor der Zeit. Wie hieß es früher?...10 Minuten vor der Zeit ist des Kavaliere Höflichkeit!“ Oder nur 5 Minuten? In jedem Fall pünktlich. Und das war dann auch das Motto für meine Hundebagage. Die wollten um echte 6:00 Uhr pünktlich in die Büsche im Garten!

Ein amerikanischer Traum

Dr. Roman Schreiber
Pinar De Jabaga
E - 16194 Cuenca
Castilla La Mancha / España
Tel. +34 969 271200
romanschreiber@madrid.com

Freitag, 21. April 2006

Senator Hillary Rodham Clinton
780 Third Ave
Suite 2601
New York, NY 10017
U. S. A.

Betr.: Neue Energie!

Sehr verehrte Frau Hillary Clinton!

Wie soll ich beginnen? Mein Name bedeutet, grob übersetzt, 'Dr. Geschichten Schreiber', und in einer positiven Interpretation dieser Worte, könnte es tatsächlich nützlich sein, ein paar Momente der Ruhe zu nutzen und meinem hoffentlich nicht zu lang werdenden Brief zu folgen. In diesem Moment weiß ich wirklich noch nicht wo mich meine Worte am Ende hinbringen werden. Vorab: Ich bin kein Mediziner, ich studierte Betriebswirtschaft, was beim Abschluss wohl

ein wenig mit dem amerikanischen MBA zu vergleichen ist? Ich bin zu jung (57) um zu spinnen, aber ich bin auch nicht zu alt, um nicht noch sehr aktiv zu sein, selbst nach den heutigen Geschäftsstandards. Als früherer, in über 25 Jahren erfolgreicher, unabhängiger Unternehmer in Deutschland und inzwischen auch schon wieder über vierzehn Jahre ruheloser, mit meiner Familie 'Reisender' durch Europa, schrieb ich mehr als 30 kleine Bücher, zu meinem eigenen Vergnügen und als Geschenke an frühere Geschäftspartner und -freunde. Meistens von autobiographischem Inhalt, ein wenig zynisch, ironisch, die traurige Wahrheit des Lebens ansprechend. Ich könnte dem Motto Ihres Ehemanns (natürlich Fleetwood Mac's Motto) folgen: 'Don't Stop (Thinking About Tomorrow)' [Hör nicht auf an Morgen zu denken], aber ich bevorzuge dann deren Lied 'Go Your Own Way' [Geh Deinen eigenen Weg] oder noch besser, deren Musik von 'Oh Well' [Oh, Ja]. Inspiriert durch meinen letztjährigen Besuch in New York und dem Konzert der Rolling Stones am 13. September 2005 im Madison Square Garden, dachte ich, 'dass ich mal wieder etwas mit Sinn tun sollte'. Nebenbei bemerkt, genau am gleichen Tag, 40 Jahre zuvor, also am 13. September 1965, sah ich The Rolling Stones zum ersten Mal (in einer langen Reihe von Stones-Konzerten, die ich besuchte) in Hamburg, Deutschland. So teilten nur 4 Leute an diesem speziellen 13. September 2005 - Abend das gleiche Erlebnis: Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts und ich. Ich bin sicher, dass dort kein anderer Fan im

Publikum war, der genau 40 Jahre zuvor gleiches erlebte wie ich ('wir' vier)!

Es ist eine Tatsache, dass ich einige Jahre zuvor Ihnen und Ihrem Mann ins Weiße Haus schrieb, und, überraschenderweise, eine 'Dankesantwort' erhielt, obwohl es natürlich eine übliche Karte vom 'Präsidenten' war. - Ist es denn tatsächlich so, dass die Administration des Weißen Hauses täglich 10,000 Briefe erhält? Dann ist fantastisch, überhaupt eine Antwort erhalten zu haben! - Zu der Zeit, da waren Sie die First Lady, und ich 'spielte' ein wenig herum als Präsident unserer eigenen Plattenfirma, mit meinem (damals 17-jährigen) Sohn als einen von mehr als 300 Künstlern, die wir unter Vertrag hatten. Er schrieb und nahm über 300 eigene Lieder auf, einschließlich einer Nummer mit dem Titel 'STOP! - Stop The War' ['Halt! - Stoppt den Krieg!]. Wir schickten Kopien der CD nicht nur Ihrem Mann, auch an Tony Blair in London, sogar an Saddam Hussein (Ja natürlich, auch an ihn!), an Kofi Annan und an nahezu 900 Zeitungen in der Welt. Gut, die Resonance war armselig, natürlich abgesehen von den Antworten Ihres Mannes und Mr. Blair's' (!). Die Botschaft des Liedes hinterließ offensichtlich keinen bleibenden Eindruck, denn schließlich werden auch weiterhin Bomben überall in der Welt geworfen, und diese Tatsache nimmt sogar noch täglich zu.

Ich machte einen 'Fehler' damals, als ich die Lieferung einiger Süßigkeits-Bomben an Sie persönlich organisierte, in Form von 'Niederegger-Marzipan', direkt vom Hersteller, der auch noch zufällig in meiner Heimatstadt Lübeck, Deutschland, ansässig ist! Es

kann natürlich sein, dass, ähnlich wie im Mittelalter und am Hof von 'Lilibeth' in England, ein 'Vorkoster' im Weißen Haus verhinderte, dass Sie persönlich in den Genuss dieser besten Süßigkeit der Welt kamen, aber schließlich hätte es seinen Preis in Ihrer Gesundheit in jedem Fall bezahlt, und die Energie aus den Süßigkeiten wäre inzwischen auch längst verpufft.

Wenn ich von einem 'Fehler' schrieb im letzten Absatz, dann meinte ich das bezogen auf die Voraussetzungen meiner heutigen, aktuellen Kenntnisse, und weil ich in diesen Tagen 'neue Energie' aus einigen Büchern des amerikanischen Wissenschaftlers, Dr. Norman Walker zog, und weil meine Frau und ich inzwischen nun auch schon über fünf Jahre den meisten Ideen dieses sehr speziellen Mannes folgen. 'Frische Säfte' sind das Geheimnis unserer Energie. Und nun wird der Kreis endlich zu meiner Idee geschlossen: Während meines Besuches in meiner 'Traum-Stadt', New York, letztes Jahr, zum ersten Mal, schaute ich auf die beeindruckende Sammlung der Wolkenkratzer in Manhattan. - Oh, ich liebe das! Diese Größe! Das ist mein Amerika! Ich träumte von diesem Augenblick seit ich Rafer Johnson den Zehnkampf der olympischen Spiele 1960 in Rom gewinnen sah, seit ich meinem Helden Lee Evans über die 400 m 1968 in Mexico laufen sah, seit ich Cassius Clay und später Mohammed Ali tief in den Morgenstunden der Nacht über Satellit verfolgen, und ich meine Daumen für Carl Lewis drücken konnte! Ich weinte vor Freude als Neil Armstrong auf dem Mond herumsprang, und ich weinte vor Begeisterung als Lance Armstrong für seinen siebten Sieg bei der Tour de France geehrt

wurde. Und ich weinte vor Schmerz als die Kennedy's getötet wurden, und als die Türme des WTC attackiert wurden! - Ich habe einen Traum: Ich muss nach Amerika kommen, nach New York, und ich muss direkt am Central Park wohnen.

Es ist möglicherweise leichter gesagt als getan, aber ich will meinen Beitrag dazu leisten, dass US-Amerika nicht zu mir sagen kann: „Nein“. Ich habe schon eine perfekte Geschäftsstrategie ausgearbeitet, meiner so genannten 'Manhattan Juice Clinic', der Name ist bereits registriert, und ich würde die Idee Ihnen gerne später vorstellen. Während dieser Tage kam ich zu der Überzeugung, dass es eine viele bessere Idee und größere Sache wäre, wenn ich Sie mit einbinden würde, und damit Sie ein kleines Puzzle in Ihrer Kampagne zur nächsten US-Präsidentschaft. Sie könnten die Idee Amerikaweit als Ihre Idee und Teil Ihres Programms vorstellen und ich bin sicher, wir können so in der ersten Phase mindestens 100.000 neue Jobs schaffen.

Sie, liebe Mrs. Clinton, müssen die nächste Präsidentin der Vereinigten Staaten von Amerika werden, und das wäre das Beste für Amerika und die Welt. Ich bin von der Richtigkeit dieser Worte sehr überzeugt! Bitte starten Sie Ihre offizielle Kandidatur und stellen Sie ein Programm zusammen, dass die Moral von US-Amerika erneuert und damit der westlich orientierten Welt ein best mögliches Beispiel gibt, für 'Neue Energie', auf allen Gebieten.

Und wenn ich mit dem Programm an die Wahl denke, dann wäre ein Ergebnis meiner 'Manhattan Juice Clinic' und viele, viele zusätzliche kleine Nieder-

lassungen Landesweit eine große Hilfe, um das komplette Gesundheitssystem zu reformieren und damit die Kosten des Sozialhaushaltes zu reduzieren. Mehr als 2/3 der US-Amerikaner sind übergewichtig! Welch ein häßliches Bild in der Welt!

Wenn ich von 'Neuer Energie' als Basis-Motto für Ihre Kampagne spreche, dann könnte ich diese Gedanken auch auf die Felder der 'richtigen Energie' ausdehnen. Was hielten Sie davon, wenn die Regierung (Ihre Regierung) zusammen mit der Öl-Industrie, und anderen, in einem ganz speziellen Programm die Solar-Energie für die privaten Haushalte förderte?

Nehmen Sie nur einen großen Prozentsatz Ihres immensen Militärhaushaltes, der augenblicklich dazu nötig ist, die Interessen der Öl-Industrie im Nahen Osten zu sichern, und geben Sie dieses Geld mit einem geringen Zins an interessierte Bürger, die gerne Solar-Zellen auf ihren Dächern installieren würden. Nutzen Sie die weiten Wüsten in Ihrem großen Land und installieren gigantische Solar-Zellanlagen, die schließlich Ihr Land und die Westliche Welt aus den Händen dieser Kameltreiber befreit!

'Think About Tomorrow', (denkt an morgen!) das Motto sollte die Öl-Industrie beherzigen und tatsächlich, wenn auch in kleinen Schritten, zumindest in Anzeigenkampagnen, sie machen es hier in Europa bereits. 'BP' proklamiert da laut 'Beyond Petrol' (nach dem Öl) also anstatt 'British Petrol', zum Beispiel. Ich höre sie allerdings alle nur reden und niemand hat offensichtlich eine wirkliche Strategie. Und noch einmal, Hunderttausend neue Jobs kann ich allein auf meinem Feld ausmachen. Ja, die nicht mehr länger

benötigten Armeemitglieder brauchten alle neue Jobs: Sie liegen alle vor uns, Zuhause in Amerika! Ich denke, wie stets, haben wir mit kleinen Schritten zu beginnen, dann können wir die größeren wagen. Beginnen Sie mit den privaten Haushalten; und später, zum Beispiel, machen Sie der Automobil-Industrie Auflagen, um Motoren zu bauen, die kein Öl mehr benötigen ... Und so weiter. Noch einmal das Motto: 'Neue Energie'.

Oh ich denke, inzwischen haben wir ein komplettes kleines Wahlprogramm beisammen und ich hoffe ernsthaft, dass Sie ein wenig neugierig geworden sind, auf die Idee mit der 'Manhattan Juice Clinic' und den möglichen Ergebnissen daraus. Mit Sicherheit werde ich diese Idee verfolgen! Ich muss es einfach tun, selbst wenn Sie nicht den Wunsch haben, in die großen Fußstapfen Ihres Mannes zu treten. Aber unabhängig davon, es ist auch ein MUSS für Sie - selbst wenn Sie 'nur' Senator von New York bleiben wollen -, die Idee ist großartig genug und alle Worte behalten Gültigkeit und könnten auch 'unser' Projekt bleiben, dass in Manhattan für den Staat von New York beginnt, und Schritt für Schritt als Franchise-Gesellschaft weiter getragen wird, mit Niederlassungen von Alaska bis Southern California.

Um musikalisch zu enden: Sie könnten meine Worte mit 'Supertramp's "Dreamer (Pretty Little Dreamer)" wegwischen, aber ich würde gerne auf eines ihrer Alben deuten: 'Breakfast In America', und das würde perfekt passen, wenn ich Ihnen meine Ideen während eines Frühstücks vorstellen könnte, zum Beispiel nicht bei '...Tiffany's', sondern im 'Waldorf Astoria - Hotel',

wann immer wir ein solches Treffen arrangieren könnten, mit einem für uns beide passenden Termin. In meinen Gedanken wäre es ideal, wenn wir ein solches Treffen während der nächsten US-Buch-Messe (bevorzugt in New York) arrangieren könnten, weil ich nach einem Verleger für eines meiner Projekte suche, genannt 'The Ultimate Music Encyclopedia'. - Ein Mammut Projekt mit über 36,000 Seiten, und ich bin tief mitten drin... Das ist natürlich eine andere Geschichte vom 'Roman Schreiber', aber vielleicht darüber etwas mehr zu einer anderen Zeit? Möglicherweise kennen Sie jemanden, der auf diesem Gebiet arbeitet? Ich denke, das Projekt hat mindestens ein Volumen von 36 Mio. US-\$.

Ich hoffe von Ihnen eine persönliche Reaktion zu erhalten - keine vorgefertigte Karten-Antwort - und wünsche für den Moment Ihnen und Ihrer Familie das best mögliche Wohlergehen. Bis dahin verbleibe ich mit besten Grüßen,

Ihr

Dr. Roman Schreiber

P. S. Sie werden fragen, warum ich meine Ideen nicht der deutschen Regierung präsentiere, zum Beispiel? Die Antwort ist in meinem Brief gegeben: Ich liebe Amerika, da sehe ich meine Zukunft! Nicht in Europa! Das aktuelle Europa hat keine Zukunft!

Dr. Norman Walker



Dr. Norman Walker is the longest-lived, widely-known raw-foodist of the modern era. Thousands upon thousands of people credit Dr. Walker's live-vegetable-juice therapy for healing them of "incurable" diseases, including Jay Kordich, known to the world as "The Juiceman." When Jay Kordich had cancer, he met and was tremendously inspired by Dr. Walker. After healing himself of cancer through The Raw-Food Diet and juice therapy, Jay worked with Dr. Walker beginning in the 1940s up until Dr. Walker's death in the mid-80's at an age of well over 100. For more than 100 years, Norman W. Walker, Ph.D., proved through research and experience that well-being and long life go hand-in-hand. Through the non-stop activities of raw-food enthusiasts, such as Nature's First Law, modern day nutritionists and medical researchers are finally discovering the raw truths which Dr. Walker knew and taught throughout the twentieth century. Dr. Walker was living proof that a longer, healthier, more enjoyable life is achieved through The Raw-Food Diet, mental poise, and intelligent body care.

Dr. Walker's contributions to the common heritage of humankind began before the turn of the century in London, where as a young man he became seriously ill due to over-work and stress. Unable to accept a sentence of ill-health and early death, Dr. Walker healed himself with living foods and vegetable juices. Among Dr. Walker's greatest contributions was his discovery of the therapeutic value of fresh vegetable juices and in 1930, the development of what would become known as the Norwalk Press Juicer. The present "juicing" craze is directly attributable to the incredible dedication of this great man.

During his time, Dr. Walker was the world's foremost leading nutritionist. His unique contributions are all available to you through his books. Books by Dr. Norman Walker:

“Fresh Vegetable and Fruit Juices”

A complete guide to the therapeutic use of fresh, raw juices for the effective treatment of specific ailments.

“Colon Health: The Key To A Vibrant Life”

Explaining how every organ, gland and cell in the body is affected by the condition of the large intestine - the colon. Of particular interest is the section on the pineal gland and cosmic energy vibrations.

“The Natural Way To Vibrant Health”

The principles of good nutrition with special attention given to the body's various glands are described by Dr. Walker, perhaps the most famous raw-foodist this century.

“Become Younger”

The author shares his secrets as to how to attain a long, healthy, productive life.

“Pure And Simple Natural Weight Control”

A weight loss strategy based on the body's need for vital, life-giving enzymes found only in nature's foods.

“Water Can Undermine Your Health”

The problems associated with drinking impure water are explained in detail.

“The Vegetarian Guide To Diet And Salad”

Raw-Recipe Book: Clearly explaining the nutritional elements in foods. Dozens of recipes are included.

“I can truthfully say that I am never conscious of my age. Since I reached maturity, I have never been aware of being any older, and I can say, without equivocation or mental reservation, that I feel more alive, alert, and full of enthusiasm today than I did when I was 30 years old. I still feel my best years are ahead of me. I never think of birthdays, nor do I celebrate them. Today I can truthfully say that I am enjoying vibrant health, I don't mind telling people how old I am: I AM AGELESS!” Dr. Norman Walker

To the President of the United States of America

Wednesday, 29th November 2006

To the President of the United States of America

Mr. George W. Bush

The White House

1600 Pennsylvania Avenue NW

Washington, DC 20500

U. S. A.

**Ref.: Minimum 100,000 new jobs in the USA, if the
idea finds the support of the Government.**

Dear Mr. President George W. Bush!

... And the same friendly 'Hello' to all the involved assistants of the President!

How to start? My name means, rough translated, 'Doctor Story Writer', and in a positive interpretation of these words, it could be useful, to take a few moments of silence and to follow my hopefully not to long letter. In this moment, I really don't know where my words will end, but I'm not a medicine man, I've studied Organized Economics, a bit comparable with the American MBA (?). I'm too young (58) to fool around, but I'm not too old to be very active, even in today's serious business matters. As a former successful, autarkic business owner in Germany for over 25 years and meanwhile again for about fourteen years nearly restless 'traveler' throughout Europe, with my family, I wrote more than 30 little books, for my own pleasure and as gifts to former business partners and friends. Mostly of autobiographic content, a bit cynical, ironical, pointing out the bitter truth of life.

I know it's not you, Mr. President, who have finally now received and opened my registered letter, addressed to you. I know also, that the two or three dozens e-mails I've sent to 'you' were never read by you or by anybody else! The meanwhile installed automatically response on your site comments@whitehouse.gov is not really helpful and if someone has a real deep interest in 'You', in 'America', or 'whatever', receiving that mail, again and again, is a bit cynical, or? But important is today and now, and the person who will read my few words now, will understand that they are written by a foreigner, but with really deep interested in 'America'! And important is that this responsible person may understand my serious concern and that at the end it will become of great National concern! So please, dear involved assistant, please hand these paper over to someone, who is working on the field for 'economic progress', and a bit later we need the combination of some competent persons of the Departments for Labor, Unemployment, Agriculture, Health and Education. - It's not easy to start again, with my normally unstoppable enthusiasm, and to keep the letter short is nearly impossible, although I know, that most of the people have big problems to concentrate on more than 20 lines. They, and we all, are not JFK, who was a master in reading and understanding the thickest books in one night. But I share minimum one thing with him: a big vision and it's finally documented in my business-idea, later open to formulate. Inspired by my last year's visit in New York and the concert of The Rolling Stones on 13thSeptember 2005 in the Madison Square Garden, I

thought, 'I have to do something with sense'. (Once again.) By the way, exactly on the same day, 40 years before, on 13thSeptember 1965, I saw The Rolling Stones for the first time (in a long list of Stones-concerts I visited) in Hamburg, Germany. So only 4 people shared on that special 13thSeptember 2005-event the same experience: Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts and me. I'm sure there was no other fan in the audience who also attended 40 years previously! By visiting my 'dream-town', New York, last year for the first time, viewing this impressive collection of skyscrapers in Manhattan. - - - Oh, I love that! This greatness! This is my America! I dreamed from that moment since I saw Rafer Johnson winning the decathlon 1960 in Rome, since I followed my hero Lee Evens running the 400 m 1968 in Mexico, since I saw Cassius Clay and later Mohammed Ali deep in the morning hours of a night via satellite, since I kept my fingers crossed for Carl Lewis! I cried for joy as Neil Armstrong jumped on the moon, and I cried for joy as Lance Armstrong was honored for his seventh victory in the Tour de France. And I cried for pain as the Kennedy's were killed, and as the towers of the WTC were attacked! - - - I had I dream: I must come to America, to New York, and I must live directly at the Central Park... It's probably easier said than done, but I will do my part, that US-America can't say 'No' to me. I have worked out a perfect business strategy for my, so called, 'Manhattan Juice Clinic', the name is already registered, and I would love to introduce it to you, to someone responsible, later. Meanwhile I came to the assessment, that it could be a much bigger and much

better idea, if I, than, 'We', include YOU - a Federal Agency of the U.S. Government, to introduce it American-wide as your idea or as one part of your program and I'm sure it will bring minimum 100,000 new jobs directly in the first phase. Many additional little branches country-wide will help to reform the complete health-system, finally to reduce the social budget.

Now I repeat my e-mail message to the President, I've sent meanwhile daily... The first e-mail with this subject matter, I've sent on 14th August 2006:

“Ref.: Minimum 100,000 new jobs in the USA, if the idea finds the support of the Government.

Dear Mr. President George W. Bush!

About four months ago I wrote a 'bit more private' letter to the Senator of New York, Mrs. Hillary Rodham Clinton. I made a rough proposal of a business that could bring minimum more than 100,000 new jobs US-wide. Okay, it was probably the wrong way; sorry for that, but it was a short combination of ideas and proposals to the 'possible incoming president' (?). (But obviously 'She' is not ready to talk in public about her plans?) = Till today I received NO reply, and even after a call to her offices to NYC and Washington, there was no reaction, a crazy circle of automatic telephone-lines only.

In my unstoppable enthusiasm I wrote one month ago [I was talking about July 06!] an e-mail to the State Government of New York. During the first week of waiting I received an automatic e-mail replay - what a surprise - and to underline my positive spirit, I explained a bit more, offered the idea, to talk to the

Ambassador in Madrid, to shorten future talks... No answer so far. Another waiting week, I wrote direct to the Governor George E. Pataki, no - not minimum - automatic answer. So today [on 14th August 06!] I picked up again the phone, twice, because an arrogant telephone girl interrupted first harsh, and then at my second try: "I should be patient..."

But I'm not! I cannot be, because I'm 100% convinced that the idea will work out positive and will bring finally also a positive change in US-American feeding (and as always an example for the rest of the World), a much more healthier American Life-Style. Okay, in 'small', it could be a good business idea only, but thinking in 'big', with the support of the Government, especially the Departments for Health, Education and Commerce, (and it cost the American Tax-payer not a Cent, opposite!), it will bring countless new jobs.

My enthusiasm is still great to come and to introduce to a responsible person my ideas, minimum to the US Ambassador in Madrid. Please accept, that I don't explain in this moment frank and free the ideas, although I already registered the business under the name 'Manhattan Juice Clinic', but it's much more than a 'juice clinic'. Give a sign of living and show to me your serious interest. For today best greetings from old Europe,

yours

Dr. Roman Schreiber, Cuenca, Spain

P.S. You may ask why I am not presenting my ideas to the German government, for example. The answer is: I Love America, that's where I see my future. Not in Europe! The current Europe has no future!"

Back today, still Wednesday, 29th November 2006:

Dear assistant to the President, this above message I've sent meanwhile daily during the past few weeks, stupid or not, penetrate and stubborn as one former German can be, to the address:

comments@whitehouse.gov.

In my tone I became a bit sharper, ironical, and during the last few days I received always the automatically 'answer'. What a success! I added some more words, before the message, to 'waken up' the persons working in that field, and some more disappointments at the end of the message, as:

"P.P.S. Meanwhile, again more than two months ago [I was talking about the July 06!], I phoned to the US Embassy in Madrid; was connected with three different (always 'responsible') persons, finally invited the Ambassador to come to my 4 ha Finca, about 160 km distance to Madrid, or minimum for a meeting into The Ritz in Madrid, etc... I think, it's here not necessary to explain, again, the normally unacceptable (business) manners of all these people, paid by the American tax-payers!"

So far, all I wanted was a reaction, to explain the serious business idea to serious, competent people. This idea will not only bring minimum 100,000 unemployed Americans into a well-paid job, this will help to change your nutrition. Actual more than 2/3 of the US-American population is over-weighted, what an ugly picture and negative example for the World! Or? - And if my idea will not work out well, you all can call

me - not 'Meyer' (but I guess, you don't know what this formulation means, you are probably too young...) - what ever you want, call me 'idiot', 'stupid', or so. Refuse me to enter your country again, if I'm wrong. - But by all my great love to America etc., I'm not so naive to do this finally, without having any guarantee receiving an adequate compensation, and I will explain this to the competent person who will contact me, before you receive the business-plan.

So, dear assistant to the President, it's now up to you, to decide in which direction we, or I should go. Please 'connect' me to someone, who could be of great help in this complex field, and who should give me minimum an e-mail as a signal, that I should explain the complete business idea to him, for further discussions. So far I will go ahead, sending my e-mail via the same well-known and always used way, but I will now include the serious business-concept in a sealed attachment, which could only be open with a code, I would love to pass to the real responsible person, or than, to one of my future partners.

I can't wait to receive your positive answer and remain for today with my best greetings and wishes to you all,

Yours

Dr. Roman Schreiber

Cuenca, Spain

Senator Schumer, New York

13. Juni 2007

Dear Senator Schumer. (New York, USA)

I'm a bit disappointed after just having a nearly 30 minute's telephone conversation with the US-American Embassy in Paris. Their manners at the telephone are not to describe, and YOU must not wonder, if finally the whole World will be against you! If even I want to give up after a battle of more than 15 months to come in contact with a competent person... So, you are my final contact I wanted to offer my heart and ambitions to create together with 'You', or a government-organization, about 100.000 new jobs in the USA. It cost the tax-payers no new money, the facilities are already there, more or less, it's just a question of organizing a catchy campaign and furthermore an educational program in the schools. It brings finally a healthier community and will help to reduce the social- and health budgets! It's NOT the new-invention of a wheel! All facts are already there, it needs just a combination and concentration to the facts.

If you are interested, that I should introduce to you a bit more concrete the idea, please give a small - not automatically - reply. Than I will talk to you very open and will tell you, that my 'battle started in April 2006, as I offered these ideas already to Hillary Clinton... But this and the ignorance of the White House is another story... Best greeting for this moment, from Old Europe, but with the heart in Manhattan,

Yours

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons-En-Champagne, France

Eine Luftnummer zuviel

29.10.2007

Es ist immer wieder nett, die Kolumne des Bill Marriott zu lesen. Offensichtlich teilen wir sogar in Teilen dieselben Ideale. Allerdings sollte er eines wirklich vergessen: Das regelmäßige Essen von Hamburgern zeigt nur, dass er tatsächlich NICHTS von richtiger Ernährung versteht! Und offensichtlich liest er auch nicht positive Kommentare oder Vorschläge, die anderen Menschen helfen könnten, seinen Kunden zum Beispiel, einen besseren Weg zu finden, als den des Fast-Food-Essens!

Das war ein Eintrag von mir in den Blog des Bill Marriott, Besitzer der Marriott-Hotel-Kette, und noch viel mehr. Vielleicht, bestimmt sogar, ein guter Geschäftsmann! Bestimmt aber auch ein schwacher Geist!

Ein Vorschlag an einen ganz Schlaunen

An: 'nikicoco@gmail.com',

Di 30.10.2007 09:28,

Ref: your question concerning a juicer...

Dear Nicole B. Stephenson!

Vielen Dank für Ihr Interesse, obwohl Sie ja in Wahrheit dieses Interesse nicht an uns haben, sondern nur nach der billigsten Lösung für sich suchen, um 'durchzukommen'... Aber eine gute Gesundheit verlangt das Gegenteil! Nur die besten Früchte und Gemüse werden die besten Säfte hervorbringen! Nur die beste und das heißt in diesem Fall, die teuerste Maschine wird am Ende das beste

Resultat liefern! Es wurde eine Vielzahl von Tests gemacht und der seriöseste und anerkannteste in der Test in Deutschland von der 'Stiftung Warentest'. Und der Testsieger war und ist: Der Green Star. Die Adresse des Green Star's im Internet ist: <http://www.greenstar.com/star.asp>



Aber nebenbei bemerkt, wir sind kein Auskunftsbüro, könnten aber dennoch Ihnen und anderen helfen mit einigen Ideen zur Gesundheit. Zweifel haben wir allerdings, dass Weizen gras die einzige Lösung sein soll...

Ein Vorschlag von einem ganz 'Schlaunen'

Von: Dr. Roman Schreiber [mailto:romanschreiber@romanschreiber.com]

Gesendet: Sonntag, 9. März 2008 20:25

An: HSV, Service

Betreff: nur ein kleiner Korrekturvorschlag für Ihre schönen Internet-Seiten
... und vielleicht 'mehr'

Lieber HSV,

ich bin ganz früher mal ein HSV-Fan gewesen; da spielte der HSV noch gegen den LBV Phönix Lübeck,

z.B. Dann kam Ihre Mannschaft, damals noch in der Regionalliga Nord, nach Lübeck. Ich lag krank im Bett und mein Bruder wollte mir mit einem Autogramm von 'uns Uwe' die Genesung beschleunigen. Aber der echte Hamburger Jung zeigte wenig Hanseatisches und schlug im Gedränge meinem Bruder (natürlich versehentlich) mit der Faust an den jugendlichen Kehlkopf. Ohne Autogramm und traurig über so einen nicht vorbildhaften Sportsmann kam mein Bruder nach Hause... - Von dort an war der 1.FC Köln 'mein' Club. Und auch im Finale 1960 hielt ich den Kölnern die Daumen im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft, dass der HSV glücklich gewann! Dann kam das Jahr 1967 und damit begann meine große Liebe zum FC Bayern München, die bis heute ein in mir nicht auszulöschender Virus ist. Viel habe ich darüber geschrieben. Doch mit einem Auge habe ich immer wieder den HSV und seine Spieler verfolgt. - Besonders Felix Magath gefiel mir als Spieler und in seiner Art als kluger Mensch. Darum war ich geradezu begeistert, als er zum FC Bayern kam und gleich zweimal hintereinander das Double schaffte! Sensationell. Wer weiß schon was hinter den bayrischen Kulissen geschah, um diesen Erfolgsweg zu stoppen!? Ich habe nie etwas darüber gelesen, aber ich kenne 'meine Bayern' noch aus Zeiten, wo ich tatsächlich einen etwas tieferen Einblick hatte. Egal, es war damals vorbei und Felix scheint ja überall der 'Glückliche' zu sein, weil er ganz offensichtlich der Beste ist! Darum schaute ich mehr zufällig auf Ihre HSV-Internet-Seiten. Unter 'HSV Stars und Legenden'

las ich gerade speziell das Kapitel 'Felix Magath'. Dabei fiel mir folgender kleine Fehler auf:

Nach seiner Zeit als Trainer blieb Felix Magath dem HSV verbunden uns bezeichnet ihn auch heute noch als seinen Verein.

Es muss ja sicher 'und' heißen! Wenn ich nun noch sehr viel kritischer in Ihren Kurzbericht schaue, dann ist es ja geradezu sträflich, wie häufig z.B. in den ersten Sätzen ein füllendes Wort wie 'dabei' benutzt wurde. Also unser alter Deutsch-Lehrer hätte sicher nicht nur das sehr rot, wie Ihre Hosen, angestrichen. Und auch die 8. Minute von Athen sollten Sie sich ruhig noch einmal genauer anschauen.

Niemand ist fehlerfrei, aber ein 'Museum' ist für die Ewigkeit gedacht und da schmerzt es dann sogar einem 'Bayern', so viele 'Fehler' beim zum Glück nur Tabellendritten zu erkennen. Das ist wirklich zu verbessern. Ich bin sicher, wenn ich einmal gezielt kritisch Ihr gesamtes Internet-Gebilde durchschaue, da würden noch etliche Fehler mehr auftreten, die wir auf dem Fußballfeld 'unseren' Spielern so kaum zugestehen... Für heute verbleibe ich mit freundlichem Gruß, Ihr **Dr. Roman Schreiber**

Chalons-En-Champagne / Frankreich <http://www.romanschreiber.com/>

(Auch auf meinen Seiten und in meinen Büchern tauchen natürlich immer wieder Fehler auf, darum bin ich dankbar, wenn ich diese korrigieren darf!)

<http://www.manhattanjuiceclinic.com/>

(Je nach Ihrer Reaktion würde ich Ihnen gerne etwas über dieses, mein, Projekt vortragen, das sehr wahrscheinlich auch zum Wohle Ihres Spielerkaders eingesetzt werden könnte! Ich sehe die vielen Langzeit-Verletzungen, generell in der Bundesliga!)

Von: HSV, Service; Service@hsv.de
Gesendet: Montag, 10. März 2008 14:29
An: Dr. Roman Schreiber
Betreff: AW: nur ein kleiner Korrekturvorschlag für Ihre schönen Internet-Seiten ...
und vielleicht 'mehr'

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,
herzlichen Dank für Ihre Hilfe. Wir haben Ihre
Anregung an die entsprechende Stelle weitergeleitet.
Mit freundlichem Gruß aus der HSH Nordbank Arena
Ihr HSV Service Team

HSV Service Center

HAMBURGER SPORT-VEREIN E.V.

Sylvesterallee 7

22525 Hamburg

Tel.: 0180 5 / 478 478 (14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz)

Fax: +49 (0) 40 / 4155 - 1234

info@hsv.de www.hsv.de

Hamburger Sport-Verein e.V., Sitz Hamburg, AG Hamburg, VR 380; Vorstand:
Bernd Hoffmann, Dietmar Beiersdorfer, Katja Kraus, Christian Reichert

Zwischendurch schaute ich immer mal wieder in das HSV-Museum, und ich werde es jetzt sofort erneut tun, nach über 7 Monaten, wo mich zum ersten Mal ein Anflug von HSV-Nostalgie ereilte... Bis dahin konnte ich immer nur wieder schmunzeln und mich wundern...

Mal sehen, wie es gleich wird...

Sie haben es sicher schon erraten: Es hat sich nichts geändert! Es ist das alte Thema richtig 'arbeiten' können, und nicht nur mit dem Mund! Und bekanntermaßen zieht sich das durch alle Bereiche des Lebens, immer und überall. Es ist nicht zu verstehen für mich, ich will es nicht verstehen!

Ein Brief an einen Meisterkoch

Am 18.7.2008

Sehr geehrter Herr Alfons Schuhbeck!

Wo anfangen? Vielleicht mit dem uns sehr Verbindenden? Dem FC Bayern München. Ich weiß seit gestern Nacht, dass Sie ein hyperaktiver Knabe sind, gut ein Jahr jünger als ich, und vielleicht, pardon 10 Jahre älter aussehend... Da wäre ich schon fast beim eigentlichen Thema: Gesundes Essen.

Mehr zufällig, ich wollte schon den Fernseher ausschalten, hörte ich den Moderator sagen "... ich möchte Ihnen heute einen Mann vorstellen, der uns allen sagen kann, wie man sich gesund ernährt..." oder so ähnlich. Da mich das Thema auch ein wenig beschäftigt, wollte ich diesen Mann doch auch kennen lernen.

Nun kannte ich Sie ja schon, also war ich gespannt...

Ich will mich zurück erinnern an eine Zeit, damals in Deutschland, Bayern, dort saßen wir einmal mit ganz guten Freunden aus Bad Reichenhall in den ziemlich neu gestalteten Schweizer Stuben im Kirchberg-Schlößl. Mitte bis Ende 1980'er muss das gewesen sein. Unser Freund und seine Frau betrieben, und machen das wohl immer noch, eine Buchhandlung in Bad Reichenhall. Der war auch gelernter Koch und leitete ein paar Jahre zuvor die PanAm Catering Station in LA oder war es San Francisco? Egal, er versteht also eine Menge vom Kochen. "Das ist der Alfons Schuhbeck, ein ganz bekannter und guter am Kochhorizont" - so wird er uns Sie wohl flüsternd vorgestellt haben. Wir brauchten dann gar nicht mehr so sehr zu flüstern, weil es bei

Ihnen am Tisch dann auch ziemlich laut zugeht, wenn ich es recht erinnere. Ein paar Tage später wollte ich doch Ihr Haus in Waging am See einmal mit meiner Familie besuchen, denn wir lebten auch am Chiemsee in der Nähe von Prien (und bei Frankfurt/Main). Per Telefon war es mir unmöglich, einen Tisch für einen passenden Termin zu reservieren... Also ließen wir das Abenteuer Waging.

Viel Wasser ist danach die Donau, den Main und sämtliche großen westeuropäischen Flüsse herunter geflossen, zum Teil auch an uns vorbei, denn wir hatten 1992 vom Abenteuerland Deutschland genug und zogen zunächst nach Irland, dann Portugal, Frankreich, England, zurück nach Portugal, Spanien, und wieder nach Frankreich... wo wir eigentlich schon wieder auf dem Sprung sind und uns mit einem Bein in den USA und Luxembourg befinden. Das ist eine viel zu ausschweifende Geschichte hier. Nur, der Buchhändler kommt noch einmal ins Visier. Der schickte uns zu Weihnachten 1999 drei kleine, sehr interessante Taschenbücher, die gerade passend zum Verlust meiner letzten Zähne eintrafen. Sonst hätte ich wohl ein ähnliches Schicksal wie die Mammuts erleiden müssen. So unter dem Motto, das bisschen was ich esse, kann ich auch trinken... Aber nun im Ernst, Säfte aus frischem Obst und Gemüse waren DIE RETTUNG. Und ist es bis heute geblieben.

Ich könnte Ihnen sicher noch stundenlang erzählen, und Sie evtl. langweilen, weil dieses Thema eben nicht Ihr Thema ist, oder besser, nicht sein kann, als verlängerter Arm der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie. Sie merken schon meinen ironischen

Unterton, der soll Sie bitte nicht beunruhigen. Verletzen will ich Sie auch nicht. Sie sind ein viel zu cleverer Mann, wie ich ja schon immer mal zufällig per TV mitbekam. Aber das ist der Punkt: Sie wissen soooo viel über das Thema Essen und Gewürze, wie es gestern nur am Rande erwähnt wurde, und kommen doch nicht zum Kern der Ernährung. Ich möchte nur abschließend hierzu sagen: Du isst was Du bist, aber Du bist auch, was Du isst! Schauen Sie in den Spiegel und natürlich Millionen andere Menschen auch. Jeder Dritte Amerikaner gilt als viel zu FETT. Schluss hier, vielleicht haben wir ja mal bei anderer Gelegenheit darüber Muße zu plaudern, denn streiten kann man nicht über Fakten.

Und jetzt komme ich endlich zu meinem Anliegen: Wenn Sie doch so direkten Einfluss auf die Essgewohnheiten der Mannschaft des FC Bayern haben, dann versuchen Sie einmal Ihre kommerziellen Gedanken am Platzl zu lassen und verabreichen den Jungs (auch) täglich frische Säfte, besonders zubereitet, nicht nur einfach zerquetscht mit einem Billigentsafter. Ich bin fest davon überzeugt, dass über diesen Weg noch ein erhebliches Maß an Leistungspotenzial abrufbar wäre! Wenn ich von den Dingen höre, die heute verspeist werden, und ja aus alter Erfahrung von früher selber mitmachte, denn ich fuhr über sechs, sieben Jahre mit der Mannschaft zu jedem Auswärts- und Heimspiel, aber das war weit vor Ihrer Zeit, erlebte also vor Ort wie 'falsch' man sich ernährte, ja war selber sogar mal Gastgeber eines besonderen Dankeschön-Essens an den Verein. Geschichten über Geschichten... Spannender als

Kant! Hätten Sie mal lieber Dr. Norman Walker gelesen, aber das geht nicht, denn dann wären Sie im täglichen Streit mit sich und der Welt, und Sie sind ja mit sich im Reinen. Also da geht es um die therapeutische Wirkung und den Nutzen den wir aus frischen, rohen Säften aus Gemüse und Obst ziehen können. Und ich bin ganz sicher, wenn die Jungs täglich zum Beispiel ein Gemisch aus Karotten, Sellerie, Petersilie und Spinat trinken - im Übrigen ein super erfrischender Trunk! - jeder nur 1/2 Liter frisch zubereitet, dann gibt es weniger Bänderverletzungen, die Knochen werden härter, und geschmeidiger die ganzen Kerle. Blutergüsse und Schwellungen verschwinden wie von Zauberhand in kürzester Zeit! Usw., usw.... Und das wäre nur ein ganz kleiner, winziger Aspekt.

Nehmen Sie das viele Geld, was Sie für den Fitnessclub bezahlen, kaufen sich ein schönes Fahrrad und gehen lieber täglich die eine Ihnen fehlende Stunde früher ins Bett schlafen und fahren dafür am 7. Tag die 35 km hin und zurück nach... war es Gilching? ... und Sie haben in einem Jahr auch eine Figur, wie ich z.B., der noch heute die Anzüge tragen könnte, als wäre ich Anfang 20, mit dem gleichen drahtigen Körper. Auch ein Verdienst dieser letzten ca. 8 saftigen Jahre.

(Dabei weiß ich auch, was eine Sünde ist, wenn es leckeres Eis gibt! Und hier in der Champagne lebend, wäre man ja total verdreht, nicht hin und wieder mal ein Gläschen 'Örtlichen' - Joseph Perrier - zu trinken...)

Es wäre bestimmt nicht zum Nachteil der Mannschaft des FC Bayern (und ganz sicher auch nicht für die

Körper so einiger mir noch sehr gut bekannter Gestalten!) wenn Sie sich > nur für die Bayern < auf kleinen Abwegen begeben würden! Ich würde Ihnen gerne dabei behilflich sein und verbleibe für heute mit bestem Gruß

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Z. Z. Chalons-En-Champagne, Frankreich

<http://romanschreiber.com/>

<http://www.manhattanjuiceclinic.com/>

Ja, Ignoranz ist das Gebot der klugen Geschäftsleute... aber der Schuhbeck, das ist ein Hundling, wie die Bayern sagen würden, aber im negativen Sinne. Der weiß genau, worauf eine intensivere Beschäftigung mit diesem, meinem Thema, hinauslaufen würde... Er wäre wohl nicht direkt arbeitslos, denn die Dummen sind ja in der Überzahl, aber seinen Job beim FC Bayern wäre er vielleicht los, es sei denn, er würde sich entsprechend umstellen. Also schwieg er.

Ein Brief an den Meister-Club

Am 13.8.2008 schrieb ich eine E-Mail an meinen so tief in mir wütenden Virus, dem FC Bayern München. Es gibt keine Safttherapie gegen diese Leidenschaft. Und hatte ich dieses Wort 'Leidenschaft' schon häufig spitzt im Zusammenhang mit den Banken benutzt, von der größten deutschen stammt ja diese Phrase, so gilt das auch für diese 'Liebe' zum FC Bayern. Die schaffte tatsächlich häufige Leiden und immer bei Niederlagen besonders! Nun geht es nur um Fußball,

aber ich musste einfach versuchen, ohne die alten Kanäle anzugraben, mit kompetenten Personen der Neuzeit in diesem Verein in Kontakt zu kommen, um mittels, zumindest Ernährungstipps aus unserer Saft-Therapie, weniger 'Leiden' bei der Mannschaft zu 'schaffen'! Denn es ist immer wieder auffällig, dass hier ein so weites Feld noch völlig unbearbeitet scheint!

Guten Tag, lieber FC Bayern!

Ich hatte vor einigen Wochen schon, als Sie, bzw. der Herr Klinsmann, auf Ihrer Homepage verkündeten „Nichts dem Zufall überlassen zu wollen“, schon einmal kurz über diesen Weg geschrieben und Ihnen vorgeschlagen, mich einmal mit einem kompetenten Verantwortlichen über die richtige Ernährung Ihrer Spieler zu unterhalten, und sei es per e-mail. Natürlich kam keine Reaktion, ich weiß „Mir san mir!“ - schreibt man das so in etwa, übersetzt vom Deutschen ins Bayrische? Ich schrieb dann einige Tage später an den Herrn Alfons Schuhbeck, der ja mit seiner Kochkunst erheblichen Anteil am Wohlbefinden der Mannschaft hat. Der zeigte auch keine Reaktion, obwohl ich dem schon etwas deutlicher vorschlug, was aus meiner Sicht zum Wohle der Spieler, damit der Mannschaft und des Erfolges des Vereins ernährungs-technisch getan werden MUSS, damit die Verletztenliste kurz und die Genesung der Spieler schneller voranschreitet. Natürlich kam auch keine Antwort von ihm, weil theoretisch natürlich ein Koch wie Herr Schuhbeck arbeitslos wäre, wenn alle Welt sich vegetarisch oder gar ganz von Säften ernähren wollte. Dabei geht es mir nicht darum, dass ich Ihnen 'eine

Idee' verkaufen will. Im Gegenteil, es geht um den Erfolg des FC Bayern! Und wenn es wissenschaftliche Erkenntnisse über Reaktionen im Körper auf unsere Lebensmittel gibt, dann sollte man, denke ich mal, auch versuchen sie mit einzubeziehen. Ich bin sicher, dass das NICHT in der Form geschieht, wie es wohl angebracht wäre, um zum Beispiel schnellere Genesungen nach Verletzungen zu erreichen, die vielleicht gar nicht aufgetreten wären, hätte man nur, jetzt als Spieler, täglich einen entsprechenden, frisch bereiteten Saft aus verschiedenen Gemüsen getrunken. Und NUR darüber wollte ich mit Ihnen korrespondieren! Dann gäbe es vielleicht keinen verletzten Luca Toni oder sich mit muskulären Problemen herumplagenden Tim Borowski mehr, oder die schon merkwürdigen, immer mal wieder aufkommenden 'Grippen' dieser eigentlich in vollem Saft stehenden jungen Burschen, sollten gar nicht erwähnt werden müssen! Natürlich liegt es an Ihnen, diese Mail entsprechend weiterzuleiten. Das Besondere an meiner Situation ist, dass ich, als einmal vom Bayern-Virus Infizierter, selbst dagegen keine Saftmischung habe. Aber ich muss mich erneut an Sie wenden, weil ich es nicht ertragen kann, wenn die Mannschaft des FC Bayern keinen Erfolg hat, selbst, wenn ich das seit Jahren nur aus dem Ausland beobachte. Für heute nur beste Grüße und ich bin gespannt, ob sich ein wirklich Verantwortlicher aus dem großen Team einmal meldet!

Ihr ***Dr. Roman Schreiber***

z. Z. Chalons En Champagne, Frankreich; Tel. 0033 / 3262 / 23648
<http://manhattanjuiceclinic.com/> info@manhattanjuiceclinic.com
<http://romanschreiber.com/> romanschreiber@romanschreiber.com

From: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com
Sent: Dienstag, 04. November 2008 20:58
To: praxis@degwert.de
Subject: ... wirklich KEIN Spam, nur ein aus tiefstem
Bayern-Herzen kommender Vorschlag!

Guten Abend, sehr geehrter Herr Dr. Degwert!

Es ist nicht leicht, die knappe Zeit, die wir alle ja nur glauben zu haben, mit noch kürzeren Schnell-schussinformationen 'perfekt' zu füllen. Wenigstens gelingt das keinem, der sich 'Roman Schreiber' nennt, so wie ich. Ich bin ein Uralt-Bayern-Fan und wenn ich in Ihre Tätigkeits-Auflistung schaue, dann hätten sich tatsächlich irgendwann unsere Wege auch mal zufällig treffen können, in Ihren frühen Jahren bei Dr. Müller-Wohlfahrt und dem FC Bayern München. Bis Ende der 1980'er flog ich, häufig auch mit meinen beiden Söhnen, zu jedem Auswärtsspiel im In- und Ausland mit der Profi-Fußballmannschaft des FC Bayern und war natürlich bei jedem Heimspiel dabei. 'Besondere Umstände', die zu weit fort liegen und aus heutiger Sicht lächerlich wirken, ließen mich einen 'Schnitt in meiner Bayern-Liebe' machen. Seit 1992 lebe ich mit meiner Familie im europäischen Ausland... und dieser einfach nicht zu erklärende Bayern-Virus wirkt eigentlich intensiver denn je! Aber darüber will ich heute gar nicht referieren, dagegen gibt es noch nicht einmal eine 'Therapie'!

Ich befasse mich seit einigen Jahren mit wirklich gesunder Ernährung. Nicht fanatisch! Aber, wie Sie vielleicht aus den nachfolgenden Aufzeichnungen herauslesen werden, mit 'Sinn'! Eigentlich täglich auf die Bayern-Seite im Internet schauend, so auch zu Saison-Beginn, las ich natürlich eine Äußerung vom Cheftrainer Jürgen Klinsmann, so ähnlich wie: "Wir

wollen nichts dem Zufall überlassen"... Also dachte ich, dass es eine gute Idee sei, den Verantwortlichen für die Ernährung meine eigenen Erfahrungen kund zu tun. Meine beiden Messages per 'Feedback-Formular' und sogar meine E-Mail direkt an den Sternekoch Alfons Schuhbeck wurden 'natürlich' NICHT beantwortet, darum für Sie Kopien, soweit ich diese wohl in meinen Files finde. - Wenn Sie sich also bis zum Ende dieser Mail 'durchgekämpft' haben, dann wissen Sie, dass ich es ehrlich meine mit meinem Anliegen, Ihnen allen zu helfen, auch wenn Sie nicht darum gebeten haben und vielleicht auf dem ersten Blick auch nicht davon überzeugt sind, dass ich Ihnen helfen könnte. Doch es gibt zweifelsfreie Studien von seriösen Medizinern und Wissenschaftlern, basierend auf über 200 Jahre alten Forschungen zu diesem Thema. Seit rund 70 Jahren gibt es publizierte Saft-Therapien, die vielen Tausend Menschen weltweit geholfen haben. Natürlich waren und sind diese Veröffentlichungen NICHT im Interesse der mächtigen Nahrungsmittel- und Pharma-Industrie! Aber wer einmal frisch zubereitete Frucht-, und viel wichtiger, Gemüsesäfte zu sich genommen hat, der weiß auch von der Wirkung dann zu berichten und zu 'schwärmen'! Ich selber, der ja nun als 60-Jähriger nicht mehr 'der Allerjüngste' ist, könnte kurz von eigenen Erlebnissen berichten, die mehr als überraschen! Ich hatte z. B. vor knapp zwei Jahren mir einen idiotisch großen 'blauen Flecken', also einen gewaltigen Bluterguss im linken Arm zugezogen. Von der Schulter bis in den Daumen hinein! Komplett schwarz-blau. Ein Wahnsinn! Schöne Fotos habe ich

mir zur Erinnerung davon gemacht. Geschehen, kaum zunächst bemerkt, beim Beladen unseres riesigen Umzugs-LKW's in Spanien, der dann unsere Möbel und '7 Sachen' mit Kisten und Kästen mit über 15m Länge nach Frankreich bringen sollte. Unsere Fahrt im PKW wurde schon etwas lästig, aber da es dunkel war, nahm ich es als 'Überanstrengung' hin, doch im neuen Haus in Frankreich dann, erschrak ich tatsächlich. Okay, eine Salbe half wohl von außen, doch unsere steten Säfte aus Karotten, Spinat usw. ließen den Spuk innerhalb einer Woche komplett verschwinden! Natürlich, weil mein Organismus 'im Kern gesund' ist! Und ich bin fest davon überzeugt, dass durch das regelmäßige Trinken entsprechender Säfte, 'unsere' Spieler weniger verletzungsanfällig wären als jene, die sich nur 'normal' ernähren! Muskeln, Bänder, Sehnen, Gelenke, alles wo Sie Ihre 'heilenden Hände' anlegen müssen, wären elastischer, weniger anfällig und bei tatsächlichen Verletzungen, schneller wieder 'repariert!' - Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die Eßgewohnheiten der Mannschaft, so wie ich diese in 'meiner Zeit' mit dem FC Bayern erleben durfte, wesentlich verändert haben. Das ist keine Anklage, zum Beispiel an den 'alten' Mannschaftsarzt Dr. Müller-Wohlfahrt! Ich habe nur noch eine nette Szene in Erinnerung, natürlich ist das lange her, bei einem Spiel in Düsseldorf, schon daran sehen Sie, in welchem 'Jahrhundert' das spielt. Also damals war die Mannschaft immer im Interconti untergebracht und während einzelne Spieler im Laufe des späten Vormittags in den eigens präparierten Frühstücksraum kamen, plauderten und aßen dann

der Doc und meine Familie später gemeinsam zu Mittag. "Und als nützliches Dessert nehmen Sie dann mindestens eine Ananasscheibe..., die ist gut für die Verdauung... usw." Referierte Ihr damals ja auch noch junger 'Chef' (?). Sorry, wir alle waren damals auf dem 'richtig guten Essen Trip', und ich selber durfte die komplette Mannschaft mit Trainern usw. sogar einmal zu einem gemeinsamen Essen einladen, das fand dann nach einem Spiel in Mannheim statt. Aber ich wollte damit sagen, 'das war schon alles', damals, an 'ernährungs-wissenschaftlichen Weisheiten'...

Klar, ohne jede Wertung! Aber die TV-Bilder so über dies und das und besonders bei feierlichen Anlässen der kompletten Riege, lassen meine Bedenken nicht kleiner werden!

Es wäre toll, wenn Sie Zeit fänden, eine kleine Reaktion zu zeigen, ob nun per E-Mail, was mit einem einfachen 'Klick' so einfach ging; oder per Telefon. Die örtliche Rufnummer ist übrigens mein Geburtsdatum. Ein irrer Zufall, von dem ich so noch nirgends hörte. Fast ein Grund, um hier nie wieder fort zu ziehen. Es zeigt aber in jedem Fall, dass ich kein Greenhorn mehr bin und weiß, wovon ich spreche!

Wenn Sie noch vor Florenz diese Mail erhalten, dann drücke ich besonders fest die Daumen für das Spiel dort, aber in jedem Fall auch stets bei jeder anderen Partie! (Ich meine, ein Luca Toni wäre wahrscheinlich 'fit' dabei, wenn er nur täglich die richtige Saftmischung getrunken hätte!) Herzlichst,

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

51000 Chalons En Champagne / Frankreich
Tel. 0033.3262.23648

per E-Mail an Herrn Alfons Schuhbeck:

Sent: Fr **18.07.2008** 13:04

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]

To: 'info@schuhbeck.de'

Subject: Es geht NUR um den FC Bayern, bzw. um die Gesundheit der Spieler dort!

Sehr geehrter Herr Alfons Schuhbeck!

Wo anfangen? Vielleicht mit dem uns sehr Verbindenden? Dem FC Bayern München. Ich weiß seit gestern Nacht, dass Sie ein hyperaktiver Knabe sind, gut ein Jahr jünger als ich, und vielleicht, pardon 10 Jahre älter aussehend... Da wäre ich schon fast beim eigentlichen Thema: Gesundes Essen.

Mehr zufällig, ich wollte schon den Fernseher ausschalten, hörte ich den Moderator sagen "... ich möchte Ihnen heute einen Mann vorstellen, der uns allen sagen kann, wie man sich gesund ernährt..." oder so ähnlich. Da mich das Thema auch ein wenig beschäftigt, wollte ich diesen Mann doch auch kennen lernen.

Nun kannte ich Sie ja schon, also war ich gespannt... Ich will mich zurück erinnern an eine Zeit, damals in Deutschland, Bayern, dort saßen wir einmal mit ganz guten Freunden aus Bad Reichenhall in den ziemlich neu gestalteten Schweizer Stuben im Kirchberg-Schlößl. Mitte bis Ende der 1980'er muss das gewesen sein. Unser Freund und seine Frau betrieben, und machen das wohl immer noch, eine Buchhandlung in Bad Reichenhall. Der war auch gelernter Koch und leitete ein paar Jahre zuvor die PanAm Catering Station in LA oder war es San Francisco? Egal, er versteht also eine Menge vom Kochen. "Das ist der Alfons Schuhbeck, ein ganz Bekannter und Guter am Kochhorizont" - so wird er uns Sie wohl flüsternd vorgestellt haben. Wir brauchten dann gar nicht mehr so sehr zu flüstern, weil es bei ihnen am Tisch dann auch ziemlich laut zuging, wenn ich es recht erinnere. Ein paar Tage später wollte ich doch Ihr Haus in Waging am See einmal mit meiner Familie besuchen, denn wir lebten auch am Chiemsee in der Nähe von Prien (und bei Frankfurt/Main). Per Telefon war es mir unmöglich, einen Tisch für einen passenden Termin zu reservieren... Also ließen wir das Abenteuer Waging. Viel Wasser ist danach die Donau, den Main und sämtliche großen westeuropäischen Flüsse herunter geflossen, zum Teil auch an uns vorbei, denn wir hatten 1992 vom Abenteuerland

Deutschland genug und zogen zunächst nach Irland, dann Portugal, Frankreich, England, zurück nach Portugal, Spanien, und wieder nach Frankreich... wo wir eigentlich schon wieder auf dem Sprung sind und uns mit einem Bein in den USA und Luxemburg befinden. Das ist eine viel zu ausschweifende Geschichte, hier. Nur, der gute Buchhändler kommt noch einmal ins Spiel. Der schickte uns zu Weihnachten 1999 drei kleine, sehr interessante Taschenbücher, die gerade passend zum Verlust meiner letzten Zähne eintrafen. Sonst hätte ich wohl ein ähnliches Schicksal wie die Mammuts erleiden müssen. So unter dem Motto, das bisschen was ich esse, kann ich auch trinken... Aber nun im Ernst, Säfte aus frischem Obst und Gemüse waren DIE RETTUNG. Und sind es bis heute geblieben. - Ich könnte Ihnen sicher noch stundenlang erzählen, und Sie evtl. langweilen, weil dieses Thema eben nicht Ihr Thema ist, oder besser, nicht sein kann, als verlängerter Arm der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie. Sie merken schon meinen ironischen Unterton, der soll Sie bitte nicht beunruhigen. Verletzen will ich Sie auch nicht. Sie sind ein viel zu cleverer Mann, wie ich ja schon immer mal zufällig per TV mitbekam. Aber das ist der Punkt: Sie wissen soooo viel über das Thema Essen und Gewürze, wie es gestern nur am Rande erwähnt wurde, und kommen doch nicht zum Kern der Ernährung. Ich möchte nur abschließend hierzu sagen: Du isst was Du bist, aber Du bist auch, was Du isst! Schauen Sie in den Spiegel und natürlich Millionen andere Menschen auch. Jeder Dritte Amerikaner gilt als viel zu FETT, und in Deutschland ist es doch ähnlich! Schluss hier, vielleicht haben wir ja mal bei anderer Gelegenheit, oder per e-mail, darüber Muße zu plaudern, denn streiten kann man nicht über Fakten. - Und jetzt komme ich endlich zu meinem Anliegen: Wenn Sie doch so direkten Einfluss auf die Essgewohnheiten der Mannschaft des FC Bayern haben, dann versuchen Sie einmal Ihre kommerziellen Gedanken am Platzl zu lassen und verabreichen den Jungs (auch) täglich frische Säfte, besonders zubereitet, nicht nur einfach zerquetscht mit einem Billigensaft. Ich bin fest davon überzeugt, dass über diesen Weg noch ein erhebliches Maß an Leistungspotenzial abrufbar wäre! Wenn ich von den Dingen höre, die heute verspeist werden, und ja aus alter Erfahrung von früher selber mit machte, denn ich fuhr über sechs, sieben Jahre mit der

Mannschaft zu jedem Auswärts- und Heimspiel durch ganz Europa, aber das war weit vor Ihrer Zeit, erlebte also vor Ort wie 'falsch' man sich ernährte, ja war selber sogar mal Gastgeber eines solchen besonderen 'Dankeschön-Essens' an den Verein. Geschichten über Geschichten... Spannender als Kant! Hätten Sie mal lieber Dr. Norman Walker gelesen, aber das geht nicht, denn dann wären Sie im täglichen Streit mit sich und der Welt, und Sie sind ja mit sich im Reinen. Also da geht es um die therapeutische Wirkung und den Nutzen den wir aus frischen, rohen Säften aus Früchten und Gemüse ziehen können. Und ich bin ganz sicher, wenn die Jungs täglich zum Beispiel ein Gemisch aus Karotten, Sellerie, Petersilie und Spinat trinken - im Übrigen ein super erfrischender Trunk! - jeder nur 1/2 Liter frisch zubereitet, dann gibt es weniger Bänderverletzungen, die Knochen werden härter, und geschmeidiger die ganzen Kerle. Blutergüsse und Schwellungen verschwinden wie von Zauberhand in kürzester Zeit! Usw., usw.... Und das wäre nur ein ganz kleiner, winziger Aspekt, ein Anfang. - Nehmen Sie das viele Geld, was Sie für den Fitnessclub bezahlen, kaufen sich ein schönes Fahrrad und gehen lieber täglich die eine Ihnen fehlende Stunde früher ins Bett schlafen und fahren dafür am 7. Tag die 35 km hin und zurück nach... war es Gilching? ... und Sie haben in einem Jahr auch eine Figur, wie ich z.B., der noch heute die Anzüge tragen könnte, als wäre ich Anfang 20, mit dem gleichen drahtigen Körper. Auch ein Verdienst dieser letzten ca. 8 saftigen Jahre. (Dabei weiß ich auch, was eine Sünde ist, wenn es leckeres Eis gibt! Und hier in der Champagne lebend, wäre man ja total verdreht, nicht hin und wieder mal ein Gläschen 'Örtlichen' - Joseph Perrier - zu trinken...) Es wäre bestimmt nicht zum Nachteil der Mannschaft des FC Bayern (und ganz sicher auch nicht für die Körper so einiger mir noch sehr gut bekannter Gestalten!) wenn Sie sich > nur für die Bayern < auf kleinen Abwegen begeben würden! Ich würde Ihnen gerne dabei behilflich sein und verbleibe für heute mit bestem Gruß

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

z. Z. Chalons-En-Champagne, Frankreich

<http://romanschreiber.com/> <http://www.manhattanjuiceclinic.com/>

per Feedback-Formular an den FC Bayern:

13. August 2008

Guten Tag, lieber FC Bayern!

Ich hatte vor einigen Wochen schon, als Sie, bzw. der Herr Klinsmann, auf Ihrer Homepage verkündeten „Nichts dem Zufall überlassen zu wollen“, schon einmal kurz über diesen Weg geschrieben und Ihnen vorgeschlagen, mich einmal mit einem kompetenten Verantwortlichen über die richtige Ernährung Ihrer Spieler zu unterhalten, und sei es per e-mail. Natürlich kam keine Reaktion, ich weiß „Mir san mir!“ - schreibt man das so in etwa, übersetzt vom Deutschen ins Bayrische? Ich schrieb dann einige Tage später an den Herrn Alfons Schuhbeck, der ja mit seiner Kochkunst erheblichen Anteil am Wohlbefinden der Mannschaft hat. Der zeigte auch keine Reaktion, obwohl ich dem schon etwas deutlicher vorschlug, was aus meiner Sicht zum Wohle der Spieler, damit der Mannschaft und des Erfolges des Vereins ernährungstechnisch getan werden MUSS, damit die Verletztenliste kurz und die Genesung der Spieler schneller voranschreitet. Natürlich kam auch keine Antwort von ihm, weil theoretisch natürlich ein Koch wie Herr Schuhbeck arbeitslos wäre, wenn alle Welt sich vegetarisch oder gar ganz von Säften ernähren wollte. Dabei geht es mir nicht darum, dass ich Ihnen 'eine Idee' verkaufen will. Im Gegenteil, es geht um den Erfolg des FC Bayern! Und wenn es wissenschaftliche Erkenntnisse über Reaktionen im Körper auf unsere Lebensmittel gibt, dann sollte man, denke ich mal, auch versuchen sie mit einzubeziehen. Ich bin sicher, dass das NICHT in der Form geschieht, wie es wohl angebracht wäre, um zum Beispiel schnellere Genesungen nach Verletzungen zu erreichen, die vielleicht gar nicht aufgetreten wären, hätte man nur, jetzt als Spieler, täglich einen entsprechenden, frisch bereiteten Saft aus verschiedenen Gemüsen getrunken. Und NUR darüber wollte ich mit Ihnen korrespondieren! Dann gäbe es vielleicht keinen verletzten Luca Toni oder Tim Borowski mehr, oder die schon merkwürdigen, immer mal wieder aufkommenden 'Grippen' dieser eigentlich in vollem Saft stehenden jungen Burschen, sollten gar nicht erwähnt werden müssen! Natürlich liegt es an Ihnen, diese Mail entsprechend weiterzuleiten. Das Besondere an meiner Situation ist, dass ich, als einmal vom Bayern-Virus Infizierter, selbst

dagegen keine Saftmischung habe. Aber ich muss mich erneut an Sie wenden, weil ich es nicht ertragen kann, wenn die Mannschaft des FC Bayern keinen Erfolg hat, selbst, wenn ich das seit Jahren nur aus dem Ausland beobachte.

Für heute nur beste Grüße und ich bin gespannt, ob sich ein wirklich Verantwortlicher aus dem großen Team einmal meldet!

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

Z. Z. Chalons En Champagne, Frankreich - Tel. 0033 / 3262 / 23648

<http://manhattanjuiceclinic.com/> info@manhattanjuiceclinic.com

<http://romanschreiber.com/> romanschreiber@romanschreiber.com

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]

Sent: Do 04.12.2008 23:41

To: praxis@degwert.de

Subject: Schade! In meiner Business-Zeit hätte ich es mir nicht nehmen lassen, mich mit Menschen zu unterhalten, die anregende Idee haben!

Guten Abend nach München!

Sehr geehrter Herr Dr. Degwert,

schade, dass Sie bei allem Arbeitsaufwand, den Sie ganz sicher haben, keine Zeit fanden, für ein kleines Lebenszeichen! Letzte Woche musste ich meinen Bruder in Nord-Deutschland auf seiner letzten Reise begleiten... (Ich glaube, dass meine Schwägerin inzwischen sogar die Mitgliedschaft im FC.Bayern, zumindest von ihm, 'gelöscht' hat, wahrscheinlich auch von sich selbst. Ich machte u. a. die beiden vor rund 25 Jahren zu Bayern Mitgliedern! - Und 65 andere Personen ebenso.) Darum will ich Sie mit einer kleinen Episode 'quälen', die Ihnen zu denken geben sollte:

Eines Tages kam der Coca-Cola-Repräsentant für das Gebiet Ostholstein, Scharbeutz etc. in das Geschäft, wo mein Bruder nicht nur seine Getränke kaufte. Da fragte der Verkäufer dieses Marktes den Coca-Cola-Mann, "Sagen Sie mal, könnten Sie auch 5 Ltr. Kanister mit Coca für uns organisieren?" - Die Antwort des Coca-Cola-Mannes war: "Wieso, ist Herr

Stegemann Ihr Kunde?"... Es hatte sich herumgesprochen, dass mein Bruder, mit diesem Namen nur 62-jährig geworden, ca. 3 - 4 Liter Coca-Cola pro Tag, in den letzten 10 Jahren also rund 10.000 Liter Coca-Cola getrunken hatte... Mehr brauche ich intelligenten Menschen doch wohl nicht zu erklären, wenn 'Sie' dann sich noch vorstellen, dass ein Sargnagel nach dem anderen durch die Lunge gezogen wurde und die Berge Süßigkeiten ihn schon in die Nähe vom späten Elvis brachten, obwohl, ganz so auffällig aufgeschwemmt war er nicht, wenn ich mit ihm über Skype und per Kamera mich über seine Ernährung ausließ. Ja, er verspottete mich geradezu und biss gewöhnlich noch in einen schönen Keks in den Stunden des Vormittags, wenn meine Frau mich zu unserer 'zweiten morgendlichen Safrunde' vom Computer abrief... Ich hatte also keine Vertreter von Coca-Cola oder HB während dieser speziellen Trauerfeier gesehen; er war ein Logenbruder, so war die ganze Angelegenheit durchaus würdig, obwohl alle fragten "Warum so früh?", und offensichtlich NUR ich die Antwort kannte! Und weil ich so ein hartnäckiger Bursche bin, keinen verbalen Fight mit der lieben Verwandtschaft (und auch sonst) scheue, wurde die 'Gemeinde der Unwissenden' etwas kleiner. Zunächst die gleiche von Ihnen praktizierte Ignoranz, innerhalb von knapp 14 Tagen neigte sich die Waage der Vernunft gewaltig in Erstaunen, "Wie köstlich doch der Gemüsesaft aus... war!" usw. Weil ich mich natürlich entsprechend versorgte während dieser Zeit, wenn auch mit etwas mangelhaftem, aber normalem Equipment, und stets für alle Anwesenden eine kleine Kostprobe bereithielt!

Und bei meiner Abreise letzten Freitag versprach man mir, in meinem Sinne an dieser Form der Ernährung, also möglichst täglich frische, rohe Gemüsesäfte (!), weiter festzuhalten! Auf genau dieser Rückreise brachte mich dann mein letzter deutscher Halt ins Bremer Parkhotel... Und welch ein Wunder, dort schwamm ich im herrlichen Pool und weil die Gegenstromanlage einige so kräftige Düsen hatte, empfahl ich einer vorbeischwimmenden älteren Dame, diese gleich als kleine Rücken-massage... "Nein, ich darf keinen Druck dieserart auf mich zulassen", meinte sie wohl. "Habe schon zwei Beipässe..." Ein nettes Wort gab das andere und ihr 81-jähriger Mann war 'Schulmediziner' und es stellte sich in wenigen Sätzen der Konversation heraus, dass er offensichtlich ein absoluter Laie war und ist, was die Folgen unzureichender, falscher Ernährung angeht. Er hatte zwar jahrzehntelang mit Prothesen an verstümmelten Gelenken, auch zum Teil durch Kriege hervorgerufene Verletzungen zu tun... „Mangelnde Bewegung“ war sein Argument für Arthritis und seine freundlich gemeinten Worte, "dass ich wahrscheinlich sogar in Norwegen Rattenfallen verkaufen könnte, obwohl die da gar keine Ratten haben und folglich keine Fallen gebrauchen," fasste ich mal als Kompliment eines alternden Mannes auf. Dabei hatte der alte Knabe gar nicht verstanden, dass ich gar nichts verkaufen wollte. Wenn ich meine Deutsch-landreise böse hätte beenden wollen, hätte ich ihm vor allem ‚gute geistige Gesundheit‘ gewünscht! - So, wie es stets die Worte eines 'bekannten Bekannten' von mir waren, in der erfolgreichsten amerikanischen TV-Serie 'Frasier'

[Kelsey Grammer] als Radio-Psychologe... aber so eine Sendung lief in Deutschland vor Jahren, ich glaube nicht einmal komplett und wenn, dann zwischen 1 und 2 Uhr Nachts, also wer wurde da angesprochen? Noch nicht einmal die Leute von Radio Bremen, die ich dort in Bremen traf, kannten sie... Was will ich zu diesem Deutschland denn noch sagen?

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

51000 Chalons En Champagne / Frankreich - Tel. 0033.3262.23648
<http://romanschreiber.com/> <http://www.manhattanjuiceclinic.com/>

Auf dem Holzweg-Puzzle zur MJC?

From: PETER HOLZER [peter@holzer.com]

Sent: Di 07.10.2008 05:07

To: contact@romanschreiber.com

Subject: Villa zur Miete

Dr. Roman Schreiber, +33 3262 23648 Chalons en Champagne

Sehr geehrter Herr Schreiber,

besten Dank für Ihre Anfrage, seit einer Woche bin ich wieder zurück in meinem 2. Wohnsitz in Malaysia. Meine Tochter Karin ist aber im Haus in Egerkingen, es könnte also besichtigt werden. Ich rufe Sie später am Tag (ihre Tageszeit) an, dann können wir ein paar Sachen besprechen.

Herzliche Grüsse

Peter Holzer

*Tok Senik 2011
1577, Jalan Mata Air
Ulu Melaka
07000 Langkawi
Malaysia
H/P +60 12 603 36 36
Tel. +60 49 555 066
peter@holzer.com*

*370 B Lorong Chuan
Serangoon Garden
Singapore 556793
SINGAPORE
+65 6260 2057
Skype: peter_holzer
holzer@streamyx.com*

*Peter Holzer
Thalrichstrasse 2
4622 Egerkingen
Switzerland
+41 79 33 77 333 Mobile
+41 62 388 99 77 Tel.
+41 62 919 00 09 Fax*

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]

Sent: Di 07.10.2008 09:58

To: 'PETER HOLZER'; 'holzer@streamyx.com'

Subject: Villa zur Miete in Egerkingen / eine gemeinsame (?) Geschäftsidee

Guten Morgen, sehr geehrter Herr Holzer!

wir sind ja aus 'alter Schule', d. h., "Morgenstunde hat Gold im Munde", oder ähnliche, bestimmt nicht immer so falsche Volksweisheiten umgeben uns, die wir, ich deutete es an, 56 und 60 Jahre jung, noch so voller Ideen sind... Um 6:00 lasse ich morgens unser einziges (sehr kleines) Handikap zum 'freien Leben' in den Garten; eine kleine spanische Emigranten-Hundefamilie, eine Mischung aus Dackel und Straße, die wir dort unten in Spanien vor Jahren wegen unseres übergroßen Herzens und offener Gartentore aufnahmen. Die verdienen noch ein paar wenige Jahre unsere Betreuung. Aber das allein ist meiner Frau nicht Auslastung genug, und nur immer mir über die Schulter schauen, was ich so in endlosen Stunden vor dem Computer in die Tasten tippe, das ist ihr für ein sicher noch sehr langes Leben auch nicht genug. Inspiriert durch unsere eigene Ernährung, dem Anblick der viel zu übergewichtigen, ich könnte auch fetten Bevölkerung von New York City sagen, ersann ich vor knapp 3 Jahren meine so genannte 'Manhattan Juice Clinic'. Ich gebe Ihnen einmal den Link dazu, das ist zunächst einmal für sehr interessierte auch ein Franchise-Vertrag zur Eröffnung einer eigenen kleinen Saft-Bar, die in Wahrheit ein kleiner 'Health-Point' sein wird: <http://manhattanjuiceclinic.com/> Unabhängig von meinen zähen Bemühungen es mit einigen Politikern in den USA richtig 'BIG' zu machen, sind wir 'da' noch nicht weiter, weil 'die alle' mit sich und ihren Wahlprogrammen viel zu viele Probleme haben, als dass

mindestens 'lächerliche 100.000 neue Arbeitsplätze' mit meiner Geschäftsidee, allein in sechs Monaten zu organisieren wären. Aber das ist nicht unser Thema heute hier. Meine Frau will nämlich gar nicht mit in die USA und irgendwie hat sie Recht. Darum hatte ich die Idee, als 'europäisches Flugschiff' dieses ganzen Projektes, eine wirkliche Manhattan Juice Clinic zu eröffnen, bzw. einen Platz zu finden, wo wir unser Privatleben am Rande einer ausgefüllten Arbeitswoche, in einer Atmosphäre, wie wir sie täglich gewohnt sind, zu organisieren. Das Haus, das wir hier im Augenblick in der Champagne bewohnen, ist für uns Zwei im Grunde auch schon zu groß mit über 220 m² Wohnfläche. Wenn man ehrlich ist, stehen 'oben' in der ersten Etage mindestens drei Räume als nie benutzt und warten auf unseren Sohn und die Schwiegertochter, die aber auch viel zu selten aus ihrer Arbeitswelt mal so eben vorbeikommen können. (Im Übrigen düst unser Knabe stets durch die Welt und kommt auch manchmal aus seinem Büro in Delhi 'an Singapore 'vorbei', auf seinem Weg nach Australien...) Aber nun zu unserer 'Clinic', die je nach Räumlichkeiten, im familiären Rahmen, vielleicht zwischen 5 und 10 'Gästen' in unseren 'Seminaren' von montags vormittags bis samstags früh ausreichend Platz bieten sollte und nach meiner Kalkulation, unter Berücksichtigung aller ausbezahlten Kosten für Ärzte, Massagen, Ernährung, Personal, etc. zwischen 12.000 € und 24.000 € monatlich übrigließ. Dieser Betrag wäre 50 / 50 zu teilen, wie überhaupt die ganze Geschäftsidee, die ja nicht mit dem Haupt-sitz dieser neu zu gründenden gemeinsamen Firma endet, son-

dern von dort ja noch ganz andere Möglichkeiten ausgehen könnten. (Ich stehe z.B. mit einer sehr großen Lebensmittel-Markt-Kette in Deutschland in Verbindung und hatte denen eine Kooperation für die kleinen Saft-Bars vorgeschlagen... also ein sehr weites Betätigungsfeld!) Ich sehe den schönen großen Raum auf einem der Photos, da könnte ich auch Tagesseminare abhalten über gesunde Ernährung etc. Es ist ein Thema, das bei der immer älter werdenden Bevölkerung mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. (Bei aller Technologie, die Sie ja ganz offensichtlich ins 'Junge Asien' trug... wenn ich dem Internet richtig folgte?) Und warum machen wir das alles nicht allein? Weil wir in unserem Berufsleben stets immer nur die allein 'Zahlenden', 'Gebenden', waren und weil wir nun meinten, Aktivitäten, ja, Ideen, sehr gerne, bis ins hohe Alter hinein, aber nicht mehr allein nur immer alles auf unseren Schultern... Wir brauchen die Realisierung dieser Idee nicht! Wir würden sie aber mit großer Energie angehen, weil wir wissen, dass wir als Menschen nur gesund altern können, wenn wir geistig jung bleiben, und das geht nur mit stets neuen Herausforderungen und Aktivitäten! Ich schreibe diese Zeilen schon so früh an Sie, damit Sie sich vorab ein Bild von mir / uns machen können, auf 'was' Sie sich mit diesen 'ehemaligen Deutschen' evtl. einlassen... Schauen Sie noch kurz auf <http://romanschreiber.com/> das bin ich, als Romanschreiber und viel mehr. Seit 1992 reisten wir nun schon durch Westeuropa, eigentlich stets auf der Suche nach dem richtigen Platz, um 'für ewig' dort zu verweilen und eine tolle Idee, von denen wir auch zuvor schon etliche realisierten,

auszuleben! Bis später, wenn Sie denn noch Lust verspüren, mit uns 'gemeinsame Sache' zu machen!

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

51000 Chalons En Champagne / Frankreich; Tel. 0033.3262.23648

P.S. Das Besondere an dieser Telefonnummer ist, nicht die für die Franzosen 'falsche' Auflistung, sondern, dass die letzten fünf Ziffern, also die local-number, genau meine Geburtsdaten sind! Haben Sie einen solchen Zufall schon einmal erlebt? Ich noch nicht. Eigentlich ein Grund, diesen Flecken hier nie wieder zu verlassen, aber wir wollen unbedingt eine neue, diese oben beschriebene Herausforderung!

Und dann hatte ich noch einen kleinen Nachtrag

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]

Sent: Di 07.10.2008 14:47

To: 'holzer@streamyx.com'; 'PETER HOLZER'

Subject: Kleiner, nicht unwichtiger Nachtrag zum Thema

Sorry, sehr geehrter Herr Holzer, der hyperaktive 60-Jährige ist es noch einmal!

Da fängt es schon an mit den Alterserscheinungen...

Ich vergaß ja etwas nicht Unwichtiges:

Wir wollen natürlich für den von uns privat beanspruchten Raum eine faire Miete bezahlen, auch wenn nun keine Seminarteilnehmer uns allen Einkommen bringen; denn garantieren können wir ja für nichts. Und es wird sicher eine gewisse Anlaufzeit benötigen bis so etwas richtig läuft. Doch ich bin mir sicher, dass wir mit der Technik und unserer Phantasie genügend potentielle Interessenten ansprechen, die in irgendeiner Form dann Kunden oder Partner sein werden. Im negativen Fall müssten

wir uns nach einem Jahr Anlauf kritisch zusammensetzen und schauen, ob es für beide Seiten lohnte, oder ob es nur ein Flop war und wie es dann weiter geht. Ich hatte in meinem ganzen Leben noch nicht eine solche Situation erlebt, bei allen Problemen, die die Arbeitswelt so mit sich brachte. Es geht ja zum Glück immer irgendwie weiter! Das nur noch mal so hineingeworfen in die Gedanken, die Sie sich bestimmt gemacht haben...

Bis dann, beste Grüße

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

Die große Holzklappe öffnete sich

From: PETER HOLZER [peter@holzer.com]

Sent: Di 07.10.2008 16:04

To: Dr. Roman Schreiber

Subject: Great Lifestyle - von überall auf der Welt!

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,

dies ist was ich meiner Tochter als Vorspann zu Ihrem ersten Schreiben sandte:

„Dies ist eine interessante Meldung, welche wir aus Homegate, den online Inseraten bekommen haben.

Gemeldet hat sich ein Schriftsteller, ein Spezis einer brotlosen Zunft, sollten wir auch noch beim Wohnen unterstützen! Ein interessanter Typ ist er wohl! Mut hat er auch, das müssen wir ihm lassen.

Am Objekt [..hgoa2055174]

<http://www.homegate.ch/homegate/detail?advertisementid=102677513&level1=Mi>
eten; Thalrichstrasse 2; 4622 Egerkingen; Villa

Ist folgende Person interessiert:

Vorname: Roman

Name : Dr. Schreiber

Telefon : 0033.3262.23648

E-mail : contact@romanschreiber.com

Wissen Sie meine Frau ist ein absoluter Gesundheits Guru, meine Tochter gibt Seminar vor 1000 Leuten für Herbalife. Die Firma macht US\$ 4 Milliarden in 66 Ländern Umsatz. Falls Sie an Geld interessiert sind, dies würde eine sichere Sache ohne Risiko, wie mit den Juicebars sein. Wir hatten eine grosse Blumenimport Firma, der gesamte Bau kostet Fr. 20'000.- Zins im Monat, die Hauptvilla alleine nur Fr. 7500.-, aber ohne Seminar Raum für bis zu 120 Leuten, welcher als Option Fr. 2000.- p Monat kostet.

Ohne eigenes Geld und Abdeckung der Miete können wir nichts machen. Wenn Sie das ganze Projekt sehen wollen, siehe: www.topSwissProperty.com (auch eine Photo von uns, unter Kontakt)

Wir haben dieses Herbalife Geschäft sehr spät angefangen, so als Hobby, meine Frau ist Präsidentin. Hier in Malaysia hat die Firma erst im 2006 angefangen, nun ist der Monatsumsatz bei RM 25 Mio. Dies ist Lifestyle mit einer Perspektive für das Alter und nebenbei können Sie auch jung aussehen, wohlgemeint wir haben beide Ihr Alter!!!

(Dann folgten sieben Fotos, wie aus einem Urlaubsprospekt, oder von einer Sekte aufgenommen, die einen Suchenden verführen sollen!)

Auch weiterhin viel Erfolg in Ihrem Leben, warum nicht im Herbalife Geschäft!

Herzliche Grüsse aus Langkawi

Peter & Gin Holzer

Der Holzkopf meinte, sich noch mehr produzieren zu müssen

From: PETER HOLZER [peter@holzer.com]

Sent: Di 07.10.2008 16:31

To: contact@romanschreiber.com

Subject: Lifestyle

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber, natürlich haben mich Ihre Gedankengänge interessiert. Falls Sie aber zudem noch lernbegeistert und clever sind, interessiert Sie unser Werdegang mit den Gesundheitsprodukten. Es braucht ein Multiplikator System, um wirklich viel Geld, so US\$ 50 - 80'000.- pro Monat damit zu verdienen. Wir haben aber dies mit über 50 Jahren angefangen, dies können Sie aber auch! „Wir waren über 25 Jahre im internationalen Blumengroßhandel tätig und haben eine sehr erfolgreiche Firma mit über 230 Angestellten aufgebaut. Wir arbeiteten hart und konnten uns daher auch einen hohen Lebensstandard leisten. Wir leben nun in einer Euro 4.5 Mio. Villa und genossen die Freizeit in unserem Ferienhaus direkt am Wasser des Lago di Lugano. An Geld und Luxus hat es uns nie gemangelt, jedoch an Freizeit und Spass! Durch das Risiko der verderblichen Schnittblumen waren wir Tag und Nacht engagiert, trugen die Verantwortung für den gesamten Flugimport aus 35 Ländern und mussten jeden Monat für die Löhne der Belegschaft geradestehen. Peter sagte schon immer: „Mein Ziel ist, mit 50 Jahren aufzuhören!“ Als wir diese Geschäftsmöglichkeit von Herbalife kennen lernten, hat uns aus gesundheitlichen Gründen nur das Produkt interessiert. Trotzdem besuchte Gin ein STS-Seminar und sah für sich die Chance, aus dem täglichen Stress auszubrechen. Sie startete das Geschäft mit einem minimalen Aufwand pro Tag. 1999

verkauften wir unsere Firma und wohnten für 6 Monate in Santa Cruz, California, USA. Sofort fielen uns die neuen Mega-Trends des Internets und der veränderte Markt im Direktvertrieb mit enormen Zuwachsraten auf. Als Unternehmer suchten wir immer nach innovativen Ideen, sodass wir in unserem Vorhaben bestärkt wurden. Uns wurde bewusst, dass bei einer professionellen, seriösen Ausübung dieser Tätigkeit viel mehr Geld verdient werden kann, als wir zuerst angenommen hatten. Vollzeit haben wir das Geschäft erst nach einer Auszeit von der Arbeitswelt am April 2001 angefangen. Heute arbeiten wir weltweit und mit viel Spass von zu Hause aus, von Singapore und der Schweiz als Team mit unserer Familie, Tochter und Schwiegersohn, Karin & Patrick Holzer. Beide sind sehr jung und nun erfolgreich im Herbalife Business engagiert. Es freut uns, dass wir heute keine Angestellten mehr haben und unsere Freiheit auch geniessen können. Von unserem fantastischen Lifestyle mussten wir nichts einbüßen, das persönliche monatliche Einkommen konnten wir mit der Qualifikation ab Juli 2003 in das President's Team weiterhin hoch halten. Unser Erfolg ist die Kontinuität und ungezwungene Spirit! Wir betreiben kein Geschäft, wir vermitteln „Health and Wealth“ indem wir den Sport lieben, Gesundheit und Lifestyle zelebrieren.“ Wissen Sie Herr Schreiber, im Leben muss man über den eigenen Schatten springen können, dies macht es aus! Gerne sprechen wir intensiver über die Sache“. Mit freundlichen Grüßen

Peter Holzer

Langkawi Inseln, Malaysia +60 12 603 36 36

Wer den Mund so voll nimmt, der muss sich nicht wundern, wenn er an seinen eigenen Pülverchen erstickt

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]

Sent: Di 07.10.2008 22:32

To: 'holzer@streamyx.com'; 'PETER HOLZER'

Subject: Es gibt immer zwei Seiten einer Medaille

Guten Abend in die liebe Holzer-Welt!

Vor rund 40 Jahren mußte ich lernen, als Wehrpflichtiger - nicht anerkannter Kriegsdienstverweigerer - in der deutschen Bundeswehr, dass man sich erst schriftlich beschweren könne, nachdem man den Sachverhalt eine Nacht überschlafen hatte... Nun gibt es ja gar nichts zu beschweren, im Gegenteil! Sie waren so nett und schrieben durchaus freundlich. Schließlich hat die Familie Holzer ja, bei aller Distanz zur Kunst, ein entsprechendes Niveau zu vertreten. Es war und ist Ihr wunderschönes Anwesen, dass dort wohl seit über 33 Wochen von Ihnen ins Internet gestellt wurde und das nun darauf wartet, dass jemand daran Gefallen findet, wenn ich den Informationen aus dem Netz Glauben schenken darf. -

Vor vielen Jahren, als ich noch in Deutschland Betriebswirtschaft studierte, wurde von mir das so genannte 'R'-System entwickelt, das war eine bestimmte Studie zum effektiven Einsatz vorhandener Ressourcen. Darum muss ich Ihnen als Ökonom zu den nun etwas näher bekannten Fakten entgegenhalten, dass das ja eine enorme Summe Fränkli ist, die Ihnen in Ihrem Haushalt 'fehlt', wenn 'die Hütte' leer steht; wohl 331.500 SFR = mehr als aktuell 200.000 €. Da will ich mal hoffen, dass solche Zahlen nicht aufgrund von einer Überbewertung der Immobilie

entstanden sind. Bei aller Wertschätzung des tollen Anwesens, ob es tatsächlich die von Ihnen genannte Summe Geldes kostete, will und kann ich nicht bestreiten, nur, dass Dinge niemals das wirklich wert sind, was der Käufer oder Bauherr letztlich zahlen muss, ist ja bekannt. Somit käme ich nämlich mit dem von Ihnen gewünschten Mietzins von 7.500 bzw. komplett 9.500 SFR monatlich, multipliziert mit 12, also pro Jahr, wiederum multipliziert mit 20, also für 20 Jahre = das ist oder war der in Deutschland übliche Lauf zur fairen Finanzierung einer Immobilie, auf eine Summe von 2,2 Mio. € für das Anwesen, und selbst das ist eine Zahl, die es am Ende eben NICHT wert ist. Egal was Sie tatsächlich dafür zahlten! Sie verstehen bitte, dass ich auch etwas verstehe, nämlich zum einen sehr viel vom Rechnen und zum anderen hatte ich doch tatsächlich in genau dieser, die Bau-szene beliefernden Branche, über 20 Jahre meine eigene erfolgreiche Firma in Deutschland, die auf Baustellen in die ganze große Welt Materialien zum Erstellen der größten Projekte lieferte, und die ich, so steht es doch auf einer der Seiten dieses der 'brotlosen Zunft' angehörenden Schreibers, schon mit 44 Jahren verlassen konnte, ein Jahr früher, als ich es mir vor Beginn meiner Selbständigkeit erdachte! Ich gab Ihnen diese Links, damit Sie seriös einmal hinein schnuppern sollten, dass es doch tatsächlich auch noch andere Menschen gibt, die aus eigener Kraft etwas aufbauen und dann auf einem vermeintlichen Höhepunkt sogar richtig loslassen können, weil sie ihren Visionen folgen!

Wäre ich nicht aus anderem Holze geschnitzt, hätte ich ja glatt einen Volltreffer gelandet, bei Leuten, die 'aus der Branche' sind und sich richtig gut auskennen, mit Gesundheit und Wohlbefinden! - Nun nehme ich mir auch noch das Recht Ihre von Ihnen vertriebenen Produkte kritisch zu kommentieren, weil ich auch da wieder etwas 'mehr weiß'. Genau! Weil ich mich bei meinem Wissen auf Erkenntnisse von anerkannten Wissenschaftlern und Medizinern und darüber hinaus, auf eigenes Erleben stützen kann. Zum einen, weil ich in gut 50 Jahren zuvor, NUR von der Lebensmittel- und chemischen-, sprich pharma-zeutischen Industrie und dem System natürlich 'vergiftet' wurde und zum anderen, weil ich glücklicherweise danach seit knapp 10 Jahren auf eine völlig andere Ernährungsschiene kam, die mir mein Leben rettete, ich kann es nicht anders nennen. Ich bin durch einige Lektüre, die mir mein damaliger Buchhändler aus Bad Reichenhall zu Weihnachten schenkte und nach Spanien schickte, damals lebten wir dort, und durch den unglücklichen Umstand, zufällig kurz zuvor komplett 'zahnlos' geworden zu sein(!) [auch so eine Geschichte über die Schulmedizin!] auf frische Frucht- und Gemüsesäfte gestoßen! Wäre ich nämlich ein Mammut und nach rund 50 Jahren 'automatisch' zahnlos, hätte ich verenden müssen. Als zum Glück des Lesens, Verstehens und dann Denkens kundiger Mensch überzeugte mich was ich las und vor allem, was ich täglich an mir erleben durfte! - Schauen Sie sich die Menschen genauer an, die es seit mehr als 100 Jahren dieser Industrie und ihren Konzernen wie Nestle, Unilever und Konsorten zu 'verdanken'

haben, und wie sie in der so genannten westlichen Zivilisation mit ihren entsprechenden Krankheiten gezeißelt werden! Tatsächlich führte der von der Masse bislang beschrittene Weg genau dort hin, wo zum Beispiel das deutsche Gesundheitssystem heute steht: Vor dem Kollaps! (Oder schon danach?) Ursache und Wirkung! Es ist ein steter Kreislauf. Meine Frau und ich sind seit damals überhaupt keine 'militanten Vegetarier' oder so etwas geworden! Nur die Verfechter des Wissens, dass gekochte und verarbeitete Nahrungsmittel zwar Leben erhalten können (so man diese ja auch noch zu sich nehmen kann!), dass diese Nahrungsmittel aber dann nicht mehr die Kraft haben, unsere Zellen richtig zu erneuern! Und genau darum geht es! Erneuerung (Regeneration) ist das Gesetz des Lebens. In Ihren Produkten mit pseudogesunden Inhalten werden sehr wahrscheinlich irgendwelche nutzbringenden Vitaminangaben genannt und die möglichen positiven Eigenschaften erwähnt, doch gelten solche Fakten nur für Vitamine die aus dem rohen Zustand einer Frucht oder eines Gemüses gewonnen werden! Aber zu den Pülverchen komme ich gleich, wenn ich Ihnen einmal das soeben bei Wikipedia Gefundene herauskopiere... (Ohne große Häme.) - Nur noch kurz zur Erinnerung für Sie und Ihrem Gesundheits-Guru in der Familie, wie Sie schreiben: Nach dem Kochen oder nur beim Erhitzen von über 45° reagieren Enzyme empfindlich, bei 50° werden sie träge und bei 54° ist ihre Wirkung gänzlich ausgelöscht. Noch schlimmer ist die chemische Reaktion, dass nämlich sämtliche Enzyme in den Lebensmitteln zerstört werden, wenn sie gekocht,

eingedost oder pasteurisiert werden und dann anorganisch geworden sind. Also die gedachte, ehemals positive Wirkung, ins Negative umschlägt. Ich will Sie mit dieser Thematik, die ja viel tiefer geht, die dann zum Beispiel in die Be- oder Entlastung unserer Verdauungsorgane gereicht, nicht weiter 'belästigen'. Sie haben ja Ihre Pülverchen! - Aber mir hat das Lesen des Artikels über 'Ihre' Herbalife' bei Wikipedia ja fast den Atem verschlagen... Worauf haben Sie als echter Schweizer sich da bloß eingelassen!?

Hier einmal Fakten, die Sie ja sicher genau so schon längst kennen:

Anfang der Aufzeichnungen in Wikipedia über Herbalife:

Unternehmen

Herbalife wurde im Februar 1980 von Mark Hughes gegründet und begann mit dem Vertrieb von Nahrungsergänzungsmitteln in den USA. 1982 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von zwei Millionen Dollar und expandierte nach Kanada. 1986 ging Herbalife an die Börse. Der Gründer **Mark Hughes starb** im Jahre 2000 **im Alter von 44** Jahren. Herbalife wird seit dem 15. Dezember 2004 an der New York Stock Exchange unter dem Kürzel HLF geführt.

Der **Jahresumsatz** von Herbalife **im Jahr 2006** betrug nach gesetzlicher Rechnungslegungs-Vorschrift US-GAAP netto **US\$ 1,885 Milliarden**, davon US\$ 1,627 Milliarden aus dem Produkte Verkauf.

Produkte

Herbalife verkauft Produkte zur Gewichtskontrolle, Nahrungsergänzungsmittel und Körperpflege. Als

Anbieter in den Bereichen „Gesundheit, Gesundheitsvorsorge, vollständige Ernährung mit allen Mikronährstoffen, Bekämpfung von Übergewicht, Muskelaufbau und Antiaging“ positioniert sich das Unternehmen auf dem Markt der Wellness-Produkte. Die von Herbalife angebotene Produktpalette wird in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlich-medizinischen Beratergremium ständig weiterentwickelt. Diesem Gremium gehören unter anderem David Heber (Ernährungswissenschaftler, Gründer des Center for Human Nutrition an der UCLA) und Louis J. Ignarro (Nobelpreis für Medizin 1998) an. Herbalife-Produkte werden mit dem Siegel des Mark Hughes Cellular & Molecular Nutrition Laboratory am Zentrum für menschliche Ernährung an der University of California, Los Angeles geschmückt. Diese Universitätsabteilung wird von Herbalife gesponsert und soll sich unter anderem mit der Bestätigung eines positiven Wertes von industriellen Nachfolgeprodukten von Sojaproteinen, dazu zählt Herbalife, für die menschliche Ernährung befassen. Herbalife-Produkte werden als „innere Ernährung“ (nährstoffreicher Mahlzeitenersatz, Nahrungsergänzungsmittel) und „äußere Ernährung“ (Kosmetika) vermarktet.

Vertrieb

Das Vertriebssystem von Herbalife besteht nach Angaben aus dem Geschäftsbericht aus weltweit **„über 1.600.000 selbstständigen Beratern“**, die in einem Multi-Level-Marketing-System organisiert sind. **Allerdings ist nur ein kleiner Teil davon wirklich als Wiederverkäufer tätig und erreicht den Mindestumsatz**, um überhaupt auf der untersten

Stufe des Marketingplans (Supervisor) aufgenommen zu werden, **während der Großteil die Produkte lediglich für den Eigenbedarf kauft.** Per Ende Juni 2007 waren 368.062 Personen auf Stufe Supervisor oder höher. Das Unternehmen ist in 64 Ländern präsent. Größter Absatzmarkt sind die USA vor Mexiko mit je knapp 20 Prozent Anteil am Gesamtumsatz. - Wie bei anderen Strukturvertrieben basiert das Vertriebssystem von Herbalife darauf, dass die Kunden selbst wiederum Verkäufer für die Produkte werden. Für den Umsatz des Wiederverkäufers erhält nicht nur er selbst eine Provision, sondern auch derjenige, der ihn zuvor angeworben hat. Damit eine solche Struktur funktioniert, muss die Produktmarge hoch sein. Die Verkäufer sind selbständig und in ihrem Arbeits- und Zeiteinsatz nur sich selbst verantwortlich. Da die Produkte von Herbalife Verbrauchsprodukte sind, sind als Zielgruppe vor allem Dauernutzer gesucht. Ziel des Geschäftes ist die langfristige Nutzung durch die Kunden, was nach Firmenangabe auch darin begründet ist, dass ein Ergebnis oder Resultat der Nutzung in der Regel erst nach einer längeren Anwendung eintreten kann. Die erste Aufgabe eines Herbalife-Partners ist dementsprechend der Aufbau eines persönlichen Kundenstammes. Der Wiederverkäufer gewinnt neue Interessenten für die Produkte, durch eine Einzel- oder Gruppenpräsentationen sollen die Interessenten zu Käufern werden. In der Praxis gibt es sehr unterschiedlich große Kundenstämme. Nach Angaben von Herbalife ist eine Zahl von 20 - 50 Belieferungen pro Monat bei einem entsprechenden Zeitaufwand und

Kreis von Dauerbeziehern realistisch. Käufer der Herbalife Produkte erhalten eine Geld-zurück-Garantie auf die gekauften Produkte. Der Vertriebspartner selbst ist Kommissionär und kann, auf der Basis der im deutschsprachigen Raum geltenden Gesetze für den Kommissionsverkauf, die nicht abgesetzten Produkte wieder an Herbalife zurückgeben. Ein finanzielles Risiko durch fehlenden Absatz entsteht dann, wenn der Vertriebspartner sich nicht an die vom Hersteller vorgegebene Rückgabelösung hält. Im Vergütungssystem von Herbalife gibt es verschiedene so genannte Berechtigungsstufen. Auf Basis der Einordnung in diesem System wird der Rabatt beim Produkteinkauf des Wiederverkäufers festgelegt. Um „Supervisor Status“ zu erlangen muss der Wiederverkäufer einmalig 4.000 „Volumenpunkte“ oder zwei Mal 2.500 „Volumenpunkte“ in zwei aufeinander folgenden Monaten erreichen. Diese „Volumenpunkte“ sind eine interne Verrechnungseinheit für Umsätze von Herbalife-Händlern und korrespondieren ungefähr mit den jeweiligen Landeswährungen. Ein „Berater“ mit so genanntem „Supervisor Status“, der also bereits Waren im Wert von 4.000 „Volumenpunkten“ oder Euro gekauft hat, erhält in der Folge einen 50-prozentigen Nachlass. Die Anzahl von Wiederverkäufern ist weder regional noch im jeweiligen Land durch Vorgaben von Herbalife eingeschränkt. Auch das Internet wird als Verkaufsplattform genutzt, wobei sich oft mehrere Händler zusammenschließen. Einige Wiederverkäufer schaffen eigene Namen für Ihren Vertrieb wie Generation H, ActiveSina oder JobKontor. Auf den Webseiten dieser Weitervertriebe wird der

Name Herbalife oft nicht genannt. Durch ausreichende Internetrecherche können diese Verbindungen allerdings belegt werden. Beispielsweise werden unter der Firmenbezeichnung Viva Power Group Management Training GmbH bzw. davon abgeleitete Bezeichnungen wie „Viva Power Net“ oder „vivapower“ in Deutschland Arbeitssuchende angesprochen. Die entsprechenden Internetseiten werden von einer in Wien ansässigen Firma betrieben. Was dem Betreffenden als seriöses Jobangebot seiner Branche erscheint, entpuppt sich nach Zusendung eines Links mit einer Audiodatei als Angebot zum Vertrieb von Herbalife-Produkten. Derartige untransparente Angebote sind durchaus häufig anzutreffen, wobei die dafür verwendeten Firmen- bzw. Fantasie-Bezeichnungen sowie die entsprechenden Internetseiten nur kurzlebig sind und die entsprechenden Personen oft bereits nach wenigen Monaten unter neuen Bezeichnungen auftreten.

Kritik

Überhöhte Versprechungen. Wohl aufgrund eines enormen Konkurrenzdruckes, versuchen Networker manchmal auch mit unlauteren Werbemethoden neue Mitglieder anzuwerben. Als Hauptargument dienen dabei die angeblich hohen Verdienstmöglichkeiten. Das Herbalife eigene Dokument "Statement of Average Gross Compensation of U.S. Supervisors in 2005" zeigt allerdings, dass die Verteilung der Vergütungen extrem pyramidenförmig ist und dass **rund 86% aller vergütungsberechtigten Herbalife-Berater im Gesamtjahr 2005 durchschnittlich US\$ 472** ausbezahlt bekommen haben, währenddessen

nur gerade 1,6% aller vergütungsberechtigten Herbalife-Berater **so viel ausbezahlt bekommen haben, das mindestens einem Einkommen** eines gut bezahlten Vollzeitjobs **entspricht**. Dem Dokument geht hervor, dass nur etwa 25% aller in den USA angemeldeten Herbalife-Berater mindestens auf der untersten Stufe im Marketingplan sind. Dieser Prozentsatz entspricht ziemlich genau der weltweiten Quote, 368.062 auf rund 1,6 Millionen angemeldete. Von diesen 25% erreichen allerdings lediglich 42,4% den Mindestumsatz, um überhaupt vergütungsberechtigt zu sein. **85,8% dieser vergütungsberechtigten Herbalife-Berater** befinden sich auf der untersten Stufe des Marketingplans (Stufe Supervisor) und **haben 2005 durchschnittlich US\$ 472 im Jahr ausbezahlt bekommen**. Weitere **8,2%** der vergütungsberechtigten Herbalife-Berater befinden sich auf der zweituntersten Stufe des Marketingplans (Stufe World Team) und **haben 2005 durchschnittlich US\$ 4.683** ausbezahlt bekommen. Auf der obersten Stufe des Marketingplans (Chairman's Club) befinden sich per Ende Juni 2007 weltweit lediglich 31 Personen, und auf der zweitobersten Stufe (President's Team) weltweit 1.031.

Überteuerte Produkte

In einem Test verschiedener Formula-Produkte der Zeitschrift "Ökotest" (2/2002) gehört Herbalife zu den teuersten Produkten. Daher haben einige Verbraucherzentralen Herbalife-Produkte bei ihren Tests für überteuert und, wie fast alle Formula-Diäten, **für nicht empfehlenswert befunden**. Ein weiterer Hinweis, dass die Produkte von Herbalife extrem

überteuert sind, geht aus den Zahlen aus dem offiziell beglaubigtem und der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereichten Geschäftsberichts hervor. So lagen **die Gesamt-Einnahmen im Jahr 2006 bei US\$ 1,885 Milliarden, der Warenaufwand allerdings bei nur US\$ 380 Millionen, was eine Brutto-Marge von 80% ergibt bzw. eine Verfünfachung des Einstandspreises.** Diese extrem hohe Brutto-Marge liegt weit über demjenigen von anderen Konsumgüter-Firmen. So beträgt die Brutto-Marge beim direkten Branchen-Konkurrenten NBTY Inc. (Nature's Bounty), der zugleich auch einer der drei Hauptlieferanten von Herbalife ist, lediglich 47%. Die beiden mit Abstand größten Aufwandsposten von Herbalife sind die Berater-Vergütungen (US\$ 675 Millionen) und die Vertriebs-, Allgemein- und Administrations-Kosten (US\$ 573 Millionen), die zusammen rund 66% des gesamten Umsatzes verschlingen. Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, betreibt Herbalife keine eigene Forschung und Entwicklung und gibt auch praktisch nichts dafür aus. Auch stellt Herbalife keinerlei Produkte selber her (mit Ausnahme für den chinesischen Markt), sondern kauft sämtliche Produkte als Fertigprodukte von Drittfirmen ein. Die drei größten Lieferanten, Nature's Bounty, Fine Foods und Pharma Chem Labs liefern rund 40% aller von Herbalife vertriebenen Produkte.

Rolle des Gründers Mark Hughes

Eine Geschäftsbiographie des Gründers Mark Hughes findet sich auf den meisten Herbalife-Websites. Aus seiner Biographie - er habe als 18-jähriger miterlebt, wie seine Mutter an einer schädlichen Abmagerungs-

kur gestorben sei - wird seine Motivation abgeleitet, allen Übergewichtigen durch die Entwicklung und den Vertrieb der Herbalife-Produkte zu helfen. Einige der mit Fotos illustrierten Darstellungen erwähnen, dass Mark Hughes „nicht mehr unter uns weilt“. Das Bild des Mannes, dessen Mission es war, „das Leben der Leute durch gesunde Ernährung zu verbessern“ (Herbalife-Originalton), passt nicht zur persönlichen Tragik, die der gerichtsmedizinische Bericht über die Autopsie von Mark Hughes erahnen lässt: **Mark Hughes starb als CEO von Herbalife am 21. Mai 2000 im Alter von gerade 44 Jahren nach einem mehrtägigen Alkoholexzess (4-day-binge) bei bestehender Alkoholabhängigkeit, mit einem Blutalkoholpegel von 2,1 Promille und einer toxischen Konzentration von Antidepressiva.** In firmeninternen Kreisen hingegen wird behauptet, Hughes sei an einer Lungenentzündung gestorben.

Gesundheitliche Folgen

Es sind Fälle von **negativen gesundheitlichen Folgen nach Konsum der Produkte von Herbalife** bekannt geworden, unter anderem **chronische Verstopfungen und Unverträglichkeitsreaktionen.** Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung kam auch zu dem Schluss, dass mit den Herbalife-Produkten wie mit allen Formula-Diäten eine langfristige Gewichtsreduzierung nicht erreichbar ist. Es gibt weiters sehr starke Hinweise, dass Herbalife-Produkte zur Gewichtsreduktion **ein fulminantes Leberversagen verursachen können**, das eine Lebertransplantation notwendig machen kann und tödlich verlaufen kann. Berichte zu über 20 Patienten mit Leberschäden bei

Anwendung von Herbalife-Produkten sind dokumentiert, in einem Fall mit Todesfolge. Bei Verdacht auf Leberschaden oder Verschlimmerung einer vorbestehenden Lebererkrankung sollte die Anwendung daher sofort beendet werden. Vor dem Hintergrund der möglichen Gefährdung ist anzumerken, dass in der anerkannten medizinischen Datenbank PubMed keinerlei Studien zu einer positiven Wirkung der Präparate verzeichnet sind.

Ende der Aufzeichnungen in Wikipedia über Herbalife

Ja, was soll ich denn Ihnen dazu noch ergänzend schreiben? Soll ich Sie in Ihrer so wundervollen fernöstlichen Welt bedauern? Doch nicht 'beneiden', denn das ist ein Fremdwort für mich immer gewesen. Ich habe mir nämlich meinen Lebensstil hart erarbeitet und weiß, was wirkliche Lebensqualität ist! Ich brauchte nicht irgendwelchen 'Trends' hinterherrennen, ich schwamm immer gegen den Strom! Und ich suchte auch nicht, um ein mehr oder weniger angenehmes Wohnen bei Ihnen nach, denn ich brauche weder die Verfolgung der einen, noch der anderen Idee, weil ich tatsächlich autark bin, soweit man das heute noch sein kann. Ich habe meine letzten, bezahlten und nicht geleasteten, Luxuslimousinen, einen 270.000 DM teuren Jaguar V12 in Sonderausstattung und eine von John Cooper handsignierte Kopie eines Original Mini Coopers Racing-Cars vor Jahren schon in Spanien (allerdings zu idiotisch niedrigen Spottpreisen) verkauft und wir sehen es als Privileg in der heutigen Zeit an, keine

eigenen Fahrzeuge mehr zu besitzen, weil ein Taxi oder ein öffentliches Verkehrsmittel in jedem Fall 'die bessere Wahl' sind! Aber das nur am Rande, weil Sie sich ja so fein im Internet hinauslehnten und 'Mein Haus, meine Jacht, meine Frau' etc. präsentierten. Lächerlich, lieber Herr Holzer! Jetzt sage ich Ihnen einmal, was mir beim Nennen Ihres Namens als erstes durch den Kopf schoss: "Holzer? Hoffentlich nicht verwandt oder verschwägert mit dem kleinen deutschen Fußballschiedsrichter aus Berlin, der in Wettmanipulationen verstrickt war. Ach nein, der war zu jung, der kann noch keine Tochter Karin haben, die uns das Haus zeigen könnte." So, meine natürlich nur spaßigen Gedanken, aber komischerweise...

Ich will Sie jetzt sehr gerne alleine lassen, mit Ihren Gedanken über 'gesunde Ernährung', mit Ihren Pülverchen und Ihrer Tochter, die vor über 1000 'Gläubigen' referiert... Und dem Wohlstand, den Sie sich mit diesen Produkten noch endlos lange erhalten können!

Wer weiß, langfristig könnte ich mir Sie, mit Ihrer großen Dynamik und im ähnlichen Alter wie wir, vor allem mit Ihrer ähnlichen Gesundheit(!), ganz gut als einen der mindestens 25.000 kleinen Saft-Bar-Betreiber in den USA vorstellen, vielleicht in Santa Cruz, California, wieder, und Ihre drei Mitstreiter sind dann Gin, Karin und Patrick, und Sie nehmen dann damit insgesamt vier anderen amerikanischen Arbeitslosen einen seriösen Job weg...

Jetzt habe ich Ihnen aber tatsächlich sehr viel Zeit geraubt und dabei hätten wir vielleicht sogar im Kern harmonisiert, so dass Sie nicht nur gesagt hätten "Mut

hat er auch", sondern, "Donnerwetter, da würde ich viel lieber aktiv werden, denn das hat etwas mit sauberem Geschäft zu tun, so wie wir es früher immer selber machten!"

Ihnen natürlich alles Liebe und Gute mit der kompletten Familie! Sie haben durchaus noch für etliche Jahre zu tun, denn 95% der Menschheit sind ohne Zweifel dumm und folgen immer den leichteren Wegen!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

From: PETER HOLZER [peter@holzer.com]

Sent: Mi 08.10.2008 06:24

To: 'Dr. Roman Schreiber'

Subject: Miete in der Schweiz, Ihr mail gelesen

Guten morgen Herr Schreiber,

ich habe Ihr ausführliches Mail gelesen und auch Ihren sakastischen Spot verstanden.

Die letzten Sommermonate waren wir selber in der Villa wohnhaft, wir haben es genossen wieder in der alten Heimat zu sein. Nun ist meine Tochter mit Kindern dort, es ist also kein Verlust! Bei Ihrer Berechnung der Kapitalisierung der Miete, wo sie auf 2.2 Mio kommen machen Sie einen Fehler! Dies ist nur die Miete von 450m², **aber die Villa ist 1900m² gross**, der Osttrakt mit allen Büros ist anderweitig vermietet. Das mit den 33 Wochen Inserat stimmt, wir haben auch 3 Mieter, welche die Fr. 7500.- gerne bezahlen, aber wir tendieren eher auf einen Verkauf der Liegenschaft. Neue langfristige Mietverträge passen nicht ins Konzept. Meine Tochter will nicht im Haus bleiben, weil sie selber nun ein 15 Zimmer Haus

gekauft haben. Die Ausführungen über Herbalife sind bekannt, wenn eine Firma schon 28 Jahre erfolgreich mit ca. 40 Mio. Kunden im Geschäft ist, gibt es immer etwas dabegeben zu schreiben, dies wissen Sie auch. In diesem Jahr wird der Firmenumsatz gegen US\$ 2 Mia. sein, dies sind an der Front Verkäufe von 4 Mia. Die letzten 2 Jahre waren dies je mit einer Steigerung von jährlich 0.5 Mia. Verkauf. So schlecht kann es also nicht sein! Wir sind in diesem Geschäft kleine Fische und machen dies nur als Hobby.

Wenn Sie alles so genau nehmen, ganz im Griff haben Sie es mit den Namen nicht, der Schiedsrichter hiess glaube ich „Holtzer“, wie der auch oft als Namensvetter genannte der Chef von Geroldsteiner Radsporttruppe „Holczer“ nicht meinen Namen trägt. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Frau weiterhin viel Erfolg! Geniessen Sie die Zeit in Süd-Frankreich, was wollen Sie in der kalten Schweiz. Unser Gebiet ist speziell als Nebelgebiet bekannt. Die Diskussion in der Mietsache hat sich erledigt, alles weitere erübrigt sich auch.

Mit freundlichen Grüssen

Peter Holzer

**Und wo er doch so schön die eine Wange hinhält,
soll er doch noch gleich 'eines' auf die andere
Seite bekommen**

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]

Sent: Mi 08.10.2008 10:36

To: 'PETER HOLZER'

Subject: ... und darum ging es nur um ein Angebot und
ein Gegengebot...

Attachment: DSCO 1859.JPG (942KB)



Guten Morgen nach Fernost, sehr geehrter Herr Holzer!

So viel Zeit sollte schon noch sein, dem Angeschriebenen mit dem richtigen Namen zu begegnen! Es ist nicht Rechthaberei, es ist wohl eher die viele Zeit, die ich habe und das Wissen, dass ich sicher dieserart Korrespondenz in irgendeinem meiner zukünftig zu schreibenden Bücher verwerte. Darum macht es mir besondere Freude, einem wahrscheinlich im normalen Leben nicht ganz so üblen Wannabe, wie Ihnen, zu zeigen, wo er steht, was er ist, wenn sich die Sprechblasen auflösen. Ich konnte bei meiner groben 'über den Daumen-Kalkulation' gar keinen Fehler machen, weil ich ja von Ihnen nur die Angaben erhielt, die ich hochrechnete. Dass Sie gleich einen ganzen Industriepark mit einbeziehen in Ihre Liegenschaft, klar, da scheint das kleinbürgerliche Großmannstum doch kräftig durch. Aber Mieter anlocken, die sich dann mit denen im 'Osttrakt' Tätigen herumärgern dürfen. Das sind ja tolle Voraussetzungen, zum Arbeiten, ganz sicher, zum Nichtstun, wohl eher weniger. Darum war ja die Idee einer 'Clinic' gar nicht

so schlecht auf dem Gelände. Was hätten da wohl die 31 richtig verdienenden Typen aus der Herbalife-Zentrale gedacht, die durch die 1,6 Mio. 'kleinen Fische', wie Sie es sind, kräftig gefüttert werden, auf sicher sehr zweifelhafte Weise? - Wenn Sie da plötzlich 'richtige' Gesundheit verkauft hätten! - Nicht 40 Mio. Kunden, 1,6 Mio. Selbstbenutzer, ein Schneeballsystem, das erlahmen wird, wie alle diese 'Kettenbriefe'. Und dieser Kram kam immer nur aus den USA, wobei das Feld, auf dem ich mich bewege, die Natur zur Basis hat, und die ist Millionen Jahre alt und gehört uns allen. Ein ganz kluger Vorkämpfer auf diesem Gebiet, der kam auch aus den USA, der wurde dort zunächst belächelt und doch sind seine Studien und Ergebnisse seit über 70 Jahren anerkannt und von jedermann OHNE jede Nebenwirkungen nachzuvollziehen! Das macht den Unterschied, zwischen Möchtegern 'Wealth and Health' und wirklicher Gesundheit und Wohlbefinden, vor allem geistig. Übrigens, der Mann von dem ich spreche, Dr. Norman Walker, der wurde in seinem 116. Lebensjahr auf seinem Fahrrad von einem Auto angefahren und verstarb an den Folgen dieses Unfalls. Das ist ein Unterschied zu Ihrem 'Heilsbringer', oder? Der passt dann schon wieder besser in die nur phonetisch gestreifte Welt der Holzers. Der kleine Schiedsrichter, der war es meinem Hirn, also meiner 'analogen Festplatte', nicht wert, überhaupt vom Schriftbild abgespeichert zu werden. Der andere, mit dem vielleicht wohl eher tschechischen Ursprung, den Sie nun wieder meinen, der steht ja plötzlich auch wieder ganz in der Nähe Ihrer so gepriesenen Produkte und

will sich doch wehren, gegen - schon wieder - einen Schumacher. Dabei hätte dieser Holzer, auch so ein Wannabe, mal lieber besser sein altes Schulamt nicht verlassen, aber der musste ja auch unbedingt einen 'großen Teammanager' abgeben, nur hat er heute kein Team mehr. Was lernen 'wir Holzers' denn nun daraus? Schuster, bleib bei Deinen Leisten! Holzer, bleib bei Deinen Schnittblumen! Und verlassen Sie noch rechtzeitig ein Schiff, dass Sie weder in der Reiseroute beeinflussen können, noch dass sich sorgt, ob Sie Ihren guten Namen verlieren, allein durch die Ihnen aufgezeigten Fakten. - Ich füge dem alten Blumenmann ein vorhin geschossenes kleines Foto mit heutigem Datum bei. Ich arbeitete da als Geschenk noch ein paar Textteile für meinen Sohn ein, denn der hat heute Geburtstag. So ist das, wenn man 'alles' Materielle hat, mehr gibt es in unserer Welt nicht, was wir uns schenken könnten. Ist das nicht ein herrliches Gefühl? Sie können Ihrer Tochter doch von der nächsten 'President-Prämie' Ihrer Frau ein 25 Zimmer Haus kaufen. Das wäre doch mal etwas? Aber wissen Sie, ich kann mich noch über immaterielle Dinge freuen, so wie diesen in den frühen Morgenstunden durchgezogenen Service der städtischen Angestellten. Es ist nur so wunderschön, jeden Tag des Jahres, allerdings nicht ganz den Winter hindurch, diesen Blumenkalender rund 150m vor unserer Haustür zu haben, in Chalons En Champagne, das natürlich nicht in Süd-Frankreich liegt, sondern, schauen Sie mal auf die Karte, wenn Sie noch nicht da waren, die Champagne liegt rechts von Paris. Und bei aller Gesundheit, unser 'Guru' wird sich nicht im Grabe

drehen, können Sie sich vorstellen, dass es auch noch Menschen gibt, die, wann immer sie Lust dazu haben, sich mehr als nur ein Gläschen des diesen edlen Namen tragenden Getränks gönnen können? Also sehr zum Wohle! Ich möchte mit den Worten eines Bekannten von mir schließen. Es ist der Schauspieler Kelsey Grammer und der spielte in 11 Staffeln der erfolgreichsten amerikanischen TV-Serie 'Frasier' die Hauptperson von 1993 bis 2003. Dieser 'Frasier' verabschiedete sich immer als Radio-Psychologe von seinen Zuhörern mit "und ich wünsche Ihnen good mental health". Ja, besser könnte ich dieses kleine Kapitel 'Holzer, ein Puzzle auf dem Weg zur MJC' gar nicht beenden.

Ihr

Dr. Roman Schreiber

immer noch aus der Champagne

Ein kritischer Fernsehzuschauer

Gesendet: Donnerstag, 09. Oktober 2008 21:49

An: redaktion@tagesschau.de

Betreff: Wer schaut denn mal in Ihrem Hause 'von außen' auf einen Bildschirm, um die optische Wirkung Ihrer Sprecher kritisch zu betrachten?

Attachment: Daubner Tageschau.jpg (884KB)



Guten Abend, liebes Tagesschau-Team!

Ich schaue seit mehr als 16 Jahren von 'ganz weit außen', also aus dem Ausland, aus deutscher Sicht, über Satellit so ziemlich regelmäßig auf Ihre 20:00 Uhr-Sendung. (Natürlich tat ich fast mein ganzes Leben davor auch in Deutschland nichts anderes, um diese Zeit.) Nun ist es in diesen Tagen sicher nicht ganz so erfreulich, was da über die Bildschirme verlesen wird (aber wenn man es doch nur relativieren würde, dazu müsste man allerdings etwas von der Materie verstehen.), und auch Sie in Ihrer Redaktion sind ja nicht unbeteiligt am Drehen dieser Panikschraube! Aber das ist gar nicht mein heutiges Thema. Besonders tragisch ist es aber für mich als Zuschauer, dass dann auch noch die am schrecklichsten gekleidete Moderatorin des Fernsehens, überhaupt,

diese traurigen Nachrichten verlesen muss. Ich spreche von Susanne Daubner und habe gerade zum Beweis ein paar Fotos geschossen; das 'schönste' füge ich im Attachment bei. So eine Aufmachung wäre in den ersten Jahren des Fernsehens, damals noch in schwarz / weiß, wohl als 'Testbild für Senkrechstreifen' durchgegangen. Wenn man schon von etwas festerer Natur ist, wie diese Dame, dann gibt es doch heute wirklich Mode, die nicht 'Made in GDR', sondern aus dem Hause einiger flotterer Geschmäcker stammt! Oder? Wenn ich so zurückdenke, ist dieses Attribut 'schrecklichst gekleidete Moderatorin' gar nicht so falsch: In allen Ländern, wo ich regional Nachrichten schaute, egal ob in Irland, Portugal, Spanien, England oder jetzt hier in Frankreich, da gab es niemals Anlass sich vor so biederem, braven, geschmacklosen, also komplett furchtbaren Kleidungsstücken zu erschrecken, wie sie die Susanne Daubner ständig trägt! Wahrscheinlich nehmen Sie gerade an einem Wettbewerb teil, der wenig später in einer besonderen Studie der OECD vorgestellt wird, über die 'Zumutbarkeit beim Fernsehschauen', wo dann die Deutschen wieder einmal auf dem letzten Platz der untersuchten Länder landen? 'Sie', Ihre Redaktionen, sind doch 'alle' so überaus leichtgläubig, dass Sie jeden Mist zu einer Nachricht verarbeiten und sich dann schließlich über Reaktionen wundern. Es gäbe so viel zu erzählen, gerade, wenn man, so wie ich, 'von außen' auf dieses Deutschland schaut. "Mach Schau!", riefen die mehr oder weniger betrunkenen Gäste in Hamburgs Rotlichtmilieu den erst noch zu 'Beatles heranreifenden Buben', vor

vielen Jahren in Hamburg. Es heißt doch Tages'schau'... Also! Machen Sie doch ruhig etwas 'mehr her', in Ihrer Schau! Sie haben doch einige nette Beispiele in Ihren eigenen Reihen! Wenn es nur ums 'Hören' ginge, dann kann ich ja gleich aufs Radio umsteigen.

Die Susanne Daubner soll diese herbe Kritik ruhig richtig persönlich nehmen! Wenn sie dann möchte, kann sie sich mit mir ja per E-Mail austauschen. In einem meiner Domains bin auch ich irgendwo abgebildet, unter 'Mensch' oder auf einigen Buchtiteln. Wie sagte vor einiger Zeit ein ganz alter Weggefährte beim Betrachten meines Aussehens: "Etwas gewöhnungsbedürftig!" - Also genauer gesagt, bin ich eine Mischung aus John Lennon zur Beatle-Hochzeit und Bin Laden, als man 'ihm' in einem Hollywood-Studio den Bart noch schwarz färbte. Nur ich bin inzwischen ein kompletter Grauschimmel. - Ja, mit dem Unterschied, dass ich mich nicht vor Millionen Fernsehzuschauern zu präsentieren habe. Mit nur Bruchteilen eines Cents, von jedem Tagesschau-Zuseher eingesammelt, könnte die schönste, maßgeschneiderte Garderobe, auch für Susanne Daubner neu von der ARD angeschafft werden. Das wäre doch mal eine sinnvolle Nutzung der Fernsehgebühren!

Für heute nur beste Grüße aus der Champagne an die Elbe.

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

<http://romanschreiber.com/>

Ein paar Tage später machte mich meine Frau darauf aufmerksam, dass die Frau Susanne Daubner erneut gerade die Tageschau präsentierte. Ich war so vertieft in meinen Bildschirm des PC und die Arbeit, die ich dort gerade vorantrieb, dass ich gar nicht mitbekam, dass es schon Zeit für die 20-Uhr-Nachrichten war. Ich brauchte nur etwas nach links zu schauen und hätte in meinem Arbeitszimmer auf einem großen Flachbildfernseher das 'neue Outfit' der Susanne Daubner betrachten können. Sie trug nur eine komplett dunkle Kostümjacke, wohl wie üblich aus etwas grobfaserigem Material, doch wenigstens waren keine sichtbaren helleren Streifen eingearbeitet, so dass es nicht direkt auffallen musste, ob nun das Kleidungsstück irgendwo klemmte, oder leger saß... Schlicht, sehr schlicht; eben typisch Frau Susanne Daubner.

Ein ganz kritischer Nachrichtenleser

Am 10. Oktober 2008 schrieb ich in kätzerischer Angriffslaune an die deutsche Milchindustrie einige E-Mails. Ich wollte doch mal sehen, wie kompetent diese Organisationen überhaupt sind...

Gesendet: Freitag, 10. Oktober 2008 10:27
An: info@cma.de und karin.monke@milchindustrie.de
und an info@milchindustrie.de
Betreff: Ein Gruß an die deutsche Milchwirtschaft

**Guten Morgen,
liebes Team der deutschen Milchindustrie!**

Gleich vorab, ich bin völlig unabhängig, stehe mit keinem Verband, irgendwelchen Organisationen oder Verbänden in Verbindung und bin so autark, wie man das in diesen Zeiten nur sein kann.

Beim morgendlichen Öffnen meiner Programme im Computer baut sich auch ein Yahoo Messenger auf, der mir heute den kurzen Bericht über die wahrscheinlich berechtigte Kritik am Bericht über 'die Qualität der Butter' der Stiftung Warentest präsentierte. Eigentlich klicke ich nur ganz selten einzelne Meldungen der deutschen Version dieser Nachrichten an. Aber Milch und das komplette Thema Milchwirtschaft interessiert mich doch sehr, weil ich unter anderem dazu einige Studien betrieb und mich, jetzt ganz aktuell, in einem Kapitel eines Buches von mir befinde, an dem ich gerade arbeite. Darum wäre es sehr hilfreich, wahrscheinlich nicht nur für mich (!), wenn Sie mich ein wenig mit Ihnen sicher vorliegenden Daten und Fakten zum Thema versorgen könnten. Dann kann ich sicher sein, dass diese Informationen ja zumindest im positivsten aller angenommenen Fälle stimmen müssen, weil Sie, als Verband, sich doch nicht in ein schlechteres Licht stellen, als es eventuell so genannte unabhängige Institute mit ihren Testergebnissen und -verfahren belegen würden. Wer weiß denn heute noch einzuordnen, welche Interessen hinter solchen Veröffentlichungen stehen, wer diese vielleicht sogar manipuliert hat? Darum hier ein paar Fragen, deren Beantwortung Ihnen sicher sehr leicht fallen wird:

Können Sie mir bitte den Kaseingehalt in der Kuhmilch benennen?

Haben Sie Vergleichswerte zwischen dem Kaseingehalt der Kuhmilch und der Muttermilch?

Ist es wahr, dass Kasein auch zur Produktion von Holzleim und anderen Klebstoffen genutzt wird?

Wie groß ist die Verschleimung im menschlichen Organismus nach dem Konsum von großen Mengen Kuhmilch?

Mit bis zu wie viel Grad wird die Kuhmilch in den Molkereien erhitzt, um sie zu pasteurisieren?

Wie hoch sind die 'Abgaswerte', die 'Grundwasser-
verunreinigung', und damit der Umwelt'schmutz'anteil,
der Millionen Rindviecher, eventuell weltweit? (Ich
meine jetzt wirklich nur die Vierbeiner!)

Haben Ihre Experten schon einmal hochgerechnet,
welchen gesundheitlichen Schaden die Milch und
Milchprodukte verursachen und welchen Einfluss das
auf die Preisgestaltung hätte, wenn zukünftig so
verfahren würde, wie es jetzt unter anderem bei der
Tabakproduktion angedacht ist, diese nämlich nach
dem Verursacherprinzip in Haftung zu nehmen?

Welche Entlastung dürfte dann der 'Nicht-Milch-
Konsument' bei seiner Krankenkasse geltend
machen?

Sie werden vielleicht bei der einen oder anderen Frage
zusammengezuckt sein, aber ich bin sicher, dass es
eine sachliche Antwort auf alles gibt und es wäre ja
fast fahrlässig, sollte Ihr Verband nicht schon darauf
vorbereitet sein, denn das diese Art Prozesse
zukünftig auch auf Sie zukommen, liegt doch auf der
Hand. Ich hätte auch spaßiger enden können: „die
passen dann alle nicht mehr auf eine Kuhhaut!“

Ich bedanke mich schon heute für eine prompte
Beantwortung meiner Fragen und verbleibe mit
freundlichem Gruß

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

51000 Chalons En Champagne / Frankreich
<http://romanschreiber.com/>

P.S. Im Übrigen ist dieses, der Region, in der ich im Augenblick lebe, den Namen gebende Getränk auch nicht ohne negative Kritik..., auch wenn es schmeckt!

Von: Steinbis, Viola; Viola.Steinbis@cma.de
Gesendet: Freitag, 10. Oktober 2008 10:52
An: romanschreiber@romanschreiber.com
Betreff: Ihre Anfrage vom 10.10.08

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,
vielen Dank für Ihre E-Mail. Bitte entnehmen Sie der Pressemeldung des Milchindustrieverbandes (Link anbei) weitere Details zum Butterttest der Stiftung Warentest. http://www.milchindustrie.de/2008_10_09_01.html

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Detailfragen an das Max-Rubner-Institut in Kiel. Die Experten aus der Milchforschung werden Ihnen Ihre Fragen wissenschaftlich fundiert beantworten.

Max Rubner-Institut - Dr. Michael de Vrese

Telefon: 0431/609-2471

E-Mail: michael.devrese@mri.bund.de

Hermann-Weigmann-Straße 1, 24103 Kiel

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Viola Steinbis

Senior Produkt-Managerin Milch

CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH

Tel.: +49 228 847-271; Fax: +49 228 847-202

E-Mail: Viola.Steinbis@cma.de Internet: www.cma.de

CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH
Koblenzer Str. 148, 53177 Bonn Amtsgericht Bonn Nr. 19 HRB 1025 Vorsitzender
des Aufsichtsrates: Werner Hilse; Geschäftsführer: Markus Kraus

Daraufhin schrieb ich sofort an das angegebene Institut und von dort dann erhielt ich eine 'erste Antwort', in Form einer E-Mail-Kopie (CC), die nur zeigte, dass man wohl anscheinend völlig verwirrt war?

Von: Michael de Vrese; michael.devrese@mri.bund.de
Gesendet: Montag, 13. Oktober 2008 15:21
An: silvia.roser@mri.bund.de
CC: pbe.kiel@mri.bund.de; Dr. Roman Schreiber
Betreff: Fwd: Ein paar Fragen zur deutschen, bzw. zur Milchindustrie, weltweit

Sehr geehrte Frau Dr. Roser,
folgende Anfrage hat mich am Freitag erreicht. Da hier das Max Rubner-Institut offiziell angesprochen wird (auch wenn von meinem "Verband" gesprochen wird), möchte ich die Anfrage hiermit auf den "offiziellen Weg bringen". Die Fragen kann ich dann selbstverständlich beantworten. Mit freundlichem Gruß

M. de Vrese

X-Spam-Checker-Version: SpamAssassin 3.2.1-uni_kiel_nospam
(2007-05-02) on nospam.rz.uni-kiel.de X-Spam-Level: *** X-Spam-Status: No,
score = 3.4 required = 9.0 tests = BAYES_99,HTML_MESSAGE autolearn = no
version = 3.2.1-uni_kiel_nospam X-Spam-Report: * 3.4 BAYES_99 BODY:
Bayesian spam probability is 99 to 100%* [score: 1.0000]* 0.0 HTML_MESSAGE
BODY: HTML included in message

X-Greylist: delayed 306 seconds by postgrey-1.27 at mx; Fri, 10

Oct 2008 11:11:49 CEST From: "Dr. Roman Schreiber"

romanschreiber@romanschreiber.com

To: michael.devrese@mri.bund.de

Cc: <Viola.Steinbis@cma.de>, <info@manhattanjuiceclinic.com>,
contact@olympconsulting.com

Subject: Ein paar Fragen zur deutschen, bzw. zur Milchindustrie weltweit

Date: Fri, 10 Oct 2008 11:07:09 +0200 X-Mailer: Microsoft Office Outlook 11

Thread-Index: Ackqt5M82jk6Lsq+ SSCIBMucDcnmWQ == X-Provags-ID:
V01U2Fsd

GVkX18UXVPR1ahi8TqnT65E747pes1AKpcVFmUDF60 6Su6/z1HIVhTSoL6CpK
wAllJ5wECGfFfPe9aaNpXYa2dNyvga ejszft5vBmFM0tclZPol8lBgx9TODwT X-
Virus-Scanned: by AMaViS 0.3.12 (Uni-Kiel/l3ms-sc)

**Guten Tag, liebes Team vom Max Rubner-Institut,
Guten Tag Herr Dr. Michael de Vrese!**

Die Frau Viola Steibis war so freundlich und verwies mich mit meinen Fragen an Sie. Darum kopiere ich ganz einfach meine E-Mail von heute früh, die ich an die CMA, Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH, schickte und bitte Sie,

soweit es in Ihre Arbeiten fällt, mir meine nachfolgenden Fragen zu beantworten, wann immer Sie oder Ihre Mitarbeiter ein wenig Zeit dafür haben. Besten Dank!

... und dann folgte die komplette Message noch einmal. Also musste ich doch gleich einmal nachlegen:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com

Gesendet: Montag, 13. Oktober 2008 18:17

An: michael.devrese@mri.bund.de

Betreff: FW: Ein paar Fragen zur deutschen, bzw. zur Milchindustrie, weltweit

Guten Abend,

sehr geehrter Herr Dr. Michael Vrese!

Es ist schon merkwürdig, welche großartige E-Mail mich nun heute 'als Antwort' auf meine Anfrage erreichte. Soll ich mir zunächst noch beißenden Spott aufsparen, oder gleich richtig loslegen? Ist das am Ende noch gar nicht die Antwort? Interessant ist in jedem Fall, wo und wie Sie herausgelesen haben, dass von Ihrem 'Verband' gesprochen wurde... Die zunächst an die Frau Dr. Roser gerichtete E-Mail fügte ich doch gleich meinen dann wiederum Ihnen zugeordneten einleitenden Worten bei. Bitte machen Sie sich nicht zu große Umstände; ich hoffte, dass diese alltäglichen Fragen ein paar ein-fache Antworten aus dem Handgelenk provozierten. Für den Augenblick, nur beste Grüße aus der Champagne

Ihr ***Dr. Roman Schreiber***

Nun will ich mal abwarten, wie lange es braucht, bis die 'Offizielle Antwort' eintrifft. Noch ist das Büchlein nicht komplett, also kann ich jederzeit einen Text einfügen, wenn es denn lohnt. - Es kam natürlich keine Antwort!

Ein Gedanke in Richtung Deutschland

Eine gescheckte Katze kannst Du waschen und waschen, Du bekommst niemals ihre Streifen aus dem Fell. So ähnlich war auch der Spruch, den wir 'Jaguar-Fahrer' hatten, bezogen auf die Punkte im Fell der schnellen Raubkatze. Also wird mir natürlich auch ewig so viel 'Deutsches' aus der Feder oder den Tasten gleiten, dass es mir manchmal selber graut, vor mir. Wie schön, dass ich dann wenigstens immer wieder von 'denen da', den in einigen Hunderten von Kilometern Entfernung lebenden Kleinbürgern wachgerüttelt werde, so als wollten sie sagen: „Was verschwendest Du immer wieder sinnlose Gedanken in dieses Land! Wir haben uns inzwischen nicht zum Positiven geändert, wir sind nur noch viel schlimmer geworden!“

Gesendet: Samstag, 27. September 2008 13:30

An: info@zdf.de

Betreff: Betr.: Lanz kocht... und ich auch. Aber anders! ... und noch viel mehr...

Guten Tag, sehr geehrtes ZDF-Team, wer immer diese Message in die Hände bekommt und vielleicht später 'zuständig' ist!

Ich schrieb heute früh 'aus gegebener Veranlassung', wie es ja immer so schön formuliert heißt, an Ihre Zuschauerredaktion die folgende Nachricht:

"Wenn Sie sich einmal völlig entspannt vor Ihren Fernsehapparat setzen, ohne jede Vorahnung was Sie erwartet und dann erscheinen da kurz vor Mitternacht eine wild herumwuselnde Masse mehr oder weniger aufgeschwemmter Menschen auf der Mattscheibe, was empfinden Sie? Normalerweise schalte ich ja

sofort weiter, oder bin bereits um diese Zeit in der kompletten Abschaltungsphase unserer sämtlichen Geräte zur Nachtruhe. Aber immer wenn ich zufällig den Alfons Schuhbeck entdecke, warte ich ganz gespannt auf ein paar intelligente Bemerkungen von ihm, denn sein Wissen ist erstaunlich (nicht ironisch!), leider nur nicht die notwendige Konsequenz aus allem! Aber das hier nur am Rande. Alle diese Figuren haben mit Sicherheit unbestritten gewisse Qualitäten; doch die Frage muss erlaubt sein, wem nützt eine solche Sendung? Und immer wieder, auf allen Kanälen. Ich habe noch nie über den Sekunden-Umschaltungseffekt der Fernbedienung hinaus von diesen Sendungen Kenntnis nehmen müssen! Gut, Sie sind nur für Ihren Quatsch verantwortlich, aber was die 'einen' vormachen, kopieren die 'anderen' und umgekehrt! Das ist ausgewogenes Fernsehprogramm, das ist dann vor allem ausgewogene Ernährung! Klar, es ist unmöglich es allen recht zu machen, aber das Verrückte ist, dass Sie es NUR der Lebensmittel- und chemischen-, sprich pharmazeutischen Industrie wirklich recht machen! Sie betätigen sich als Handlanger, als verlängerter Arm dieses in die falsche Richtung laufenden Ernährungssystems! Es ist ja auch so praktisch, dann können Sie in einer anderen Sendereihe, assistiert (vielleicht sogar finanziert?) von irgendeinem Pharmabeauftragten, darüber berichten, welche Mittelchen gegen diese oder jene Krankheit helfen. Ursache und Wirkung! Es ist ein steter Kreislauf. - Es ist schade, dass Sie keinen Raum haben, der diesen Irrsinn einmal durchbricht, in dem die wenigen, vielleicht etwas aufgeklärten Zuschauer,

sich auch noch wiederfinden und eventuell ihr Wissen an die staunenden Laien geben könnten, zum Wohle ALLER, besonders des Gesundheitssystems! Aber dazu brauchten Sie Mut und wirkliche Unabhängigkeit. Ich glaube, beides haben Sie nicht!

Ich schicke diese kleine zynische Message, etwas erweitert, zusammen mit einer 'Geschäftsidee' an Ihre entsprechende E-Mail-Adresse. Glauben Sie mir, es schmerzt tatsächlich, mit ansehen zu müssen, wie sich die Vielzahl der 'Unwissenden' den Wams voll schlägt und 'morgen' die steigenden Kosten des Gesundheitssystems beklagt! Das passt nicht zusammen! Und... SIE tragen nicht nur dafür Mitverantwortung, SIE sind schuldig! Richtig, dass nun langsam das Denken in den Köpfen Einzug nimmt, dass zum Beispiel die durch den Tabakgenuss entstehenden gesundheitlichen 'Reparaturkosten' auch von der Tabakindustrie zu zahlen wären! Genau SO muss die Lebensmittelindustrie, müssen Nestle, Unilever und Konsorten nicht nur an den Pranger, sondern vor den Kadi! Seit mehr als 100 Jahren hat es diese Industrie geschafft, die so genannte westliche Zivilisation mit ihren entsprechenden Krankheiten zu geißeln! Und SIE geben immer noch Wasser auf deren Mühlen. Toll!

Beste Grüße für heute,

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

51000 Chalons En Champagne / Frankreich"

So nun 'weiter im Text' direkt an 'Sie': Ich nehme mir das Recht diese Kochsendungen in dieser kritischen Art zu kommentieren, weil ich mich dabei auf Erkenntnisse von anerkannten Wissenschaftlern und Medizinerinnen und darüber hinaus, auf eigenes Erleben

stützen kann. Zum einen, weil ich in gut 50 Jahren zuvor, von eben diesen (jetzt nicht persönlich) oben erwähnten Köchen und dem System natürlich 'vergiftet' wurde und zum anderen, weil ich glücklicherweise danach seit knapp 10 Jahren auf eine völlig andere Ernährungsschiene kam, die mir mein Leben rettete, ich kann es nicht anders nennen. Ich bin durch einige Lektüre, die mir mein damaliger Buchhändler aus Bad Reichenhall zu Weihnachten schenkte und nach Spanien schickte, damals lebten wir dort, und durch den unglücklichen Umstand, zufällig kurz darauf komplett 'zahnlos' geworden zu sein (!) [auch so eine Geschichte über die Schulmedizin! - aber nicht hier und heute.] auf frische Frucht- und Gemüsesäfte gestoßen! Wäre ich nämlich ein Mammut und nach rund 50 Jahren 'automatisch' zahnlos, hätte ich verenden müssen. Als zum Glück des Lesens, Verstehens und dann Denkens kundiger Mensch überzeugte mich was ich las und vor allem, was ich täglich an mir erleben durfte! Meine Frau und ich sind seit damals überhaupt keine 'militanten Vegetarier' oder so etwas geworden! Nur die Verfechter des Wissens, dass gekochte und verarbeitete Nahrungsmittel zwar Leben erhalten können (so man diese ja auch noch zu sich nehmen kann!), dass diese Nahrungsmittel aber dann nicht mehr die Kraft haben, unsere Zellen richtig zu erneuern! Und genau darum geht es! Erneuerung (Regeneration) ist das Gesetz des Lebens. Aber in Ihren Kochsendungen mit dem pseudo-gesundheitlichen Inhalten werden irgendwelche Vitaminangaben der einen oder anderen Frucht

genannt und die positiven Eigenschaften erwähnt, doch gelten solche Fakten meistens nur für den rohen Zustand der Frucht oder des Gemüses! (Aber mit Zahlen haben Sie es ja leider nicht so genau, in Ihrem Hause... wenn ich an die Nachrichten- oder Sportredaktion denke, mit den ständigen Verdrehern von Werten, wie leicht werden aus Millionen, Milliarden, oder umgekehrt!? Das ist nur ein kleiner gehässiger Seitenhieb auf z.B. Ihre Frau Gerster oder 'Poschi'...! Pardon, aber es ist leider wahr!) Und gerade nach dem Kochen oder nur beim Erhitzen von über 45° reagieren Enzyme empfindlich, bei 50° werden sie träge und bei 54° ist ihre Wirkung gänzlich ausgelöscht. Noch schlimmer ist die chemische Reaktion, dass nämlich sämtliche Enzyme in den Lebensmitteln zerstört werden, wenn sie gekocht, eingedost oder pasteurisiert werden und dann anorganisch geworden sind. Also die gedachte, ehemals positive Wirkung, ins Negative umschlägt. Ich will Sie mit dieser Thematik, die ja viel tiefer geht, die dann zum Beispiel in die Be- oder Entlastung unserer Verdauungsorgane gereicht, hier und heute nicht weiter 'belästigen'. Ich möchte Ihnen folgende Idee vorschlagen: Aus dem Wissen, eigentlich für Jedermann seit mehr als 60 - 70 Jahre zugänglich, habe ich ein Geschäftsmodell entwickelt, das ich eigentlich für (die Masse der hässlich dicken Menschen in den) die USA ersann und dort etablieren möchte. Was ohne Zweifel sicher auch in Europa funktionieren könnte. Aber da mich schon dieses 'ewig Besserwisserische', besonders in Deutschland, seit 1992 ins europäische Ausland 'vertrieb', wir können

über ganz Westeuropa richtig gut mitreden (!) kam ich nun einmal auf die USA, schon weil ich dort in Manhattan von dieser Idee inspiriert wurde. Manhattan Juice Clinic heißt dieses Projekt und hier ist einmal ein Link, wenn Sie ganz viel Zeit haben, klicken Sie mal auf: <http://manhattanjuiceclinic.com/>

Dort habe ich, bei tieferem Blick ist das erkennbar, ein Franchise-Konzept vorgestellt, zur Errichtung einer Saft-Bar-Kette, die, - wenn es denn nun endlich einmal mit den angesprochenen Politikern 'dort drüben' weiter ginge - mindestens 100.000 neue Arbeitsplätze schaffen könnte. Das sei nur nebenbei erwähnt. Leider hatten und haben 'die da drüben' (wie wohl überall) ja stets und ständig mit sich und anderen Problemen zu tun, so bin ich da noch nicht sehr weit. Aber ein Visionär braucht einen langen Atem, und den habe ich.

Der Manhattan Juice Clinic liegt nicht einfach nur das Herstellen oder Liefern eines frischen Saftes in einer Bar oder ins Büro zu Grunde. Es ist die frische Bereitung eines Saftes, der bei bestimmten Krankheiten hilft! Darum 'Manhattan', weil wir dort ein Sprachengemisch von über 100 Sprachen vorfinden und wir mindestens genau so viele Saftmischungen kennen, die therapeutische Wirkungen hätten. Wenn Sie also zum Beispiel am späten Nachmittag eine anstrengende Sitzung vor sich haben, würde ich Ihrer Sekretärin empfehlen, für sämtliche Teilnehmer keinen Kaffee oder Tee oder Softdrinks oder so bereitzustellen, sondern für frisch bereiteten Saft, zum Beispiel aus Karotten, Spinat, Sellerie und Petersilie... zu sorgen! Das ist nicht nur erfrischend und viel

schmackhafter, das ist auch noch gesund! Und wäre noch sehr hilfreich bei Kopfschmerzen! Es kommt natürlich auf die richtige Mischung an! Und das, bitte, ist im Augenblick einmal mein (Fast) Geheimnis!

Aber genau so etwas, könnte ich mir vorstellen, würde (auch) eine Vielzahl Fernsehzuschauer interessieren und die 'Gemeinde' der Interessierten nähme bestimmt ständig zu, wenn der Einzelne selber einmal die positive Wirkung, der in einer solchen, kleinen Sendung vorgestellten Säfte gespürt hat!

Es müsste ja nicht immer auf dem Dach eines Hochhauses in Manhattan gedreht werden. Wir könnten doch vielleicht mit Ihrem New Yorker Büro immer an besonderen Orten in und um Manhattan eine, ich sage mal, 15-minütige Sendung herstellen. Immer in Bezug auf einen bestimmten Saft, den wir dann in dieser Sendung präparieren, genießen und in der folgenden Sendung dann entsprechende Reaktionen und Fragen der Zuschauer vermelden oder beantworten. Mir zur Seite könnte z.B. ein ausgewiesener Mediziner und Naturheilkundler stehen, der sich mit ganzheitlicher Behandlung bestens auskennt und auch die positiven Wirkungen der Säfte aus Früchten und Gemüse kennt und einordnen kann. Muss aber nicht sein; ein Reiz könnte aber vielleicht auch in so einer Art Wechselspiel zwischen meiner Ironie und seinen Kenntnissen liegen?

Es muss aber nicht New York sein, auch wenn ich mir einen Titel für eine solche Sendung so erdachte: 'Neues aus der Manhattan Juice Clinic'. Sie kennen ja den Effekt: Wenn etwas aus Amerika kommt, dann ist

es 'in', darum wäre einmal wöchentlich, direkt aus New York, so ein kleiner Bericht natürlich besonders wirkungsvoll! Und die Kosten? Kann ich mir nicht vorstellen, dass das Ihrem Hause nun besonders große Produktionskosten verursachen würde. Egal wie, egal wo, ich bin sehr flexibel, autark, wie man das als 60-jähriger, hyperaktiver Kerle, der sich noch mindestens 40 Jahre einbringen will (muss) so sein kann. Schauen Sie vielleicht noch auf einen weiteren Domain von mir <http://romanschreiber.com/>, da finden sie sogar das eine oder andere Foto von mir, versteckt, und natürlich auch einiges, was mich im Augenblick außerdem noch beschäftigt. Für heute soll es das wirklich gewesen sein. (Die meisten Menschen haben ja leider Last sich über mehr als eine DIN A4 Seite zu konzentrieren. = Wo dann die Manhattan Juice Clinic natürlich die entsprechende Saftempfehlung aus 300g Karotten und 200g Spinat abgeben muss!) Beste Grüße, ein schönes Wochenende und den Start in eine erfolgreiche Woche, wünscht Ihnen allen

Ihr **Dr. Roman Schreiber**

51000 Chalons En Champagne / Frankreich; Tel. 0033.3262.23648

P.S. Die Telefonnummer füge ich auch deshalb bei, damit Sie gleich erkennen, dass ich wirklich kein Greenhorn mehr bin, denn die Zahlen unseres örtlichen Anschlusses, entsprechen genau meinem Geburtstag! Haben Sie schon einmal von einem solchen Zufall gehört? Ich noch nicht. Ein Grund hier nie wieder fortzuziehen, und doch bin ich im Grunde auf dem Weg nach New York. - Sie sehen schon, warum ich Roman Schreiber heiße, es könnte jetzt endlos so weitergehen mit mir. Pardon!

Zufrieden über das Geschriebene konnte ich mich zurücklehnen und hätte mich über eine Reaktion einige Tage später sicher gefreut, egal ob sie jetzt positiv oder gar negativ ausgefallen wäre. Doch es kam ganz schnell anders:

From: info@zdf.de [mailto:info@zdf.de]
Sent: Samstag, 27. September 2008 15:26
To: romanschreiber@romanschreiber.com
Subject: AW: Themenvorschlag / Idee

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,

vielen Dank für Ihre E-Mail an das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF). Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass unser Haus Ihre Idee für eine Fernsehsendung nicht realisiert. Es tut uns leid, Ihnen keine andere Auskunft geben zu können. Wir wünschen Ihnen ein schönes Wochenende und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Oliver Dött

ZDF, HA Kommunikation

Diese Antwort kam in weniger als zwei Stunden und forderte natürlich meine entsprechende Reaktion:

Sent: Saturday 27.09.2008 15:48
To: info@zdf.de
Subject: RE: Themenvorschlag / Idee

Sehr geehrter Herr Dött!

Das ist ja geradezu sensationell, in weniger als zwei Stunden nach Versenden meiner Message schon eine Antwort zu erhalten! Das ist wirklich großartig! Und viel wichtiger, Sie sind dann auch die Person, die eine solche negative Entscheidung getroffen hat und in

vollem Bewusstsein verkünden darf!? Aber das kann doch nur bedeuten, dass Ihr Haus grundsätzlich von außerhalb keine Ideen annimmt, denn Sie allein werden doch wohl nicht die Kompetenz besitzen, zu entscheiden, was und was nicht produziert wird, oder? Das wäre wirklich verblüffend und Sie hätten ja einen verantwortungsvollen Traumjob. Aber ich bezweifle, dass Sie sich in diesem speziellen Fall wirklich auskennen! Warum haben Sie denn überhaupt auf Ihrer Internet-Seite einen Knopf für 'Geschäftsideen' geschaffen, wenn er doch nur Makulatur ist? Ich hatte mir vorgestellt, dass in irgendeiner zuständigen Redaktion einmal über diese Idee, die ja nun nicht unbedingt in der vorgeschlagenen Form laufen müsste (!) [Sie sind ja die Kreativen!], diskutiert würde und es schon einen Platz für dieses wichtige Thema geben sollte, egal wo, in welchem Magazin auch immer bei Ihnen! Bei allen guten Wünschen zum Wochenende, so einfach sollten Sie es sich nicht machen! Ich schrieb doch, dass ich einen langen Atem besitze...

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

... und darum präparierte ich das folgende, alles noch einmal zusammenfassende Schreiben an den Obersten aller ZDF'ler:



Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author

2 Allée Voltaire

51000 Chalons En Champagne / France

Tel. 0033.3262.23648

romanschreiber@romanschreiber.com

27. September 2008

Per Einschreiben

Herrn

Prof. Markus Schächter

Intendant des ZDF

c/ o Zweites Deutsches Fernsehen

ZDF-Straße 1

D 55127 Mainz

Allemagne

**Betr.: Nicht unbedingt ein Klagegedicht; am Ende die
Hoffnung auf eine weise Entscheidung**

Guten Tag, sehr geehrter Herr Prof. Schächter!

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Sie mit ganz anderen Aufgaben einen vollen Arbeitstag zu meistern haben, als sich mit endlos langer Korrespondenz eines im Ausland lebenden kritischen Zeitgenossen zu befassen. (Der ja noch nicht einmal Gebühren bezahlen muss, um Ihr Programm über Satellit zu empfangen! Gut für Sie, sonst hätte ich ja wahrlich häufig Veranlassung Ihnen Zornesbriefe zustellen zu lassen!) Aber ich will es mir selber auch antun und quäle mich mit Ihnen in dieses, auf den ersten Blick,

etwas banale Thema, dass in Ihrem Hause aber genau ‚SO‘ proklamiert wird:

Das ZDF bietet seinen Zuschauern ein von Wirtschaft und Politik unabhängiges Fernsehen.

Irgendwo auf einer Ihrer Internet Seiten steht das so geschrieben. Nicht böse sein wenn ich hier einhake und Sie bitte, dass Sie sich in Ruhe, völlig unaufgeregt, und nicht nur so zwischen Tür und Angel, zwischen Sitzungen etc., oberflächlich mit meinen vielen Zeilen befassen. Ich wünsche mir sehr, dass Sie diese komplett durchlesen, vielleicht sogar einmal in Ihrer Familie ganz privat diskutieren! Klingt vielleicht etwas anmaßend, doch ich möchte nur ein neutrales Forum schaffen... Gerade weil es um Ernährung und Gesundheit geht!

Ich gebe diesen ersten Zeilen nachfolgend die Zusammenfassung meiner heutigen E-Mail-Korrespondenz mit Ihrem Hause wieder. Da ist ‚alles drin und alles dran‘. Meine Verwunderung über eine abschlägig erhaltene Antwort, nach weniger als 2 Stunden zwischen der Absendung meiner Mail und dem möglichen Eintreffen in Mainz, werden Sie doch sicher nachvollziehen? Darum musste ich einfach sofort noch einmal an Ihren Herrn Dött schreiben - nicht nur, weil ich selber zu viel Zeit habe. Ich meine, wenn ich mit meiner dann geäußerten Behauptung Recht hätte, dass es die Politik Ihres Hauses ist, von außen keine Ideen zuzulassen, dann hätte er sich nur etwas cleverer verhalten müssen und, wie das heutzutage doch im Geschäftsleben üblich ist, wenn überhaupt zu antworten, dann erst nach gut vier Wochen, oder noch

später. Dann hätte es wenigstens nach einer intensiven Prüfung der Idee ausgesehen. Aber so?

Also bitte, zuerst meine 'schwarze' Message, dann die rote (Karte) aus Ihrem Hause und schließlich den 'blauen Brief' lesen, von unten nach oben. (Ich weiß, etwas verrückt, aber so baut sich ja nun mal die moderne Korrespondenz per E-Mail auf...)

Und da ich, wie dort erwähnt, besonders hartnäckig bin, und niemals aufgebe wenn ich spüre das ich richtig liege, möchte ich den Bogen nur zu dieser einen, vorgenannten These spannen. Ich hätte ja noch etliche Phrasen mehr kopieren können, aber ich erinnere mich an die erfolgreichste amerikanische TV-Serie, 'Frasier', über 11 Staffeln lief die 'dort drüben' mit Kelsey Grammer als 'Frasier' (von 1993 bis 2003); als Vater Martin zu seinem Sohn sagte: „Frasier, es ist doch nur Werbung!“ Aber so eine Sendung war vom Inhalt für das große deutsche Fernsehpublikum wahrscheinlich zu anspruchsvoll, schon gar im Original mit englischem Text, die musste damals, auch dort mehr als stiefmütterlich behandelt, beim privaten Sender SAT.1, oft weit nach Mitternacht täglich (also nächtlich) laufen; ein Irrsinn.

Um nun endlich zur Sache zu kommen, Sie, also Ihr Haus, füttert das gemeine Fernsehvolk lieber mit (fragwürdigen) kulinarischen Köstlichkeiten, animiert zum (ungesunden) Essen, kurbelt damit eigentlich die ('falsche') Wirtschaft an und betreibt genau damit schon ein kräftiges Stück Politik, wenn ich meine Kritik nur auf Ihre eine These reduziere. Dann ist da aber nichts mehr mit Ausgewogenheit! Lesen Sie meine folgenden Worte über den irrsinnigen Kreislauf des

aktuellen Ernährungssysteme ruhig noch einmal. Er führte nämlich genau dort hin, wo zum Beispiel das deutsche Gesundheitssystem steht: Vor dem Kollaps! Wenn Sie es bis zum Ende durchgehalten haben, also sämtliche Seiten zu lesen, dann werden Sie verstehen, dass ich mich über eine etwas andere Antwort, als die so dahin gehauene, eines Ihrer 3.600 Mitarbeiter, sehr freuen würde! Vielleicht kommen Sie ja sogar zu einer richtig weisen Entscheidung? Die ich natürlich in jedem Fall dann zu akzeptieren hätte! Allerdings hoffe ich ehrlich, im negativen Fall, dass Ihr Unternehmen dann nicht in einiger Zeit, wieder nur eine billige Kopie dieser Idee in einem anderen Format präsentiert, weil ein privater Sender zuvor wieder schneller war als Ihr Haus und dieses Thema (mit mir) aufgriff.

Für den Augenblick nehmen Sie nur meine besten Grüße entgegen und Sie können sicher sein, dass wir, so oder so, auch zukünftig hin und wieder ZDF-Fernsehzuschauer sind, wenn auch nicht beim Kochen! Oh was gäbe es noch alles kritisch anzusprechen! Gerade von außen betrachtet, und das mache ich nun schon seit 1992, wird sehr viel Negatives auffällig...

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

Zum Lesen No.1:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com

An: info@zdf.de

Kopie: info@manhattanjuiceclinic.com

Betreff: Betr.: Lanz kocht... und ich auch. Aber anders! ... und noch viel mehr...

Gesendet: Samstag, 27. September 2008 13:30

Guten Tag, sehr geehrtes ZDF-Team, wer immer diese Message in die Hände bekommt und vielleicht später 'zuständig' ist!

Ich schrieb heute früh 'aus gegebener Veranlassung', wie es ja immer so schön formuliert heißt, an Ihre Zuschauerredaktion die folgende Nachricht:

"Wenn Sie sich einmal völlig entspannt vor Ihren Fernsehapparat setzen, ohne jede Vorahnung was Sie erwartet und dann erscheinen da kurz vor Mitternacht eine wild herumwuselnde Masse mehr oder weniger aufgeschwemmter Menschen auf der Mattscheibe, was empfinden Sie? Normalerweise schalte ich ja sofort weiter, oder bin bereits um diese Zeit in der kompletten Abschaltungsphase unserer sämtlichen Geräte zur Nachtruhe. Aber immer wenn ich zufällig den Alfons Schuhbeck entdecke, warte ich ganz gespannt auf ein paar intelligente Bemerkungen von ihm, denn sein Wissen ist erstaunlich (nicht ironisch!), leider nur nicht die notwendige Konsequenz aus allem! Aber das hier nur am Rande. Alle diese Figuren haben mit Sicherheit unbestritten gewisse Qualitäten; doch die Frage muss erlaubt sein, wem nützt eine solche Sendung?

Und immer wieder, auf allen Kanälen. Ich habe noch nie über den Sekunden-Umschaltungseffekt der Fernbedienung hinaus von diesen Sendungen Kenntnis nehmen müssen! Gut, Sie sind nur für Ihren Quatsch verantwortlich, aber was die ‚einen‘ vormachen, kopieren die ‚anderen‘ und umgekehrt! Das ist ausgewogenes Fernsehprogramm, das ist dann vor allem ausgewogene Ernährung! Klar, es ist unmöglich es allen recht zu machen, aber das

Verrückte ist, dass Sie es NUR der Lebensmittel- und chemischen-, sprich pharmazeutischen Industrie wirklich recht machen! Sie betätigen sich als Handlanger, als verlängerter Arm dieses in die falsche Richtung laufenden Ernährungssystems! Es ist ja auch so praktisch, dann können Sie in einer anderen Sendereihe, assistiert (vielleicht sogar finanziert?) von irgendeinem Pharmabeauftragten, darüber berichten, welche Mittelchen gegen diese oder jene Krankheit helfen. Ursache und Wirkung! Es ist ein steter Kreislauf.

Es ist schade, dass Sie keinen Raum haben, der diesen Irrsinn einmal durchbricht, in dem die wenigen, vielleicht etwas aufgeklärten Zuschauer, sich auch noch wieder finden und evtl. ihr Wissen an die staunenden Laien geben könnten, zum Wohle ALLER, besonders des Gesundheitssystems! Aber dazu brauchten Sie Mut und wirkliche Unabhängigkeit. Ich glaube, beides haben Sie nicht!

Ich schicke diese kleine zynische Message, etwas erweitert, zusammen mit einer ‚Geschäftsidee‘ an Ihre entsprechende e-mail Adresse. Glauben Sie mir, es schmerzt tatsächlich, mit ansehen zu müssen, wie sich die Vielzahl der ‚Unwissenden‘ den Wams voll schlägt und ‚morgen‘ die steigenden Kosten des Gesundheitssystems beklagt! Das passt nicht zusammen! Und... SIE tragen nicht nur dafür Mitverantwortung, SIE sind schuldig! Richtig, dass nun langsam das Denken in den Köpfen Einzug nimmt, dass z.B. die durch den Tabakgenuss entstehenden gesundheitlichen ‚Reparaturkosten‘ auch von der Tabakindustrie zu zahlen wären! Genau SO muss die

Lebensmittelindustrie, müssen Nestle, Unilever und Konsorten nicht nur an den Pranger, sondern vor den Kadi! Seit mehr als 100 Jahren hat es diese Industrie geschafft, die so genannte westliche Zivilisation mit ihren entsprechenden Krankheiten zu geißeln! Und SIE geben immer noch Wasser auf deren Mühlen. Toll! Beste Grüße für heute,

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich"

So nun 'weiter im Text' direkt an 'Sie':

Ich nehme mir das Recht diese Kochsendungen in dieser kritischen Art zu kommentieren, weil ich mich dabei auf Erkenntnisse von anerkannten Wissenschaftlern und Medizinern und darüber hinaus, auf eigenes Erleben stützen kann. Zum einen, weil ich in gut 50 Jahren zuvor, von eben diesen (jetzt nicht persönlich) oben erwähnten Köchen und dem System natürlich 'vergiftet' wurde und zum anderen, weil ich glücklicherweise danach seit knapp 10 Jahren auf eine völlig andere Ernährungsschiene kam, die mir mein Leben rettete, ich kann es nicht anders nennen. Ich bin durch einige Lektüre, die mir mein damaliger Buchhändler aus Bad Reichenhall zu Weihnachten schenkte und nach Spanien schickte, damals lebten wir dort, und durch den unglücklichen Umstand, zufällig kurz darauf komplett 'zahnlos' geworden zu sein (!) [auch so eine Geschichte über die Schulmedizin! - aber nicht hier und heute.] auf frische Frucht- und Gemüsesäfte gestoßen! Wäre ich nämlich ein Mammut und nach rund 50 Jahren 'automatisch' zahnlos, hätte ich verenden müssen. Als zum Glück

des Lesens, Verstehens und dann Denkens kundiger Mensch überzeugte mich was ich las und vor allem, was ich täglich an mir erleben durfte!

Meine Frau und ich sind seit damals überhaupt keine 'militanten Vegetarier' oder so etwas geworden! Nur die Verfechter des Wissens, dass gekochte und verarbeitete Nahrungsmittel zwar Leben erhalten können (so man diese ja auch noch zu sich nehmen kann!), dass diese Nahrungsmittel aber dann nicht mehr die Kraft haben, unsere Zellen richtig zu erneuern! Und genau darum geht es! Erneuerung (Regeneration) ist das Gesetz des Lebens.

Aber in Ihren Kochsendungen mit dem pseudo-gesundheitlichen Inhalten werden irgendwelche Vitaminangaben der einen oder anderen Frucht genannt und die positiven Eigenschaften erwähnt, doch gelten solche Fakten meistens nur für den rohen Zustand der Frucht oder des Gemüses! (Aber mit Zahlen haben Sie es ja leider nicht so genau, in Ihrem Hause... wenn ich an die Nachrichten- oder Sportredaktion denke, mit den ständigen Verdrehern von Werten, wie leicht werden aus Millionen, Milliarden, oder umgekehrt!? Das ist nur ein kleiner gehässiger Seitenhieb auf zum Beispiel Ihre Frau Gerster oder 'Poschi'...! Pardon, aber es ist leider wahr!) Und gerade nach dem Kochen oder nur beim Erhitzen von über 45° reagieren Enzyme empfindlich, bei 50° werden sie träge und bei 54° ist ihre Wirkung gänzlich ausgelöscht. Noch schlimmer ist die chemische Reaktion, dass nämlich sämtliche Enzyme in den Lebensmitteln zerstört werden, wenn sie gekocht, eingedost oder pasteurisiert werden und

dann anorganisch geworden sind. Also die gedachte, ehemals positive Wirkung, ins Negative umschlägt. Ich will Sie mit dieser Thematik, die ja viel tiefer geht, die dann zum Beispiel in die Be- oder Entlastung unserer Verdauungsorgane gereicht, hier und heute nicht weiter 'belästigen'. Ich möchte Ihnen folgende Idee vorschlagen:

Aus dem Wissen, eigentlich für Jedermann seit mehr als 60 - 70 Jahre zugänglich, habe ich ein Geschäftsmodell entwickelt, das ich eigentlich für (die Masse der hässlich dicken Menschen in den) die USA ersann und dort etablieren möchte. Was ohne Zweifel sicher auch in Europa funktionieren könnte. Aber da mich schon dieses 'ewig Besserwischerische', besonders in Deutschland, seit 1992 ins europäische Ausland 'vertrieb', wir können über ganz Westeuropa richtig gut mitreden (!) kam ich nun einmal auf die USA, schon weil ich dort in Manhattan von dieser Idee inspiriert wurde. Manhattan Juice Clinic heißt dieses Projekt und hier ist einmal ein Link, wenn Sie ganz viel Zeit haben, klicken Sie mal auf:

<http://manhattanjuiceclinic.com/> Dort habe ich, bei tieferem Blick ist das erkennbar, ein Franchise-Konzept vorgestellt, zur Errichtung einer Saft-Bar-Kette, die, - wenn es denn nun endlich einmal mit den angesprochenen Politikern 'dort drüben' weiter ginge - mindestens 100.000 neue Arbeitsplätze schaffen könnte. Das sei nur nebenbei erwähnt. Leider hatten und haben 'die da drüben' (wie wohl überall) ja stets und ständig mit sich und anderen Problemen zu tun, so bin ich da noch nicht sehr weit. Aber ein Visionär braucht einen langen Atem, und den habe ich.

Der Manhattan Juice Clinic liegt nicht einfach nur das Herstellen oder Liefern eines frischen Saftes in einer Bar oder ins Büro zu Grunde. Es ist die frische Bereitung eines Saftes, der bei bestimmten Krankheiten hilft! Darum 'Manhattan', weil wir dort ein Sprachengemisch von über 100 Sprachen vorfinden und wir mindestens genau so viele Saftmischungen kennen, die therapeutische Wirkungen hätten. Wenn Sie also zum Beispiel am späten Nachmittag eine anstrengende Sitzung vor sich haben, würde ich Ihrer Sekretärin empfehlen, für sämtliche Teilnehmer keinen Kaffee oder Tee oder Softdrinks oder so bereitzustellen, sondern für frisch bereiteten Saft, zum Beispiel aus Karotten, Spinat, Sellerie und Petersilie... zu sorgen! Das ist nicht nur erfrischend und viel schmackhafter, das ist auch noch gesund! Und wäre noch sehr hilfreich bei Kopfschmerzen! Es kommt natürlich auf die richtige Mischung an! Und das, bitte, ist im Augenblick einmal mein (Fast-) Geheimnis!

Aber genau so etwas, könnte ich mir vorstellen, würde (auch) eine Vielzahl Fernsehzuschauer interessieren und die 'Gemeinde' der Interessierten nähme bestimmt ständig zu, wenn der Einzelne selber einmal die positive Wirkung, der in einer solchen, kleinen Sendung vorgestellten Säfte gespürt hat!

Es müsste ja nicht immer auf dem Dach eines Hochhauses in Manhattan gedreht werden. Wir könnten doch vielleicht mit Ihrem New Yorker Büro immer an besonderen Orten in und um Manhattan eine, ich sage mal, 15-minütige Sendung herstellen. Immer in Bezug auf einen bestimmten Saft, den wir dann in dieser Sendung präparieren, genießen und in

der folgenden Sendung dann entsprechende Reaktionen und Fragen der Zuschauer vermeiden oder beantworten. Mir zur Seite könnte z.B. ein ausgewiesener Mediziner und Naturheilkundler stehen, der sich mit ganzheitlicher Behandlung bestens auskennt und auch die positiven Wirkungen der Säfte aus Früchten und Gemüse kennt und einordnen kann. Muss aber nicht sein; ein Reiz könnte aber vielleicht auch in so einer Art Wechselspiel zwischen meiner Ironie und seinen Kenntnissen liegen?

Es muss aber nicht New York sein, auch wenn ich mir einen Titel für eine solche Sendung so vorstelle: 'Neues aus der Manhattan Juice Clinic'. Sie kennen ja den Effekt: Wenn etwas aus Amerika kommt, dann ist es 'in', darum wäre einmal wöchentlich, direkt aus New York, so ein kleiner Bericht natürlich besonders wirkungsvoll! Und die Kosten? Kann ich mir nicht vorstellen, dass das Ihrem Hause nun besonders große Produktionskosten verursachen würde.

Egal wie, egal wo, ich bin sehr flexibel, autark, wie man das als 60-jähriger, hyperaktiver Kerle, der sich noch mindestens 40 Jahre einbringen will (muss) so sein kann. Schauen Sie vielleicht noch auf einen weiteren Domain von mir <http://romanschreiber.com/>, da finden sie sogar das eine oder andere Foto von mir, versteckt, und natürlich auch einiges, was mich im Augenblick außerdem noch beschäftigt.

Für heute soll es das wirklich gewesen sein. (Die meisten Menschen haben ja leider Last sich über mehr als eine DIN A4 Seite zu konzentrieren. = Wo dann die Manhattan Juice Clinic natürlich die entsprechende

Saftempfehlung aus 300g Karotten und 200g Spinat abgeben muss!)

Beste Grüße, ein schönes Wochenende und den Start in eine erfolgreiche Woche, wünscht Ihnen allen

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich; Tel. 0033.3262.23648

P.S. Die Telefonnummer füge ich auch deshalb bei, damit Sie gleich erkennen, dass ich wirklich kein Greenhorn mehr bin, denn die Zahlen unseres örtlichen Anschlusses entsprechen genau meinem Geburtstag! Haben Sie schon einmal von einem solchen Zufall gehört? Ich noch nicht. Ein Grund hier nie wieder fortzuziehen, und doch bin ich im Grunde auf dem Weg nach New York. - Sie sehen schon, warum ich Roman Schreiber heiße, es könnte jetzt endlos so weitergehen mit mir. Pardon!

Zum Lesen No.2:

Von: info@zdf.de

An: romanschreiber@romanschreiber.com

Betreff: AW: Themenvorschlag / Idee

Gesendet: Samstag, 27. September 2008 15:26

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,

vielen Dank für Ihre E-Mail an das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF).

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass unser Haus Ihre Idee für eine Fernsehsendung nicht realisiert. Es tut uns leid, Ihnen keine andere Auskunft geben zu können. Wir wünschen Ihnen ein schönes Wochenende und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Oliver Dött

ZDF, HA Kommunikation

Zum Lesen No.3:

From: Dr. Roman Schreiber [romanschreiber@romanschreiber.com]

To: 'info@zdf.de'

Cc: 'info@manhattanjuiceclinic.com'

Subject: RE: Themenvorschlag / Idee

Gesendet: Samstag, 27. September 2008 15:48

Sehr geehrter Herr Dött!

Das ist ja geradezu sensationell, in weniger als zwei Stunden nach Versenden meiner Message schon eine Antwort zu erhalten! Das ist wirklich großartig! Und viel wichtiger, Sie sind dann auch die Person, die eine solche negative Entscheidung getroffen hat und in vollem Bewusstsein verkünden darf!? Aber das kann doch nur bedeuten, dass Ihr Haus grundsätzlich von außerhalb keine Ideen annimmt, denn Sie allein werden doch wohl nicht die Kompetenz besitzen, zu entscheiden, was und was nicht produziert wird, oder? Das wäre wirklich verblüffend und Sie hätten ja einen verantwortungsvollen Traumjob. Aber ich bezweifle, dass Sie sich in diesem speziellen Fall wirklich auskennen! Warum haben Sie denn überhaupt auf Ihrer Internet-Seite einen Knopf für 'Geschäftsideen' geschaffen, wenn er doch nur Makulatur ist? Ich hatte mir vorgestellt, dass in irgendeiner zuständigen Redaktion einmal über diese Idee, die ja nun nicht unbedingt in der vorgeschlagenen Form laufen müsste (!) [Sie sind ja die Kreativen!], diskutiert würde und es schon einen Platz für dieses wichtige Thema geben sollte, egal wo, in welchem Magazin auch immer bei Ihnen! Bei allen guten Wünschen zum Wochenende, so einfach sollten Sie es sich nicht machen! Ich schrieb doch, dass ich einen langen Atem besitze...

Ihr ***Dr. Roman Schreiber***

51000 Chalons En Champagne / Frankreich



Zweites Deutsches Fernsehen
Anstalt des öffentlichen Rechts | 55100 Mainz

ZDF - 55100 Mainz

Hauptabteilung Kommunikation
Zuschauerredaktion

Dr. Roman Schreiber
2 Allée Voltaire
51000 Chalons En Champagne
FRANKREICH

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen
od

Telefon Durchwahl
2172

Datum
13.10.2008

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,

vielen Dank für Ihr an den Intendanten gerichtetes Schreiben vom 27. September 2008, das uns als zuständigem Bereich zur Beantwortung übergeben wurde.

Wir bedauern Ihre Reaktion auf unsere zügige Bearbeitung Ihrer Programmanregung. In der Sache dürfen wir Ihnen den Inhalt unseres Mail-Schreibens vom 27. September bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Dött

*Tel. überheblich, arrogant
selbstherrlich
'Er' kann das entscheiden!!
15.10.2008!*

Telefon | 06131 70 1
Telefax | 06131 70 9409/2170
Web | zdf.de

Das Gekritzelt ist meine kurze Notiz auf dem so genannten 'Antwortbrief' des ZDF, nach meinem Telefonat mit dem Herrn Dött...: überheblich, arrogant, selbstherrlich, 'Er' kann das entscheiden! 15.10.2008

... und da ich ihn und das ZDF, und den Intendanten nicht so ganz 'ungeschoren' davon kommen lassen wollte, schrieb ich erneut an den Herrn Prof. Schächter:



Dr. Roman Schreiber

Business Consultant / Author

2 Allée Voltaire

51000 Chalons En Champagne / France

Tel. 0033.3262.23648

romanschreiber@romanschreiber.com

16. Oktober 2008

Herrn

Prof. Markus Schächter

Intendant des ZDF

c/ o Zweites Deutsches Fernsehen

ZDF-Straße 1

D 55127 Mainz

Allemagne

Betr.: **„Wir sind offen für Kritik
und räumen ihr gerne Raum ein“**

Guten Tag, sehr geehrter Herr Prof. Schächter!

Ich glaube, ich bin wirklich im völlig falschen Film... Wenn ich vom ZDF-Programmdirektor Thomas Bellut in meinen morgendlichen Yahoo-Meldungen lesen muss: "Wir sind offen für Kritik und räumen ihr gerne Raum ein." Ja da bekomme ich schlicht, pardon, das 'Kotzen', weil ich gerade gestern in ein übles Streitgespräch verwickelt wurde, mit einem kleinen Wicht aus dem großen Heer der Mitarbeiter des ZDF, obwohl ich mich direkt an Sie, den Intendanten, mit einigen kritischen Äußerungen und Vorschlägen wandte. Wer nicht demütig, schleimend unter der Tür auf den Knien

daher kommt, der findet KEINEN Sendeplatz... So ist die Realität!

Aber dieser angesprochene Mitarbeiter ist ja die Kompetenz in Person, die ist dann auch noch berechtigt, für Sie mir zu antworten, mit den gleichen Worten, wie einige Tage zuvor per E-Mail. Wunderbar. Darum heißt es ja überhaupt 'Fernsehen', weil dieser begnadete Seher in die Ferne sehen kann, mich perfekt taxierend und aus meinen kritischen Worten meint herauslesen zu können, 'ob' geeignet, oder 'ob nicht'! Nur, Lesen und Verstehen sind ganz offensichtlich zwei Paar Schuhe. Von wegen „Mit dem Zweiten... usw.“ Mit dem Einen, so vorhanden, sollte zunächst einmal gedacht werden. Ich spreche vom Hirn!

Wo ist nur der kritische Journalist in Ihnen geblieben, dass Sie ein solches Treiben zulassen? Oder haben Sie am Ende gar nicht meinen Einschreibebrief vom 27. September 2008 erhalten? Das wäre dann allerdings eine Erklärung! Oder es gäbe vielleicht noch eine Möglichkeit, für das von Ihrem Mitarbeiter angesprochene 'hohe Niveau' in Ihrem Hause. Sie wissen alle nicht, was sich 'gehört', wie man früher mal so zu sagen pflegte. Sie alle überschätzen sich dermaßen, weil ja auch keine wirkliche Konkurrenz-situation um Ihre Positionen besteht; das gilt für jeden Ihrer Mitarbeiter wohl genauso. Wenn ich nur lese, welche 'Nebenbeschäftigungen' alleine Sie, sehr geehrter Herr Professor, noch so ausüben... Es ist natürlich alles nur eine Frage der guten Organisation, klar. Aber wenn selbst der amerikanische Präsident mir antwortet, damals noch, Bill Clinton, oder ein Tony

Blair, ich könnte Ihnen noch einige Namen wirklich 'Großer' aufzählen, dann zeigt das natürlich nur die ungeheure Bedeutung, die so ein wichtiger ZDF-Intendant gegenüber diesen Freizeit-Politikern hat. Da können Briefe noch nicht einmal mit vorgefertigten Pauschaltexen von Ihnen signiert werden, um wenigstens den Eindruck zu vermitteln, dass man sich im Hause ZDF noch ebenerdig bewegt.

Warum hat mir denn nicht der Pförtner oder die Putzfrau geantwortet? Die hätten vielleicht noch eher meine Ironie verstanden, meine selbstkritischen Worte, die Ihr kleiner Wicht von Dött offensichtlich als persönliche Attacke gegen das komplette ZDF meinte zu verstehen und Sie alle verteidigen zu müssen! Das nenne ich noch Loyalität am Arbeitsplatz! Weil ich eben nicht mit der Wiederholung einer schnöden Ablehnung ohne Begründung einverstanden war, rief ich Ihren Mitarbeiter ja spontan an, mit der Frage „Warum?“ Dabei wurde dann sehr schnell deutlich, dass es ihm gar nicht um das Thema ging, davon hat der sowieso keine Ahnung, es fehlte ihm offensichtlich die Demut in meinen Worten; da war keine tiefende Bitte herauszulesen mit schleimigen Worthülsen, die Sie alle belobigt hätte und dass es wohl eine hohe Ehre wäre, bla bla bla... Ja, „Deutschland braucht Querdenker“, forderte schon einst ein herzoglicher Berlichingen! - „Nur, bitte nicht in meinem Hause“, werden Sie eventuell als Anweisung erteilt haben...? Dieser kleine Grünschnabel Dött, wahrscheinlich kaum 35 Jahre jung, 'sehe ich mal fern', wollte mir vorschreiben, wie ich mich 'als Geschäftspartner', wie er meinte, wohl besser verhalten hätte. Dabei musste

ich ihm dann verdeutlichen, dass wahrscheinlich sein Büro mit Produkten gefertigt wurde, die meine Firma, damals vor vielen Jahren in Deutschland noch, lieferte! Da war ich auch ein unbequemer, komplett branchenunüblicher Partner. Aber man brauchte mich, wegen des großen Services, den meine Leute boten, und weil wir die Preisgünstigsten waren! - Da kann ich mich an einen Zwischenfall erinnern, der passt auch prächtig zum Thema. Der Bauleiter, der damals Bauausführenden Firma Ihres Lerchenberges, der wurde entlassen, weil er seinen eigenen Weg ging. Der veranstaltete nämlich gegen die Anweisungen seiner Geschäftsleitung, unter anderem mit Sponsorengeldern der Lieferanten, also auch von mir, ein Baustellenfest... Den Knaben kannte die Baufirma, der war bekannt für seinen eigenen Kopf, den brauchten sie so lange, bis termingerecht gefertigt wurde. Dann feuerten sie ihn, weil er ja Anlass zur Kritik bot. Und Ihr Haus will lieber noch nicht einmal einen kritischen 'Geschäftspartner' kennen lernen. Ihr Mitarbeiter Dött meinte zum Beispiel bohrend: "Wollen Sie sagen, dass das ZDF keine Programme produzieren würde, die eventuell Proteste der pharmazeutischen Industrie nach sich ziehen könnte?" - „Ja!“ sagte ich, „das glaube ich!“ Ich will mit den Worten eines schon einmal von mir zitierten Bekannten schließen: In der TV-Serie 'Frasier' wünscht Kelsey Grammer als 'Frasier' seinen Zuhörern am Ende seiner Radio-Sendung stets "good mental health". Also, gute geistige Gesundheit. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ihr ***Dr. Roman Schreiber***

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/>

Per e-mail vorab:

An: schaechter.m@zdf.de

Gesendet: Freitag, 17. Oktober 2008 08:21

Betreff: „Wir sind offen für Kritik und räumen ihr gerne Raum ein“

Weil ich am Donnerstag früh so richtig in Schwung war, schrieb ich gleich einmal eine Mail an den Marcel Reich-Ranicki, der endlich einmal in der Öffentlichkeit das zum Besten gab, was sicher sehr vielen Fernsehzuschauern schon länger unter den Nägeln brannte: Er kritisierte das Fernsehen und insbesondere seine eigene Ehrung, die er als Beleidigung bezeichnete, mit den so zuvor geehrten auf einer Ebene erwähnt zu werden! Wunderbar, da hatte er genau in die Kerbe gehauen, die ich tags zuvor am Telefon mit dem ZDF-Mitarbeiter Döll erfuhr und zuvor aus dessen e-mail, bzw. Brief herauslas. Also musste ich ihn doch ein wenig anfeuern, für eine halbstündige Fernsehsendung, für die plötzlich Platz war, „Aus besonderem Anlaß“, wie es hieß... Klar, in der Hoffnung, sich in einer solchen Sendung gut aus der Affäre zu ziehen, wurde für den Freitagabend im ZDF dieser Raum gefunden, von dem der Programm-Direktor so vollmundig sprach.

Gesendet: Donnerstag, 16. Oktober 2008 09:23

An: admin@reich-ranicki.com

Betreff: Wunderbar! Bitte am Freitag ganz 'kräftig vom Leder ziehen', wie üblich!

Guten Morgen, sehr geehrter Herr Reich-Ranicki!

Über welchen Weg Sie auch immer diese kleine Message erhalten, ich hoffe doch sehr, dass Sie dieser kleine 'Mutmacher' rechtzeitig erreicht!

Ich wüsste ein erstes, die komplette Fernsehmannschaft schlagendes Argument, die Ihre Kritik am

Fernsehen im Allgemeinen nur berechtigt erscheinen lässt: "Man muss also so alt und hässlich sein wie ich, zudem mit einem Sprachfehler ausgestattet, um im deutschen Fernsehen eine Sondersendung zu provozieren!" - Vielleicht wäre es noch ein kleines Sahnehäubchen, wenn Sie hinzufügten, ... "und natürlich ehemals verfolgter Jude"...?

Legen Sie mir das bitte nicht als rassistische Äußerung aus, es ist nur so sehr auffällig, wenn man, so wie ich, seit mehr als 16 Jahren deutsches Fernsehen 'von außen' betrachtet! Und auf irgendeinem Kanal läuft immer eine Reportage über Nazi-Deutschland. Da können Sie schalten wie Sie wollen, dieses Thema wird von den Programmachern (super, neuerdings mit 3 'm', auch so ein deutscher Wahn!) offensichtlich so geliebt, da gibt es kein Entrinnen. Sich aber dann wundern, wenn etliche Kleingeister nicht mehr unterscheiden können zwischen Verherrlichung dieser verrückten 12 Jahre und Dokumentation des Irrsinns! Dann gibt es ja jedenfalls wieder etwas in den nächsten Nachrichten zu vermeiden; wieder über dieses Thema! - Wem nützen solche Sendungen? Wer hat ein Interesse am Hochhalten dieses Themas? Die ganz Rechtsaußen? Oder evtl. doch mehr die, ja man sollte sich trauen zu fragen, die Juden selber? Dann wäre das ungefähr so, als sollte jeden Tag über den FC Bayern München berichtet werden, denn der hat mehr Mitglieder, als es die jüdischen Gemeinden in Deutschland zusammen haben... Da passt also auch wieder irgendetwas nicht!

Nun brauchen Sie natürlich keine Anregungen mehr und Sie sind ja auch ein so cleverer alter Knabe, dass

Sie schon genau wussten, wann und wo Sie sich wieder richtig ins 'große TV-Spiel' bringen konnten. Dennoch bitte ich einmal auf die enormen, sinnlos ausgegebenen Kosten hinzuweisen, die zum Beispiel Live-Fernsehübertragungen kosten. Die müssen sein, aber anders! Ich will gar nicht näher auf den Olympia-Wahnsinn eingehen. Wer da alles ein Ticket nach Peking buchte, einige Reporter sind ja sogar so wichtig, die mussten für eine Reportage extra von Peking nach Nürnberg und zurück fliegen... Da gibt es den Moderator der Sendung, dann einen daneben stehenden Fachkommentator, ein Hero vergangener Tage also, der am System schon zuvor kräftig verdiente, dann den Reporter für das Spiel, dem auch noch etliche Handlanger zur Seite sitzen, zudem die so genannten Flash-Reporter am Spielfeldrand, meistens zwei, drei... Und es ging dabei nur, um beim konkreten Fall zu bleiben, um ein Fußballspiel.

Eigene Fernsehproduktionen, weil man ja versucht von den amerikanischen Filmen ein wenig loszukommen, doch die Inhalte sind wahrscheinlich nicht viel anders, nur, dass nun sich die Macher und Mitstreiter solcher Streifen Reiseziele in ihre Drehbücher schreiben, die sie alle schon immer mal gerne hätten bereisen wollen... Nur, so ist es ja billiger! Nur nicht für den TV-Zuschauer! Die Gebühren-Kommission findet schon eine Begründung für die nächste Erhöhung! Und dann als Gipfel diese sich selbst beweihräuchernden Veranstaltungen, wie 'Deutscher Fernsehpreis' und vieles andere mehr. Sonst ist man doch auch so 'Amerika-kritisch', wieso nicht hier? Ist ja so fein, mal wieder einen kostenlosen

Abend 'im Kreise Gleichgesinnter' zu verbringen. Ja, alle mit den gleichen Abgreifer-Mentalitäten, wie wir gerade jetzt bei der jüngsten Finanzkrise gelernt haben! Besonders das ZDF ist eine so arrogante, überhebliche, Selbstversorgungsanstalt; wenn man nur einmal die Namen ganzer Reportergenerationen verfolgt: Die Kürten oder Merseburger, man mag sich besser nicht zu erinnern; sie sind ja eigentlich auch alle nicht wirklich erinnerungswürdig!

Es kann natürlich aber auch sein, dass auch das ZDF Sie nur benutzt. Wenn ich vom ZDF-Programmdirektor Thomas Bellut lesen muss: "Wir sind offen für Kritik und räumen ihr gerne Raum ein." Ja da bekomme ich schlicht, pardon, das 'Kotzen', weil ich gerade in ein übles Streitgespräch verwickelt wurde, mit einem kleinen Wicht aus dem großen Heer der Mitarbeiter des ZDF, obwohl ich mich direkt an den Intendanten mit einigen kritischen Äußerungen und Vorschlägen wandte. Wer nicht demütig, schleimend unter der Tür auf den Knien daherkommt, der findet KEINEN Sendeplatz... Und in Ihrem Fall könnten 'die' dann immer noch sagen: "Na ja, der alte Mann, ist wohl auch nicht mehr so ganz auf der Höhe der Zeit! Dessen Kritik brauchen wir also nicht so ernst zu nehmen." Oh, wie würde es mir wirklich Spaß machen, mich einmal viel intensiver und ganz entspannt mit Ihnen hier in der Champagne zu unterhalten! Wer weiß, vielleicht ergibt sich ja irgendwann einmal eine Gelegenheit? Das Leben ist noch lang! In jedem Fall Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Herzlichst Ihr ***Dr. Roman Schreiber***

51000 Chalons En Champagne / Frankreich; Tel. 0033.3262.23648

<http://romanschreiber.com/>

P.S. Die letzten fünf Ziffern der örtlichen Telefonnummer sind doch tatsächlich mein Geburtsdatum. Ein verrückter Zufall, nicht wahr? Sie dokumentieren, dass ich nun auch kein Greenhorn mehr bin und 2 Tage nach der Währungsreform in Deutschland geboren wurde. Wie sich vermeintliche Nachteile, wie dem Nichterhalt der DM 20 Kopfgeld, doch manchmal im Leben wieder angenehm ausgleichen!

Der 'Romanschreiber' hat auch erst in den letzten knapp 15 Jahren mehr als 40 kleine (und größere) Bücher geschrieben, meistens Erzählungen autobiographischen Inhaltes, ironisch, zynisch. Bis ich so alt bin, wie Sie heute, werden das hochgerechnet wohl noch einmal knapp 100 mehr werden, und wenn ich dann mein angepeiltes Lebensalter von 116 erreiche, dann haben wenigstens meine Erben genügend Papier, um mich mit meinen Büchern zu verbrennen! Es ist für mich als Schreiber gar nicht wichtig, dass jemand liest, was ich da von mir gebe. Das Schreiben befreit meine Seele!

Die Sendung erwarteten meine Frau und ich mit einer gewissen Spannung. Wir wollten sehen, ob der alte Fuchs dem jungen Thomas Gottschalk schon klarmachen konnte, dass das Fernsehen auf unterstem Niveau Programme liefert. Als Ergebnis dieser 30 Minuten kann ich nur sagen, dass der alte Mann sich versuchte wacker zu schlagen, aber der Alleinunterhalter Gottschalk redete lieber ein paar Sätze mehr, so war für den ja geladenen Kritiker tatsächlich nur maximal die Hälfte der Zeit, um zu

argumentieren, und wenn wir die Zeit gestoppt hätten, dann läge das Bild sehr viel schief! So konnte sich der Herr Reich-Ranicki nur stets wiederholen und appellieren, dass 'man es doch aber wenigstens versuchen müsse', das Niveau zu heben, durch anspruchsvollere Sendungen... Dass er den Intendanten der Fernsehanstalten Unfähigkeit vorwarf, das war ja nun mehr als Wasser auf meine Mühle. Weil ich so etwas ahnte, hatte ich ja meinen letzten, für mich den 'Fall' abschließenden Brief an das ZDF ja zuvor noch an eine aufgestöberte e-mail-Adresse des Intendanten geschickt; die wird er vielleicht ja erhalten haben... Wenngleich ich mir auch vorstellen könnte, dass der sich damit nicht besonders auskennt...!?

**Zum guten Schluss, so viel Zeit muss noch sein,
ein wenig zum Schmunzeln über die Engländer:**

Von: Roman Schreiber; romanschreiber@madrid.com

An: edgar.broughton@btinternet.com

Betreff: ... ein alter englischer Straßenjunge

Gesendet: Samstag, 31. Mai 2008 01:36:22 -0500

Lieber Herr Broughton!

Eine Schande, dass ich Sie völlig überschätzte. Sie sind nur ein dummer, kleiner, mittlerweile alter englischer Straßenjunge! Verschwinden Sie aus meinem Leben! Dennoch, viele Grüße aus New York City, von der Spitze der Welt.

Dr. Roman Schreiber

The Eldorado, 300 Central Park West; 10190 New York City, NY, USA

Was war vorgefallen? Warum schrieb ich so böse? Irgendwo findet sich vielleicht noch einmal unsere Korrespondenz. Aber ich glaube, er beleidigte mich in

einer Antwort-Mail und zeigte, dass er nur ein großes opportunistisches Arschloch ist! Und dann kam diese Weihnachtsmail...

Von: Rob Broughton; rob.broughton@btinternet.com

Gesendet: Mittwoch, 24. Dezember 2008 23:40

An: Dr. Roman Schreiber; Douro Crotch;

Betreff: Gesegneter Frieden



Gesegneter Frieden

Meine ganz spontane Antwort an Rob Broughton

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com

Gesendet: Donnerstag, 25. Dezember 2008 00:21

An: Rob Broughton

Betreff: Die Engländer sind immer für eine Überraschung gut!

Es ist nichts weiter zu sagen, als: Danke!



*There is always a light
at the end of each tunnel!
All the best in 2009
for you and your family!
Yours,
Dr. Roman Schreiber*

... a hand build loop road of 800 m in our Finca in Spain

Ende

Bisher außerdem vollendet:

(Stand Dezember 2019)

- 1.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!
Februar 1993, County Meath, Irland, / August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 2.) Mein Name ist Snowi - oder: Die Geschichte einer irischen Katze
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 3.) O meu nome e Snowi - ou: A historia de um gato irlandes
(übersetzt ins Portugiesische von Carolina Padrao, Maia, Minho, Portugal)
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 4.) Die wahre Geschichte des Cico - oder: Wie ein richtiges Eselchen ein Fußballstar wurde
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 5.) ... gegen den Strom
Juli 1994, Boucas, Douro, Portugal
- 6.) Kleine Geschichten, die das Leben so schrieb...
Oktober 1994, Vilamoura-Quateira, Old Village, Algarve, Portugal
- 7.) Von einem der auszog, um nie wiederzukehren
Portugal / Frankreich / England
Sommer / Herbst / Winter 1995 / 1996
- 8.) Wie ein aufgeblasener Ballon
September 1995, Moigny Sur Ecole, Isle de France, Frankreich /
Herbst / Winter 1996, Exeter, Devon, England
- 9.) Französische Gedanken und andere kleine Geschichten
Dezember 1996 / April 1997, Exeter, Devon, England
- 10.) Ein Paar Fische für ein paar Tage - Kleine Geschichten zum Schmunzeln
Dezember 1999, Beas, Andalusien, Spanien
- 11.) Zwei Welten, eine Familie - Erzählungen
April 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 12.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!
Überarbeitete Neuauflage mit einer 'Nachlese'
Juli 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 13.) Lhasa Apso - Tierische Erlebnisse I.
Juli 2000, Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 14.) Mortimer Mouse - Geschichten einer Stagemouse
August 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 15.) Neues von Mortimer Mouse - Das Erbe des Dobi D.
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 16.) Mein Name ist Snowi - Die Geschichte einer irischen Katze
Überarbeitete Neuauflage mit einem 'Nachtrag'
September 2000, März 2001, Beas, Andalusien, Spanien
- 17.) Mehr von Mortimer Mouse - Die Reise geht weiter
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 18.) Adventures of Mortimer Mouse - Story about a Stagemouse
November 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 19.) 'walter 'w'illiams, der Internet'w'illionär - Eine Geschichte über 'die Wahrheit?'
August 2001 / Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien

- 20.) 'w'alter 'w'illiams, the Internet'w'illionaire - A Story about 'the truth'?
August 2001 / May 2002, Beas, Andalusia, Spain
- 21.) Kennst Du Kippel Kappel? - Erinnerungen I.
Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 22.) Nicht gesandte Briefe
Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 23.) Gesandte Briefe
August 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 24.) Die Familie Lumpi und Doris von Beas -
Tierische Erlebnisse II.
September 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 25.) ... gegen den Strom
neu bearbeitet
Dezember 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 26.) Erlebnisse mit Dr. Frasier Crane, auf Video
Januar 2003, Beas, Andalusien, Spanien
- 27.) New Stories With Mortimer Mouse - The estate of Doby D.
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 28.) The Ultimate Music Encyclopaedia
February 2003 - ~, Beas, Andalusia, Spain
- 29.) More Stories From Mortimer Mouse - The Journey Continues
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 30.) Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor
November 2003, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 31.) Vierzig Steinige Jahre
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 32.) Meine Animal Wall Of Pain
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 33.) Dr. Juice And The Manhattan Juice Clinic
March 2006, Cuenca, Castilla - La Mancha / Spain
- 34.) Das Ende einer geglaubten Freundschaft
April 2007, Chalons-En-Champagne, Champagne - Ardenne, Frankreich
- 35.) Alte 'Kameraden'
Juni 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 36.) Yumi - 1000 Stunden Liebesdienst und noch viel mehr
Juli 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 37.) Die Stegemann - Saga
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 38.) The Stegemann - Saga
October 2007, Chalons-En-Champagne, France
- 39.) Die Stegemann - Saga / The Stegemann - Saga
Das Original / The Original
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

- 40.) Die Manhattan Saft-Therapie
Juli 2008, Chalons-En-Champagne, Champagne, Frankreich
Hinter diesem schlichten Titel und der # 40 verbergen sich 202 Bücher mit Rezepturen für eine Fülle von Krankheiten und Problemen.
- 41.) The Manhattan Juice-Therapy
August 2008, Chalons-En-Champagne, France
Behind this simple title and the # 41 are hidden 187 books with recipes for a fullness of illnesses and problems.
- 42.) Ich weiß noch nicht ... wo mich diese Erzählungen hintragen
September 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 43.) I don't know yet ... where these stories will end...
September 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 44.) A Dream Of Freedom
> April > 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 45.) Ismus
> Mai > 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 46.) Immer wieder Sonntag
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 47.) Mein Joly Joker
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 48.) Das politische Jahr 2008
März 2008 / Dezember 2008
Chalons-En-Champagne, Frankreich / Franzen, Österreich
- 49.) Häusersuche in und um Österreich - Band I.
April 2009 / Januar 2010, Franzen / Kolbnitz, Österreich
- 50.) Gemeinsam Alt Werden
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich
- 51.) Ein spektakulärer Umzug
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich
- 52.) The Schreibergroup.com ... and NOT:
April 2010, Kolbnitz, Austria
- 53.) Der Kümmerer - Vielleicht ein neuer Don Quichotte?
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich
- 54.) Mein Bruder Harald
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich
- 55.) Das politische Jahr 2009
August 2010, Kolbnitz, Österreich
- 56.) Zwei Welten - Keine Familie
Oktober 2010, Kolbnitz, Österreich
- 57.) Vielen Dank amazon.com ...Ja, aber...
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich
- 58.) Das ehemalige Försterhaus von Kolbnitz - Band III.
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich
- 59.) Wellen - Erinnerungen II
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich

- 60.) Häusersuche in Österreich - Band II.
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich
- 61.) Kult 1. TV
Februar 2011, Kolbnitz, Österreich
- 62.) Das politische Jahr 2010
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 63.) Keine konkrete Krankengeschichte
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 64.) Das politische Jahr 2011
Dezember 2011, Kolbnitz, Österreich
- 65.) Das Wunder von Süsel - Es war und ist NUR die Natur!
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 66.) Gesundes Österreich! Leider nur eine Sprechblase!
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 67.) Rechtsstaat Österreich? Zweifel sind angebracht!
Mai 2011, Kolbnitz, Österreich
- 68.) Harald Fandler, ein erfolgreiches Leben: Vom Koch zum Buchhändler
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich
- 69.) Oberflächlich
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich
- 70.) Lukewarm
June 2011, Kolbnitz, Austria
- 71.) Mal wieder etwas Neues vom alten Schreiber
August 2011, Kolbnitz, Österreich
- 72.) Promotion # 5
Oktober 2011, Kolbnitz, Österreich
- 73.) Das Politische Jahr 2012
Januar / Dezember 2012, Kolbnitz, Österreich
- 74.) Amazon, ein großes Missverständnis
Februar 2012, Kolbnitz, Österreich
- 75.) Hannes Hofer - Mein USA-Tagebuch
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 76.) Du bist, was Du isst
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 77.) Flieg kleine Zippi, flieg!
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 78.) Von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeiten
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 79.) Ideen zum Erreichen von Gerechtigkeit
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 80.) No Reply
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 81.) Die Ursache allen Übels
November 2012, Kolbnitz, Österreich

- 82.) Die legendäre Reise
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 83.) Freunde - Friends
November 2012, Kolbnitz, Österreich - Austria
- 84.) Einbahnstraßen-Korrespondenz
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 85.) Beratungsresistenter Fußball
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 86.) Beratungsresistentes Krankensystem
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 87.) My USA
Januar 2013, Kolbnitz, Austria
- 88.) Das Politische Jahr 2013
Januar 2013, Kolbnitz, Austria
- 89.) Auf den Hund gekommen
März 2013, Kolbnitz, Austria
- 90.) Wahlk(r)ampf in Kärnten 2013
März 2013, Kolbnitz, Austria
- 91.) 1. Kärntner Saftladen
Mai 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 92.) 2. Kärntner Saftladen
Juni 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 93.) 3. Kärntner Saftladen
Juli 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 94.) 4. Kärntner Saftladen
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 95.) 1. Gesundheitstalk
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 96.) Gespräche aus dem sauren Land - September 2013
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 97.) Roman's gesundes Frühstück
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 98.) Roman's Healthy Breakfast
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 99.) Manhattan Juice Clinic - Project
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 100.) Das fällt mir dazu ein
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 101.) 5. Kärntner Saftladen
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 102.) 2. Gesundheitsgespräch
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 103.) Unsubscribe
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 104.) Gespräche aus dem sauren Land - Oktober 2013
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 105.) 6. Kärntner Saftladen
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 106.) 3. Gesundheitsgespräch
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 107.) Kein 'Happy End' im Försterhaus
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 108.) Gespräche aus dem sauren Land - November 2013
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 109.) Ich wollte raus in die Welt - oder: Ich muss immer weiter!
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 110.) 7. Kärntner Saftladen
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 111.) 4. Gesundheitsgespräch
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 112.) Gespräche aus dem sauren Land - Dezember 2013
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 113.) 8. Kärntner Saftladen
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 114.) 5. Gesundheitsgespräch
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 115.) Rotzfrecher Regierungschef a.D.
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 116.) 6. Gesundheitsgespräch
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 117.) The New Year-speech of the retired President
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 118.) 1. Europa-Talk
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 119.) 9. Kärntner-Spezial-Saftladen
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 120.) Ein Jahr Links-News
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 121.) 2. Europa-Talk
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 122.) Das Politische Jahr 2014
Januar 2014 – Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 123.) 5. Gespräch aus dem sauren Land
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 124.) 10. Kärntner Saftladen
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 125.) 6. Gespräch aus dem sauren Land
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 126.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part I.
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 127.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part II.
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 128.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part III.
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 129.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IV.
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 130.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part V.
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 131.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VI.
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 132.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VII.
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 133.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VIII.
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 134.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IX.
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 135.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part X.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 136.) Meine Roadmap To Health
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 137.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XI.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 138.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Spezial - Part XII.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 139.) Friends - Too
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 140.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIII.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 141.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIV.
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 142.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XV.
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 143.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVI.
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 144.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVII.
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 145.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVIII.
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 146.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIX.
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 147.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XX.
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 148.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXI.
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 149.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXII.
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 150.) Meine Videos auf MyVideo.de
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 151.) Alltliga-Fußball - Oder, Er 'tanzte' nur einen Sommer
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 152.) My Video On Dailymotion
December 2014, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 153.) Critical World Report # 1
January 2015, Albany, New York, USA
- 154.) Bevor Ich's Vergesse
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 155.) Aus den Augen, aus dem Sinn
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 156.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIII.
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 157.) Critical World Report # 2
January 2015, Albany, New York, USA
- 158.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIV.
Februar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 159.) Critical World Report # 3
February 2015, Albany, New York, USA
- 160.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXV.
Februar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 161.) Critical World Report # 4
February 2015, Albany, New York, USA
- 162.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVI.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 163.) Critical World Report # 5
March 2015, Albany, New York, USA
- 164.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVII.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 165.) Critical World Report # 6
March 2015, Albany, New York, USA
- 166.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVIII.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 167.) Critical World Report # 7
April 2015, Albany, New York, USA
- 168.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIX.
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 169.) Aus gegebener Veranlassung - Die vielen Verletzten des FC Bayern München –
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 170.) Critical World Report # 8
April 2015, Albany, New York, USA
- 171.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXX.
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 172.) Critical World Report # 9
May 2015, Albany, New York, USA
- 173.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXI.
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 174.) Critical World Report # 10
May 2015, Albany, New York, USA
- 175.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXII.
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 176.) Critical World Report # 11
June 2015, Albany, New York, USA
- 177.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXIII.
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 178.) Critical World Report # 12
June 2015, Albany, New York, USA
- 179.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIV.
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 180.) Critical World Report # 13
June 2015, Albany, New York, USA
- 181.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXV.
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 182.) Critical World Report # 14
July 2015, Albany, New York, USA
- 183.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVI.
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 184.) Critical World Report # 15
July 2015, Albany, New York, USA
- 185.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVII.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 186.) Critical World Report # 16
August 2015, Albany, New York, USA
- 187.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVIII.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 188.) Critical World Report # 17
August 2015, Albany, New York, USA
- 189.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIX.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 190.) Critical World Report # 18
September 2015, Albany, New York, USA
- 191.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XL.
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 192.) Das Politische Jahr 2015
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 193.) Critical World Report # 19
September 2015, Albany, New York, USA
- 194.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLI.
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 195.) Der Fluch des Internets
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 196.) Critical World Report # 20
October 2015, Albany, New York, USA
- 197.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLII.
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 198.) Critical World Report # 21
October 2015, Albany, New York, USA
- 199.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIII.
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 200.) Critical World Report # 22
November 2015, Albany, New York, USA
- 201.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIV.
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 202.) Critical World Report # 23
November 2015, Albany, New York, USA
- 203.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLV.
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 204.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 24
November 2015, Albany, New York, USA
- 205.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVI.
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 206.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 25
December 2015, Albany, New York, USA
- 207.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVII.
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 208.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 26
December 2015, Albany, New York, USA
- 209.) Aus gegebener Veranlassung am Mittwoch, 28. Oktober 2015
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 210.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVIII.
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 211.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 27
January 2016, Albany, New York, USA
- 212.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IL
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 213.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 28
January 2016, Albany, New York, USA

- 214.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part L
 Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 215.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 29
 February 2016, Albany, New York, USA
- 216.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LI
 Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 217.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 30
 February 2016, Albany, New York, USA
- 218.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LII
 Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 219.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 31
 February 2016, Albany, New York, USA
- 220.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Letzte Folge - Part LIII
 März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 221.) Aus gegebener Veranlassung – Oster(n) und andere (faule)-Eier
 März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 222.) Das Video - Auf den Hund gekommen
 März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 223.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1948 - 1959
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 224.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1960 - 1963
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 225.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1964
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 226.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1965
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 227.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1966
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 228.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1967
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 229.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1968
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 230.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1969
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 231.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1970
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 232.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1971
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 233.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1972
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 234.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1973
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 235.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1974
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 236.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1975
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 237.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1976
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 238.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1977 - 1979
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 239.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1980 - 1982
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 240.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1983 - 1985
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 241.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1986 - 1989
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 242.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1990 - 1992
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 243.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1993 - 1995
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 244.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1996 - 1999
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 245.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2000 - 2001
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 246.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2002 - 2005
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 247.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2006 - 2009
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 248.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2010 - 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 249.) Musik der Erinnerungen, 1948 - 1959
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 250.) Musik der Erinnerungen, 1960 - 1963
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 251.) Musik der Erinnerungen, 1964
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 252.) Musik der Erinnerungen, 1965
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 253.) Musik der Erinnerungen, 1966
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 254.) Musik der Erinnerungen, 1967
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 255.) Musik der Erinnerungen, 1968
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 256.) Musik der Erinnerungen, 1969
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 257.) Musik der Erinnerungen, 1970
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 258.) Musik der Erinnerungen, 1971
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 259.) Musik der Erinnerungen, 1972
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 260.) Musik der Erinnerungen, 1973
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 261.) Musik der Erinnerungen, 1974
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 262.) Musik der Erinnerungen, 1975
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 263.) Musik der Erinnerungen, 1976
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 264.) Musik der Erinnerungen, 1977 - 1979
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 265.) Musik der Erinnerungen, 1980 - 1982
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 266.) Musik der Erinnerungen, 1983 - 1985
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 267.) Musik der Erinnerungen, 1986 - 1989
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 268.) Musik der Erinnerungen, 1990 - 1992
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 269.) Musik der Erinnerungen, 1993 - 1995
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 270.) Musik der Erinnerungen, 1996 - 1999
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 271.) Musik der Erinnerungen, 2000 - 2001
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 272.) Musik der Erinnerungen, 2002 - 2005
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 273.) Musik der Erinnerungen, 2006 - 2009
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 274.) Musik der Erinnerungen, 2010 - 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 275.) Roman's Erzählungen - Von Lügen und Lösungen
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 276.) Wer sich den Beifall der Massen sichern will
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 277.) Roman's Report - June 7, 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 278.) Roman's Erzählungen - Brexit... Na und!?
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 279.) Ein wenig Völkerverständigung
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 280.) Das Politische Jahr 2016
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 281.) Roman's Erzählungen - NATO-Alarm
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 282.) Tagträume in der Fingerhut-Allee
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 283.) Roman's Erzählungen - Von Wahrnehmungen und Warnungen
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 284.) Roman's Report – August 1, 2016 – Handout-Manifesto
August 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 285.) Roman's Erzählungen - Revolution
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 286.) Roman's Erzählungen - Waltaji, from Urban-Jungle into Village-Idyll
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 287.) Roman's Erzählungen - 'Leicht konfuses' Kärntner Kulturgespräch Part II
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 288.) Ein Alten-Report
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 289.) Noch nicht gesandte Briefe
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 290.) Ein Programm für 375.000.000
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 291.) Ein Blick auf Österreich, Europa und die Welt - mit Prof. Dr. Heinrich Wohlmeier
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 292.) Ein Blick aus (und auf) Deutschland, Europa und die Welt
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 293.) Roman's Report - October 10, 2016
October 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 294.) Roman's Erzählungen - Von Wahlen und Qualen
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 295.) STOP THE WAR! ... and let's 'Rockin' In The Free World'
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 296.) Ein Blick auf die USA
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 297.) Roman's Erzählungen - Von Verirrungen und Verwirrungen
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 298.) Roman's Erzählungen - Meine Qualen mit den Wahlen
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 299.) Roman's Erzählungen - 'Our World - reloaded'
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 300.) Roman's Erzählungen - Ade Silvy ...and then there were three
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 301.) Roman's Erzählungen - Jahreswende 2016-2017
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 302.) Roman's Erzählungen - Erinnerungen an die Zukunft - Happy Birthday, lieber Heinz
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 303.) Das Politische Jahr 2017
Januar 2017 / Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 304.) Auch immergrüne Energie verblüht...
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 305.) Wir Drei - Du, ein Thema & ich
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 306.) Roman's Forderungen - Revolution 2017
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 307.) Wir Drei - Du, Gerechtigkeit & ich
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 308.) Der (überall) für die Rede-, Meinungs- und Pressefreiheit kämpfende Dr. Roman Schreiber
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 309.) Fleischfresser sind Mörder
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 310.) Meine letzten 60 Jahre in Europa
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 311.) The Times They Are A-Changin'
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 312.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Mr. Scrooge & ich
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 313.) Roman's Erzählungen – 600 Videos und nur wenig weiter
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 314.) Roman's Erzählungen – (M)ein Programm der ersten 100 Tage (überall)
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 315.) Roman's Forderungen - 1.Mai 2017
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 316.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Europa & ich
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 317.) Roman's Erzählungen – Wie lange noch?
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 318.) (A)Sozialgerichtsbarkeit
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 319.) Zweifelhafte Urheberrechtsverletzungen
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 320.) Ohne Gesundheit ist alles nichts
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 321.) Die Freunde, zum Dritten
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 322.) Roman's Erzählungen: Es geht ja immer weiter!
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 323.) Roman's Erzählungen: Wir Drei – Mein Computer, der Internet-Irrsinn & ich am 3. Juni 2017
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 324.) Roman's Erzählungen: Von Urheberrechtsverletzungen, Kreativität & Promotion
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 325.) Roman's Erzählungen: Geburts- und andere Gedenktage
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 326.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Was hältst Du von einem Friedensministerium
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 327.) Roman's Erzählungen - Was kränkt, macht krank
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 328.) Roman's Erzählungen - Die 23 ist nicht wirklich verflucht
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 329.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Wir müssen mal etwas Positives aussenden
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 330.) Aus gegebener Veranlassung - Was sind eigentlich Nachrichten?
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 331.) Aus gegebener Veranlassung – Schluss mit Urlaub, jetzt ist Wahlkampf!
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 332.) Aus gegebener Veranlassung - Bundestags-Wahlkrampf im Doofland 2017
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 333.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Die Kranken, die Ignoranten & ich
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 334.) Aus gegebener Veranlassung - Herr Schulz schrieb einen (sinnlosen) Brief
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 335.) Roman's Erzählungen: Der Tag danach - Nachlese Herbst 2017
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 336.) Meine Gerechtigkeitspartei
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 337.) Roman's Erzählungen: Wir Drei – Tag der deutschen Einheit 2017
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 338.) MS & RG
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 339.) Mein Johannes
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 340.) Nur kurz – Alles Jamaika, oder was?
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 341.) Aus gegebener Veranlassung - Politiker & Lügen
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 342.) (M)ein Schreib-Engel
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 343.) Aus gegebener Veranlassung - Schluss mit dem Gefasel der Politiker
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 344.) Wir Drei - Klugscheißer, Professoren & ich
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 345.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein erster Epilog
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 346.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein zweiter Epilog
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 347.) Wir Drei: Der 3.Dezember. (M)ein dritter Epilog & ich
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 348.) Roman's Erzählungen: Halbfinale - am 13. Dezember 2017
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 349.) Roman's Erzählungen: Finale - am 23. Dezember 2017
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 350.) Cloture - December 30, 2017
December 2017, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 351.) Zwei (spanische) Eroberer
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 352.) Und die Freunde, zum Vierten
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 353.) Das Manifest des Prof. Dr. Heinrich Wohlmeyer
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 354.) Bevor Sie's vergessen - 10. März 2018
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 355.) Das Politische Jahr 2018
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 356.) Das sich überschätzende Geschlecht
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 357.) Bevor Sie's vergessen - 12. April 2018
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 358.) Diagnose - Krebs?
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 359.) Einiges, das nicht verlorengehen darf
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 360.) Bevor Sie's vergessen - 16. Mai 2018
Mai 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 361.) Bevor Sie's vergessen - 23. Juni 2018
Juni 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 362.) Weiteres, das nicht verlorengehen darf
Juli 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 363.) La terapia de zumo española
Agosto de 2018, Kirchhundem, Sauerland, Alemania
- 364.) La thérapie de jus française
l'août 2018, Kirchhundem, Sauerland, l'Allemagne
- 365.) Die Geschichte des Garrincha von Beas
August 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 366.) Die Mühen um optimale Internetpräsenz
August 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 367.) Bevor Sie's vergessen - 15. August 2018
August 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 368.) Sauer macht NICHT lustig!
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 369.) Honi soit qui mal y pense
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 370.) Bevor Sie's vergessen - 13. September 2018
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 371.) Die Direkte Demokratie
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 372.) Bevor Sie's vergessen - 3. Oktober 2018
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 373.) Mit Karikaturen zurückblicken
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 374.) Back In Business?
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 375.) Drei Schnepfchen im Treppchen
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 376.) Bevor Sie's vergessen - Gute Nachrichten für die Kriegstreiber
November 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 377.) Von Sportverletzungen und heilenden Säften
November 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 378.) Babette & Lukas
November 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 379.) Bevor Sie's vergessen - Schlechte Stimmung, überall! Warum?
Dezember 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 380.) Roman's Erzählungen - Jahreswende 2018 – 2019
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 381.) Das Politische Jahr 2019
Januar 2019 - 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 382.) Fünf Freunde
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 383.) Roman's Forderungen - 1.Schaffung der Direkten Demokratie
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 384.) Roman's Forderungen - 2.Freisetzung der Hälfte der Staatsdiener
Februar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 385.) Roman's Forderungen - 3.Halbierung der Bezüge und Kürzung der Renten der Staatsdiener
März 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 386.) Roman's Forderungen - 4.Nur noch eine kleine europäische Armee
April 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 387.) Roman's Forderungen - 5.Bedingungsloses Grundeinkommen
Mai 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 388.) Roman's Forderungen - 6.Nur noch eine Welt-Währung
Juni 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 389.) Roman's Forderungen - 7.Zerschlagung der Finanzstrukturen
Juli 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 390.) Roman's Forderungen - 8.Einführung einer hohen Finanztransaktionssteuer
August 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 391.) Roman's Forderungen - 9.Krankmachende Nahrungsmittel mit hohen Steuern belegen
September 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 392.) Roman's Forderungen - 10.Meerwasser-Entsalzungsanlagen
Oktober 2019; Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 393.) TOW – Technical Operation Worldwide
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 394.) Anita, das Wunder der Natur
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 395.) Der (nicht) vergessene Olympiasieger Jörg Woithe
Februar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 396.) The (not) forgotten Olympic champion Jörg Woithe
February 2019, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 397.) Der Russe, der ein Lette war
März 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 398.) Erfolgstrainer Norbert Warnatzsch -
März 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 399.) Zum Schwimmen braucht man einen langen Atem
September 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 400.) (不) 被遗忘的 Jörg Woithe
April 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 401.) Erfindung sucht Interessenten
Mai 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 402.) Hundchen, willst Du ewig leben?
Juni 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 403.) Das Manifest meines 'Oldtimers' Prof. Dr. Heinrich Wohlmeyer ist aktueller denn je!
August 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 404.) Wir werden von Wahnsinnigen geführt
September 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 405.) Die Realisierung eines alten Traumes
Oktober 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 406.) Die großen Mühen des Heinrich W.
Oktober 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 407.) 10 Program-Points tot he 'real' Direct Democracy
November 2019, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 408.) Diagnose? Deutschland-Allergie!
November 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 409.) Der Countdown läuft
November 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 999.) Katalog - Catalog - 11.2019
November 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
November 2019, Albany, USA

Schluss